

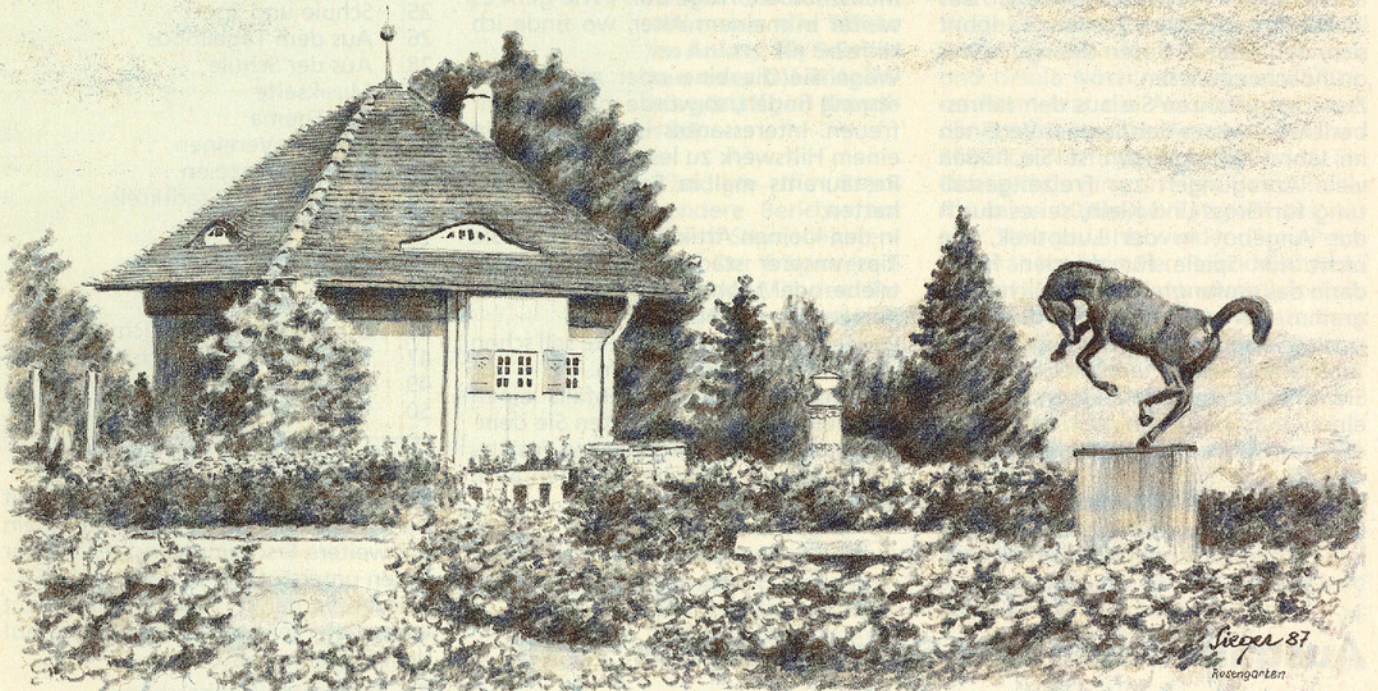


Seemer Bote

April 1998

Information für Winterthur-Seen und Umgebung

26. Jahrgang Nr. 151



Altstadt-Motive erhältlich bei Jakob Adam Sieger, Hasenweg 2 (siehe Kleininserate).



Stiller Besuch

Erich Kästner

Jüngst war seine Mutter zu Besuch.
Doch sie konnte nur zwei Tage bleiben.
Und sie müsse Ansichtskarten schreiben.
Und er las in einem dicken Buch.

Freilich war er nicht sehr aufmerksam.
Er betrachtete die Autobusse
und die goldnen Pavillons am Flusse
und den Dampfer, der vorüberschwamm.

Seine Mutter hielt den Kopf gesenkt.
Und sie schrieb gerade an den Vater:
«Heute abend gehn wir ins Theater.
Erich kriegte zwei Billetts geschenkt».

Und er tat, als ob er fleissig las.
Doch er sah die Nähe und die Ferne,
sah den Himmel und zehntausend Sterne
und die alte Frau, die drunter sass.

Einsam sass sie neben ihrem Sohn.
Leise lächelnd. Ohne es zu wissen.
Stadt und Sterne wirkten wie Kulissen.
Und der Wirtshausstuhl war wie ein Thron.

Ihn ergriff das Bild. Er blickte fort.
Wenn sie **mir** schreibt, musste er noch denken,
wird sie ihren Kopf genau so senken.
Und dann las er. Und verstand kein Wort.

Seine Mutter sass am Tisch und schrieb.
Ernsthaft rückte sie an ihrer Brille,
und die Feder kratzte in der Stille.
Und er dachte: Gott, hab ich sie lieb!



Frühling, Frühling ...



Heute halten Sie unsere Frühlingsausgabe in den Händen, auf die Sie vielleicht schon gewartet haben? Das würde uns natürlich freuen. Es lohnt sich, den Seemer Boten diesmal etwas gründlicher zu lesen.

Zunächst erfahren Sie aus den Jahresberichten, wie es den Seemer Vereinen im Jahr 1997 ergangen ist. Sie finden viele Anregungen zur Freizeitgestaltung für Gross und Klein, sei es durch das Angebot in der Ludothek, die nicht nur Spiele für drinnen führt; dann das umfangreiche sportliche Programm. Gerade jetzt, wenn die Knospen spriessen, fühlen wir uns ja voller Tatendrang. Oder ... vielleicht haben Sie Ambitionen ganz anderer Art: Mal einen Kurs besuchen, um damit sein eigenes Outfit in ein besseres Licht zu rücken.

Beispiele gibt es ab Seite 47.

Dann sind da noch Berichte über und von unseren Jungen. Berichte über

heiteres Erleben, über die Verbundenheit zur Umwelt und Natur, aber auch über die Schwierigkeiten, mit denen Schulabgänger kämpfen, um einen Ausbildungsplatz zu finden.

Andererseits taucht bei vielen älteren Menschen die Frage auf: «Wie geht es weiter in meinem Alter, wo finde ich Hilfe?»

Wenn Sie die eine oder andere Anregung finden, so würde mich das sehr freuen. Interessantes ist da noch von einem Hilfswerk zu lesen; oder wieviel Restaurants mal in Seen ihren Platz hatten.

In den kleinen Artikeln bekommen Sie Tips unserer städtischen Verkehrsbetriebe oder wohin man Kleider spenden kann.

Das Gedicht unserer Titelseite soll schon an den Muttertag erinnern.

Ich wünsche Ihnen jedenfalls einen schönen Frühsommer, sollten Sie demnächst ein ganz persönliches Fest zu feiern haben, wünsche ich Ihnen auch dafür alles Gute.

Herzlichst Ihre H. Becker

Inhaltsverzeichnis

2	Aus der Redaktion
3	Mitteilungen des Ortsvereins
4	Aus dem Ortsverein
13	Aus dem Wingertli
14	Iberg Eidberg Oberseen Gotzenwil Weierhöhe Sennhof
15	Seniorensseiten
18	Gratulation
19	Familienseiten
21	Jugendseiten
25	Schule und Sport
26	Aus dem Tägelmooos
28	Aus der Schule
29	Musikseite
30	Das Thema
31	Aus den Vereinen
35	Aus den Parteien
35	Aus unserem Stadtkreis
38	Städtisches
39	Altes und Neues
42	Hilfsprojekte
43	Verschiedenes
46	Die Stadtpolizei berichtet
47	Kursangebot des Ortsvereins
49	Soziale Dienste
50	Veranstaltungskalender

Liebe Leserinnen und Leser

Wir würden uns freuen, wenn Sie mit dem beiliegenden Einzahlungsschein das weitere Erscheinen unseres Seemer Boten unterstützen. Beträge ab Fr. 50.– werden verdankt. Wenn Sie das nicht wünschen, vermerken Sie es bitte auf dem Einzahlungsschein.

Ein herzliches «Dankeschön».

Ihr Redaktionsteam

Ausgabedaten des Seemer Boten 1998:

Nr. 152	Redaktionsschluss	09.06.1998
	Ausgabedatum	01.07.1998
Nr. 153	Redaktionsschluss	08.09.1998
	Ausgabedatum	30.09.1998
Nr. 154	Redaktionsschluss	03.11.1998
	Ausgabedatum	25.11.1998

Liebe Mitglieder des Ortsvereins Seen

Mit den Zahlungen der Mitgliederbeiträge für das Jahr 1998 erhält der Ortsverein momentan zahlreiche Spenden. Haben Sie bitte Verständnis dafür, dass wir nur solche ab Fr. 20.– persönlich verdanken, um Ihre Zuwendungen möglichst nicht für vermehrte Porto- und Büromaterialkosten ausgeben zu müssen. Der Ortsverein freut sich aber über jede noch so kleine Spende und möchte sich darum auf diesem Wege bei allen Spendern ganz herzlich bedanken.

*Ursula Nötzli
Kassierin Mitgliederbeiträge*

**Hier könnte Ihr
Inserat stehen!!!**

Impressum

Herausgeber:

Ortsverein Seen, 8405 Winterthur
Präsidentin Erika Stüdi-Stahel
Oberseenerstr. 141, Tel. 232 20 14

Redaktion: Helga Becker
Zum Hölzli 31, Tel. 232 68 34

Inserate: Cornelia Rütimann
Bollstr. 14, Tel. und Fax 233 31 62
Natel 079 436 00 36

Schule und Sport: Prisca Boos
Hirschweg 21, Tel. 233 57 01

Finanzen: Maya Billeter
Grundstr. 6, Tel. 233 17 00
Postcheckkonto: 84-22337-7

Adresskartei, Adressänderungen:
Gaby Baumann
Waldeggstr. 20, Tel. 232 06 40

Produktion: PS-Lasersatz AG,
8404 Winterthur

Verteilung: Ernst Lanz
Grünmattstr. 12, Tel. 232 38 88

Auflage: 7100 Ex.
(verteilt in alle Haushaltungen von Seen)

**Der Seemer Bote liegt in der
Apotheke Drogerie Kägi,
in der Bäckerei Guthöhrlein,
in der Bibliothek und im Volg-
Laden in Sennhof auf.**

Ortsverein Seen

26. Generalversammlung 25. März 1998

Nach einem Apéro, bei dem das Protokoll der letzten GV sowie die Rechnung zur Einsicht auflagen, eröffnete die Präsidentin Erika Stüdl die 26. GV des Ortsvereins. Sie konnte an die 70 Personen und den «Seemer» Gemeinderat Peter Pfyffer begrüßen. Auszugsweise verlas sie ihren Jahresbericht und verdankte die Mitarbeit und Unterstützung aller Beteiligten. (Die Jahresberichte der einzelnen Gruppen können in dieser Ausgabe des Seemer Boten nachgelesen werden). Leider spürt auch der Ortsverein, dass das Interesse der Bevölkerung nur mit viel Aufwand und Mühe geweckt werden kann. So fand der Neuzuzügerabend mangels Interesse nicht statt und die Vorstellung des TZ (Theater vom Kanton Zürich) im Februar 1997 für Kinder weckte nur geringe Nachfrage. Aber es gab auch Positives zu berichten. So konnte Elsbeth Friedli von der Gruppe Kurse und Aktionen markante Zahlen vorweisen. 450 Personen besuchten die Kurse ganzjährig und 330 Personen kamen spontan und zeitlich begrenzt. Erfolgreich war auch die Spielplatzgruppe. Bei einem Informationstag mit Stand im Einkaufszentrum konnten schon einige neue

Familien zum Mitmachen gewonnen werden.

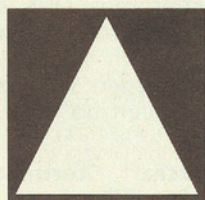
Ursula Müller zeigte ein einladendes Dia mit festlich gedeckten Tischen in der Kanzeleiturnhalle und wollte damit in Erinnerung rufen, dass **die Miete für einen privaten Anlass, für Seemer und Seemerinnen oder OV-Mitglieder zu besonders günstigen Konditionen möglich ist.**

Anschliessend kündigte die Präsidentin zwei besondere Berichte an. Über den «Jugendtreff Sternen» orientierte Elsbeth Friedli. Der Trägerverein wählte einen Vorstand. Mit den Renovationsarbeiten geht es vorwärts. Für den Innenausbau und die Gestaltung werden Jugendliche zur Mitarbeit miteinbezogen. Die Finanzierung des Jugendtreffs wird aber immer wieder eine Frage sein. Ursula Müller berichtete über den «Katzenstein» beim Schulhaus Oberseen. Die Skulptur wurde in 15-tägiger Arbeit von Gregor Frehner erstellt, und in nochmals 15 Tagen wurden mehr als 1000 Buchstaben mit den Worten und Gedanken der Schüler und Schülerinnen eingemesselt.

Den Kassabericht verlas Christian Beck. Zur Einführung zeigte er einen Harass gefüllt mit Aktenordnern, um allen einen Eindruck zu vermitteln, wieviel Arbeit hinter nüchternen Zahlen steckt. Die gut und übersichtlich gehaltene Rechnung wurde von der GV abgenommen. Danach gab Erika Stüdl drei Rücktritte aus dem Vorstand bekannt: Marianne Akeret, Pierre Giger und Erwin Schmid. Sie würdigte und verdankte ihren Einsatz. Weiter gaben ihren Rücktritt: Gabi Triebnig aus dem Redaktionsteam und Ursula Nötzli als Revisorin. Überraschend war die Ankündigung, dass die Präsidentin ihr Amt auf das Jahr 2000 zur Verfügung stellen wird. Ein Dankeschön ging an Hans Heinz Riedel für seine 10jährige Tätigkeit als Aktuar. Neu gewählt wurden: Frau Petra Hilber als Kassierin, Herr Roland Gschwend als Revisor und in Abwesenheit Frau Cornelia Rütimann, die neben ihrer Tätigkeit im Vorstand auch das Ressort Inserate im Seemer Boten übernimmt. Ein Antrag aus der Versammlung von Herrn G. Gross, bezüglich Entschädigungen für die Arbeit von Vorstandsmitgliedern, wird noch zu Diskussionen Anlass geben. Dank eines gut eingespielten Teams und der professionellen Führung der Präsidentin Erika Stüdl konnte die GV 1998 schon bald als geschlossen erklärt werden.

pb

NUSSBAUMER



HEIZUNGEN SANITÄR SERVICE

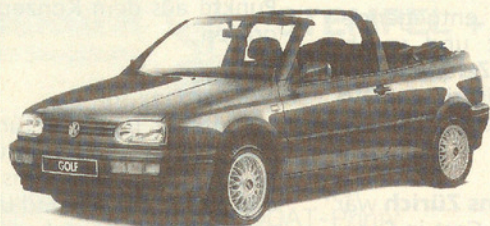
HELMWEG 8 8405 WINTERTHUR
TELEFON/FAX 052 232 10 46



3. Seemer Dorfet
4./5./6.

September 1998

Offizielle VW und Audi-Vertretung



Den klaren technischen Vorsprung
verdanken wir der klugen
Zusammenarbeit weniger Leute!



Zentrum Garage Seen

Hans von Allmen - eidg. dipl. Automech.
vis-à-vis Einkaufszentrum Seen
8405 Winterthur - Seen
Tel. 052/232 56 90

Jahresbericht 1997

Bericht der Präsidentin

Liebe Mitglieder,
liebe Leserinnen und Leser

Ohne den Einsatz von Freiwilligen, die bereit sind, für die Allgemeinheit etwas mehr zu leisten als andere, gäbe es kein Vereinsleben, könnten keine Jubiläen gefeiert werden. Deshalb gestatte ich mir, meinen herzlichen Dank fürs Mitziehen und Mitmachen auch im 1997 an den Anfang meines Berichtes zu stellen. Mein Dank gilt allen Vorstandsmitgliedern, Helferinnen und Helfern sowie all jenen, die in irgendeiner Form mit ihrem Einsatz das Vereinsrad in Schwung hielten und uns wohlwollend unterstützten.

In meinen Dank einschliessen möchte ich auch unsere Mitglieder, Spenderinnen und Spender, die unsere Arbeit ideell und finanziell honorieren. Es sind für uns Zeichen der Wertschätzung unseres Engagements.

Erlauben Sie mir, angeknüpft an die einleitenden Worte meines Berichtes, ein paar Gedanken zur ehrenamtlich geleisteten Arbeit des Vorstandes und des Helferkreises, die aufkamen im Zusammenhang mit der Neubesetzung von Ressorts im Vorstand und Helferkreis.

Solange ein Räderwerk läuft und läuft, wird sein Funktionieren stillschweigend als Selbstverständlichkeit hingenommen und kaum hinterfragt. Erst wenn Pannen eintreten, langjährige Traditionen ihren Stellenwert verlieren, weil der heutige, schnellebige Zeitgeist immer nach Neuem schreit oder Angebote gestrichen werden, lösen diese Veränderungen Fragen und Reaktionen aus.

Liebe Leserinnen und Leser, haben Sie sich auch schon darüber Gedanken gemacht, wie unser Verein mit nur gut drei Dutzend Aktiven seinem Auftrag gegenüber der Seemer Bevölkerung überhaupt nachkommen kann? Ohne die unzähligen, in aller Stille ehrenamtlich geleisteten Stunden von Seemern und Seemern, die sich mit viel Idealismus für das Wohl unserer Gemeinschaft einsetzen, wäre es nicht möglich, diesen vielseitigen Betrieb aufrechtzuerhalten. Tragen wir diesen Kräften Sorge, sie sind von grossem Wert für unsere Gesellschaft. Vergällen wir den Einsatzfreudigen die Arbeit nicht mit unbedachten und unsachgemässen Äusserungen. Die von aussen in einen Vorstand hineingetragene Missgunst ist eine schlechte Saat auf dem Boden freiwillig geleisteten Einsatzes ...

Für uns war es ein besonderes Jahr, geprägt von Erfolgen, die uns zu neuem Schwung verhalfen, aber auch begleitet von Situationen, die uns nachdenklich stimmten. Für unseren kleinen Vorstand erreichten die Herausforderungen das Mass der oberen Grenze. Erfüllte Hoffnungen und zerschlagene Pläne im Jubiläumsjahr 1997, mit diesen Worten leite ich über zum Jahresbericht, der Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, Einblick geben soll in unser Wirkungsfeld. In meinen Bericht eingewoben sind auch die Veranstaltungen aus dem Ressort «Kulturelles», welches seit dem letzten Sommer verwaist ist.

Immer Wiederkehrendes mit besonderen Akzenten

Die alljährlich im Januar stattfindende **Präsidentenkonferenz (PK)** erhielt mit dem Aufleben der Seemer Dorfet einen neuen Stellenwert. Die traditionellen Traktanden, wie z.B. Aufnahme des Veranstaltungskalenders, Anfrage des OVS bei den Vereinen für die Führung des Festwirtschaftsbetriebs an der 1.-August-Feier, Neuzuzügerabend usw. waren Routinegeschäfte. Das Traktandum «Seemer Dorfet 1996» war von gewisser Brisanz und brachte eine rege Diskussion. Erfahrungen aus der ersten Seemer Dorfet zeigten, dass das Reglement i.S. Verantwortlichkeiten und Finanzen noch lückenhaft oder ungenau formuliert ist und deshalb neu überarbeitet werden müsse. Man einigte sich darauf, das Reglement in die Vernehmlassung zu schicken. Jeder Seemer Verein (Mitgliedschaft beim OVS war Voraussetzung) hatte die Möglichkeit, sich einzubringen. Das Reglement entfachte im Vorstand des OVS eine intensive Diskussion. Eine schriftliche Stellungnahme wurde zuhanden der PK eingereicht. Die Auswertung der Vernehmlassung zum Reglement wurde an einer a.o. PK im Juni von den Vereinen entgegengenommen, ausdiskutiert und verabschiedet. Bis zu jenem Zeitpunkt lag auch die – durch die Revisorin des OVS geprüfte – Rechnung zur Abnahme durch die PK vor.

Das **Theater des Kantons Zürich** war Ende Februar wieder zu Gast in Seen. Dieses Jahr jedoch nur für unsere jüngsten Theaterfreunde mit der **Aufführung «Der kleine Muck»**. Obwohl die Geschichte bekannt und beliebt ist, blieb der erwartete Zustrom leider aus. Woran das liegen mag?

Wir haben es nicht ergründen können. Auf eine Theatervorstellung für Jugendliche und Erwachsene wurde mangels schlechter Besucherzahl im Vorjahr verzichtet.

Auf eine erfolgreiche 25jährige Tätigkeit mit viel geleisteter Pionierarbeit der ehemaligen Präsidenten, Ernst Lanz und Hanspeter Fankhauser, konnte an der **Generalversammlung vom 19. März 1997** zurückgeblickt werden.

Gestatten Sie, dass ich im folgenden **nur** auf die **ausserordentlichen Geschäfte der Traktandenliste der GV** hinweise. Erwähnenswert sind die Sonderausgabe des Seemer Boten zum Jubiläumsjahr sowie die beiden zur Abstimmung gelangenden Traktanden «Künstlerischer Schmuck für das Schulhaus Oberseen» und «Jugendtreff Sternen».

Just auf den Tag der GV kam die **farbig illustrierte Sonderausgabe des Seemer Boten** heraus und konnte unseren Mitgliedern und Gästen als Überraschung überreicht werden. Diese Ausgabe beinhaltet eine Kurzfassung der Entstehungsgeschichte und einen Überblick über das heutige Angebot und Tätigkeitsfeld unseres Vereins.

Zur Freude der direkt Betroffenen und des Vorstandes nahmen beide Geschäfte problemlos die Abstimmungshürde. Es waren dies:

- Die **Steinskulptur** – Katze auf einer Stele –, entworfen von unserem Seemer Bildhauer Gregor Frehner. Die rund Fr. 25'000.– teure Skulptur ist eine Schenkung des OVS an die Schuljugend und die Seemer Bevölkerung anlässlich seines 25jährigen Jubiläums. Lesen Sie dazu den ausführlichen Beitrag von Frau Ursula Müller.
- Der **«Jugendtreff Sternen»**, ein Projekt der ref. und kath. Kirchgemeinden mit Unterstützung der Kreisschulpflege Seen und des OVS, welcher sich am Projekt mit einer Starthilfe von Fr. 20'000.– beteiligen will. Zur Erinnerung seien ein paar Punkte aus dem Konzept herausgegriffen:

Der «Sternen» soll

- ein offener Treff sein für die Seemer Oberstufenschülerinnen und -schüler, geöffnet an mindestens drei Abenden in der Woche, und unter professioneller Leitung stehen
- ausserdem zu einem Treffpunkt werden für Lehrlinge und «Meitli» an einem Wochenabend
- ein Ort der Begegnung sein zur freien Entfaltung und ohne jeglichen Konsumzwang.

Frau Elsbeth Friedli berichtet in einem separaten Beitrag über das, was sich rund um die Sternen-Geschichte getan hat und was sich in absehbarer Zeit noch tun wird.

Ausflug des Vorstandes und Helferkreises

Jubiläumsjahre sind eine passende Gelegenheit, sich einmal auf Kosten der Vereinskasse verwöhnen zu lassen. Erwin Schmid, Präsident des Einwohnervereins, organisierte für den Vorstand und Helferkreis mit Partnerin oder Partner einen Ausflug ins nahe Tösstal. Wer kennt sie nicht, die Teufelskirche und das Gyrenbad. Bei frühlingshaftem Wetter machte sich eine marschtüchtige, frohgelaunte grosse «Familie» von Kollbrunn aus über zur Teil unbekanntenen Wegen auf zur Teufelskirche. Der ruppige Anstieg hinauf auf das Plateau von Langenhard trocknete die Kehlen aus. Das Einkehren in der «Linde» war allein eine willkommene Rast, bevor es

gestärkt auf schmalen Pfaden bergan ging zum Gyrenbad. Dort erwartete uns eine herrliche Tafelrunde, die wir alle sehr zu schätzen wussten. Sogar die Tanzfreudigen kamen auf ihre Rechnung. Es wurde nach lüpfiger Ländlermusik getanzt, gescherzt und gelacht bis in die späten Abendstunden hinein und bis der Uhrzeiger uns mahnte, dass es Zeit zum Aufbruch sei. Ein unbeschwerter, tip top organisierter Tag, an den wir uns alle gerne erinnern, ging mit einem Privatpostautokurs nach Winterthur zu Ende.

Die **1.-August-Feier 1997** war in jugendlichen Händen. Zwei mutige, selbstbewusste Herren aus dem Jugendparlament gestalteten die Festrede, der Soft- und Baseballclub führte den Festwirtschaftsbetrieb. Trotz unsicherer Wetterlage fanden sich unerwartet viele Gäste auf der Florenwiese ein. Ein Glück, dass uns das geräumte Tenn als Unterschlupf zur Verfügung stand. Grossen Anklang

fand die Festrede Markus Reinhardts, des Jungfreisinnigen, der u.a. für die Erhaltung alter Werte kämpft. Die Entfachung des Höhenfeuers war der krönende Schlusspunkt der gelungenen Feier. Für die musikalische Unterhaltung sorgte wiederum das Wyländer Schwyzerörgel-Trio, das die Gäste mit seinem reichen Repertoire bis in die späten Abendstunden hinein unterhielt.

Kaum war das 1.-August-Feier erloschen, galt es bald einmal, sich für **die Seemer Dorfet** zu organisieren. Der OVS war mit einem Werbematerial, einer Kinderattraktion

«Zaubereien» und einem Wettbewerb an der Dorfet unter dem Motto «25 Jahre Ortsverein Seen» vertreten. Für uns Vorstandsmitglieder war es eine positive Erfahrung, miteinander etwas Nichtalltägliches aufzustellen und zu präsentieren. Es gelang uns sogar, ein paar Neumitglieder anzuwerben. Die spontane Mithilfe unserer Spielplatzgruppe und aus dem Helferkreis wussten wir in unserer personellen Not-situation sehr zu schätzen! Alle Festwirtschaften und Stände wurden juriiert. Wir freuen uns, dass wir mit dem Werbematerial den 1. Preis zugesprochen erhielten.

Zerschlagene Pläne

Zu unserem Bedauern ist die Durchführung des **Neuzuzügerabends** im September gescheitert. Von den rund 700 angeschriebenen Haushaltungen zeigten nicht einmal 5% Interesse an der informativen Veranstaltung, bei welcher eine stattliche Anzahl Seemer Vereine eine Kostprobe aus ihrem Wirkungsfeld abgeben wollten.

Auch die traditionelle **Freizeitskünstler-Ausstellung** im November fand nicht das erwartete Echo, so dass leider auch dieses Vorhaben aus dem Kalender gestrichen werden musste. Der Vorstand wollte die Gründe der mageren Beteiligung mittels einer Umfrage im Seemer Boten erfahren. Die Anzahl der Rückmeldungen war sehr bescheiden und die Auswertung ergab sich als wenig repräsentativ, da die Begründungen allzu persönlicher Natur waren. Trotz des z.T. verwaisten Ressorts «Kulturelles» hat der Vorstand den Entschluss gefasst, sich nicht in die Resignation drängen zu lassen, sondern mit einem neuen Konzept für 1998 nochmals einen Versuch zu starten.

Beide Situationen gaben im **Vorstand** Anlass zum Überdenken. Wir hoffen, dass unsere neue Ausrichtung ankommt und sich für die Zukunft wie-



IHR STEPELLIEFERANT

HOMBERGER
Homberger AG Stempelfabrik



**STEMPEL +
SCHILDER**

**Lagerhausstr. 3
8401 Winterthur**
Tel. 052 / 212 65 02
Fax 052 / 212 02 15

- Selbstfärbestempel
- Holzstempel
- TRODAT-Printy
- Bänderstempel
- Stempel-Kugelschreiber
- Stempelkissen

PROMPTER SERVICE

Der perfekte

SCHUH-Service



- Zentrum Seen
- Zentrum Neuwiesen
- Jelmoli
- Obertor 23

Aus dem Ortsverein

der eine Ausstellung aufbauen lässt, die sich bei Kunstschaffenden und bei unserer Seemer Bevölkerung einen Namen macht.

Einblick in die Arbeit des Gesamtvorstandes

«Was macht der OVS eigentlich?» So werden unsere Vorstandsmitglieder ab und zu angesprochen. Vielleicht eine durchaus berechtigte Frage, weil der Seemer Bote, unsere Stadtkreiszeitung – übrigens herausgegeben vom OVS (auch das wissen erstaunlicherweise nicht alle Leserinnen und Leser) – das Jahr hindurch nicht über die Sitzungen des Vorstandes berichtet und auch nicht über diejenigen seiner verschiedenen Arbeitsgruppen. **Eine umfassende Berichterstattung an unsere Mitglieder und die Seemer Bevölkerung geschieht einmal pro Jahr in Form eines Jahresberichtes, der nun vor Ihnen liegt.** Besonders Wissenswertes und Aktuelles erfahren aufmerksame Leserinnen und Leser aber auch das Jahr hindurch im Seemer Boten.

Nachstehend seien in aller Kürze stichwortartig die wichtigsten Traktanden aufgelistet, über die der Vorstand an 9 Sitzungen diskutierte und entschied. (Die Aufzählung der behandelten

Geschäfte erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit).

Geschäfte

- Künstlerischer Schmuck
 - Schenkung des OVS an die Seemer Jugend und Bevölkerung anlässlich seines 25jährigen Jubiläums
- Jugendtreff Sternen
- Sonderausgabe des Seemer Boten
- Vernehmlassung zum Reglement der Seemer Dorfet
- Podiumsveranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Einwohnerverein zum Thema: «Auszonung Iberg-Südhang Ja oder Nein?»
- Stellungnahme zu einem Bauprojekt an der Etzbergstrasse «Wohngebäude für alte und pflegebedürftige Personen»
- Abklärungen mit Tiefbauamt aufgrund einer Anfrage i.S. Ausbau Werdstrasse
- Nachwuchsproblem Vorstand – Entschädigungsfrage
- Festlegen der Traktandenliste für die Präsidentenkonferenz

Veranstaltungen

über deren Programm, Gestaltung und Organisation diskutiert und befunden wurde:

- Jubiläums-GV

- Jubiläums-Ausflug von Vorstand und Helferkreis
- Suchen einer Festrednerin bzw. eines -redners für die 1.-August-Feier
- Stand des OVS an der Seemer Dorfet
- Neuzuzügerabend
- Theater des Kantons Zürich
- Kunsthandwerkliche Ausstellung


Alle vorerwähnten Geschäfte oder zu organisierenden Veranstaltungen fielen für die Vorstandsmitglieder als zusätzliche Arbeit an.

Die Arbeit aus dem seit Mitte Jahr verwaisten Ressort «Kulturelles» musste ebenfalls an die Vorstandsmitglieder aufgeteilt werden. Dass dieses gerüttelte Mass an zusätzlicher Arbeit manchmal fast die Grenzen des Zumutbaren sprengt, liegt auf der Hand.

Gestatten Sie mir noch ein paar Ausführungen zur **Tätigkeit unserer Vorstandsmitglieder**. Sie «beackern» ihr Ressort weitgehend selbständig und mit viel Eigenverantwortung. Diese Organisationsform hat sich bis heute bewährt. Eigenständig schalten und walten zu können, motiviert und schafft Selbstvertrauen. Besondere Wünsche, Anliegen oder gar Probleme aus den einzelnen Ressorts werden in

Aschinger, Bäckerei
Bistro «la baguette»
Blumen Locher
Buch Shopping
Coiffeure Esthetic 2000
express clothing
Ex Libris
Granovo les Accessoires
Hug Express-Schuhbar
Kägi Apotheke/Drogerie
Kiosk
Minit 1
Migros Markt
Migros Restaurant
Misura Plus
Papeterie-Huus
Pick Pay
Plus Reisen
Rediffusion
Ruwi Sport
Seima Mode, di Roberto
Self Sun Seen
Spengler, Modehaus
Zooooo – Tierfreund
Vögele Schuhhaus
J. Walser, Reinigungen
Walder Schuhhaus
Ypsilon Emporio
ZM Zett-Meyer, Uhren/Bijouterie
ZM Zett-Meyer, Augenoptik
Kanzleistrasse, Winterthur-Seen

Bühne frei für unser 198 Programm



SHIPPING

P 300 Parkplätze.
Erste Stunde gratis!

Öffnungszeiten:
Mo/Di/Mi/Fr 8.30 – 18.30 h,
Do 8.30 – 21.00 h, Sa 8.00 – 16.00 h.
Ideal erreichbar mit dem
Bus Nr. 2, 6 und der S-Bahn

20.6.	Kinderfest
27.7.–24.8.	Sommer-Ausstellung
17.9.–19.9.	Walliser-Tage
24.10.	Pilzfest
23.11.–28.11.	Geburtstags-Aktion
19.12.	Weihnachtsmarkt

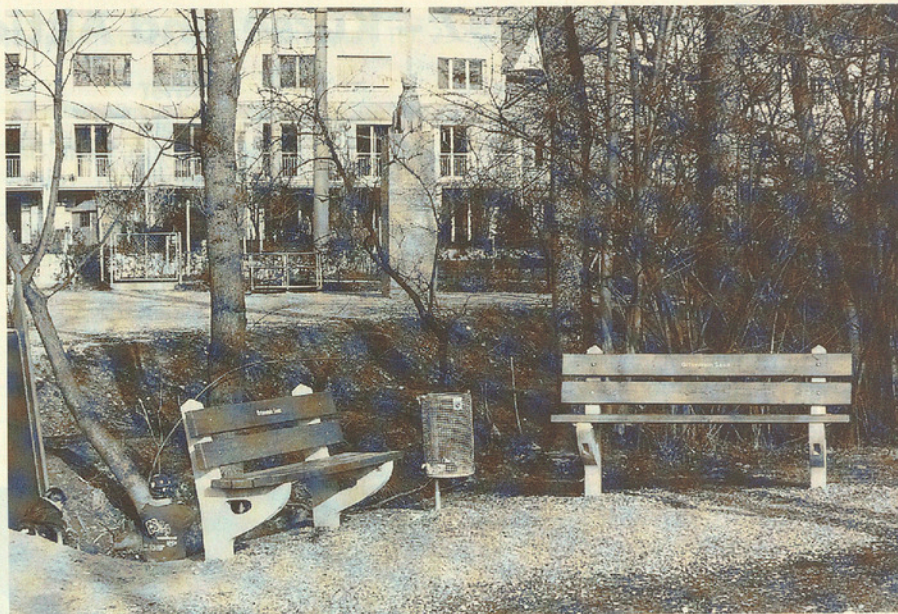
* Änderungen vorbehalten

den Vorstand eingebracht und dort gemeinsam behandelt.

Nachwuchsproblem – Entschädigungsfrage

Geeignete, willige, junge Leute zu finden – junge Männer sind besonders angesprochen –, die auch in einer wirtschaftlich schlecht bestellten Zeit bereit sind, ehrenamtliche Arbeit zu leisten, ist ein schwieriges Unterfangen. Eine Aufstiegsleiter zu irgendeinem Behördenamt oder gar in die Politik ist eine Vereinstätigkeit, wie wir sie ausüben, nicht. Was könnte denn zum Einstieg motivieren, wenn dem Begriff «Ehre» heute wohl auch nicht mehr die Bedeutung zukommt wie einst und der Lohn nicht in klingender Münze im Geldbeutel zu finden ist? Erfüllung, Freude und einen Ausgleich zur Alltagsarbeit zu finden, das Gemeinschaftserlebnis, neue Kontakte knüpfen und den Zugang zu Menschen schaffen, die uns vielleicht mit ihrem Denken und Handeln beeindrucken, uns die Augen öffnen für andere Ideen und neue Perspektiven u.v.a.m., das ist der Gewinn, der aus einer ehrenamtlichen Arbeit resultieren kann. Der Vorstand ist sich nach eingehender Diskussion einig: müssten die geleisteten Stunden entschädigt werden, würden sie die finanziellen Möglichkeiten einer Vereinskasse bei weitem sprengen. Es bleibt bis auf weiteres beim alten – wir setzen uns weiterhin ehrenamtlich ein für eine gute Sache, die es sich lohnt zu erhalten und zu pflegen.

Über unsere Kursangebote Nachwuchs zu finden, war eine Idee, die Früchte trug. Reiner und Elke Mack haben sich bereit erklärt, im Vorstand mitzuarbeiten. Andere haben sich angeboten, im Helferkreis bei Bedarf Hand anzulegen. Leider geben die beiden jungen Leute nur ein kurzes Gastspiel, da sie uns schon im Frühsommer 1998 wieder verlassen werden. Reiner Macks Arbeitsplatz wird vorübergehend nach Übersee verlegt.



Personelles

Auf die Generalversammlung hin wurden keine Rücktritte angemeldet. Mitte Jahr ersuchte Pierre Giger, Ressort «Kulturelles» aus gesundheitlichen Gründen um Beurlaubung bis auf weiteres. Gegen Ende Jahr äusserten Erwin Schmid, Präsident des Einwohnervereins, Marianne Akeret, Kassierin, Ursula Nötzli, Revisorin, und Pierre Giger, Ressort «Kulturelles», Rücktrittsabsichten.

Was unsere beiden «Saubermänner» pflegen und hegen und was es noch zu pflegen gäbe ...

Haben Sie gewusst, dass unsere beiden Helfer, Hans Niedermann und Heini Furrer, 35 Ruhebänkli und 2 Rastplätze warten bzw. sauberhalten, regelmässig die Mülleimer und Roby-Dogs leeren und die unbedacht liegengelassenen Abfälle zusammenräumen und entsorgen? Helfen Sie doch bitte mit, mit dem guten Beispiel vorangehend, unsere Oasen auch für andere Rast-suchende sauber und aufgeräumt zu hinterlassen. Unsere Helfer und der Vorstand danken es Ihnen.

Glücklicherweise sind unserem Wohnort noch viele alte, schöne Dorfbrunnen erhalten geblieben. Wie ich aus zuverlässiger Quelle erfuhr, ist der OVS noch der einzige der vielen Quartier- und Ortsvereine unserer Stadt, der seine Brunnen durch die Stadtgärtnerei mit Blumen schmücken lässt – ein Beitrag zur Verschönerung unseres Stadtkreises. Dass dieser Schmuck etwas kostet, liegt auf der Hand, ebenso, dass er seiner Pflege bedarf. Blumenliebhaberinnen und -liebhaber, denen es Freude bereiten würde, von Zeit zu Zeit die verwelkten Blumen zu entfernen und in Trockenzeiten die Bepflanzungen zu gässen, sind angesprochen. Schauen Sie sich doch auf Ihrem Spaziergang oder auf Ihrem Einkaufsgang etwas um, vielleicht führt Ihr Weg an einem der munter dahinplätschernden Dorfbrunnen vorbei.

Nehmen Sie sich bitte auch noch etwas Zeit für die übrigen Berichte meiner Kolleginnen. Sie verdienen Ihre Aufmerksamkeit. Bis zu meinem nächsten Bericht.

Ihre Präsidentin, Erika Stüdl



**Gasthof
Restaurant
Grüntal**

Familien

Schwer-Gastori u. Scherrer-Gastori
Im Grüntal 1, 8405 Winterthur
Tel. 052 232 25 52 / Fax 052 232 25 33

Dienstag ab 14 Uhr und Mittwoch Ruhetag

**Buchhaltungen
Steuern, Revisionen
Unternehmensberatungen**

frei+kläui
treuhand

Frei + Kläui Treuhand AG
eine Gesellschaft der Revisuisse Price Waterhouse
Ackeretstrasse 13, 8400 Winterthur
Telefon 052 222 79 21
Telefax 052 222 31 15

Mitglied der Treuhand-Kammer

Aus dem Ortsverein

Jahresbericht 1997 – Kurse und Aktionen

Die Verantwortlichen dieses Ressorts konnten sich einmal mehr über das rege Interesse an den diversen Veranstaltungen freuen.

Christine Frei betreute die Jahreskurse im Bereich Gymnastik. Sie hat 215 Damen und 14 Jugendliche in 18 verschiedenen Turngruppen eingeteilt. Das Frühturnen der Männer musste leider aufgegeben werden.

Anita Rüeger und Dagmar Zani organisierten und leiteten die MuKi-Gruppen, die aus total 41 Kindern plus ihren Müttern bestehen. Nach den Sommerferien 1997 haben diese Damen neu ein Kinderturnen auf die Beine gestellt, das von 18 Unterstufen-Kindern besucht wird.

Elisabeth Mutter betreute die Sprachkurse mit total 83 Damen, 5 Herren und 13 Kindern. Unterrichtete Sprachen: Französisch, Englisch, Italienisch.

Elsbeth Friedli betreute die 38 zeitlich beschränkten Kurse oder Aktionen. 317 Damen, 43 Herren und 13 Kinder nahmen daran teil. Sie zeichnet auch verantwortlich für die Ausschreibungen und die Buchhaltung des Ressorts. Also besuchten 1997 in Seen 430 Personen regelmässig und 373 spontan die angebotenen Kurse. Die total 803 Personen wurden von 24 Kursleiterinnen geleitet.

Dies sind für mich nicht nur Zahlen. Es sind regelmässige Kontakte zwischen

Seemerinnen und Seemern, denn das Kurswesen ist beinahe ein reines Seemer Unternehmen. Ich selber spüre, wie viel mir diese Kontakte bedeuten. Da die Treue innerhalb dieses «Unternehmens» bemerkenswert ist, denke ich, dass es vielen daran Beteiligten ebenso geht. Ein ganz herzlicher Dank geht deshalb an alle meine Mitarbeiterinnen und an unsere Kursbesucher. Ich freue mich auf das nächste Jahr mit Euch!

Ich möchte das Kurswesen auch künftig weit offen halten, damit neue Interessentengruppen entstehen, Neuzuzüger integriert, neue Freuden und Leiden z.B. in neuen Kursen und mit neuen Talenten zusammen gelebt und verarbeitet werden.

Nachstehend finden Sie eine Zusammenfassung der Kurse 1997.

Für das Ressort Kurse und Aktionen:
Elsbeth Friedli



Übersicht über die Kurse des OVS 1997 (und noch laufende Kurse)

Legende:

KGH: Ref. Kirchgemeindehaus
Turnhalle: Alte Turnhalle Kanzlei
St. Urban: Altersheim St. Urban

Sportanl.: neue Sportanlage bei Schulhaus Steinacker
Schulhaus: Altes Schulhaus Sägeweg 3
Michael: Michaelschule

Sprachen (laufende Kurse)

Anmeldung und Auskunft: Elisabeth Mutter, Hirschweg 30, 8405 Winterthur, Tel. 233 32 50

Kurs	Termin	Leitung	Ort
Französisch 3/Grammatik, Konversation, Literatur	Dienstag, 13.45–15.15	Martine Sarbach	Schulhaus
Englisch 1, Fortgeschrittene	Donnerstag, 09.00–09.50	Verena Barrow	Schulhaus
Englisch 2, Fortgeschrittene	Donnerstag, 10.00–10.50	Verena Barrow	Schulhaus
Englisch 3, Anfänger seit August 1996	Montag, 09.00–09.50	Verena Barrow	Schulhaus
Englisch für Kinder, Anfänger seit August 1996	Mittwoch, 13.30–14.30	Laura Head	Schulhaus
Italienisch 1, leichte Konversation	Mittwoch, 09.00–09.50	Elisabeth Scheuring	Schulhaus
Italienisch 2, Fortgeschrittene	Mittwoch, 10.00–10.50	Elisabeth Scheuring	Schulhaus
Italienisch 3, Anfänger seit Mai 1996	Dienstag, 09.15–10.30	HannaRuth Beck	Schulhaus
Italienisch 4, Anfänger seit Mai 1996	Dienstag, 19.00–20.15	HannaRuth Beck	Schulhaus
Italienisch 5, Fortgeschrittene	Montag, 18.30–19.45	HannaRuth Beck	Schulhaus

Turnen (laufende Kurse)

Anmeldung und Auskunft: Christine Frei, Hofmannstr. 20, 8405 Winterthur, Tel. 232 94 28

Kurs	Termin	Leitung	Ort
Gesundheitsturnen ruhig	Montag, 09.00–09.50	Hanni Zahnd	KGH
Gesundheitsturnen rassistiger	Montag, 10.00–10.50	Hanni Zahnd	KGH
Cardio Gym	Montag, 14.00–14.50	Nathalie Völkle	Turnhalle
Body toning	Montag, 15.00–15.50	Nathalie Völkle	Turnhalle
Gymnastik	Montag, 18.00–18.50	Monique Weber	Turnhalle
Gymnastik	Montag, 19.00–19.50	Monique Weber	Turnhalle
Gymnastik	Montag, 20.00–20.50	Monique Weber	Turnhalle
Aerobic	Dienstag, 08.00–08.50	Hanni Zahnd	Turnhalle
Jazz-Gymnastik	Dienstag, 09.00–09.50	Hanni Zahnd	Turnhalle
Walking, neu ab März 1997	Dienstag, 14.00–15.00	Verena Jordi	Sportanl.
Teenager Aerobic	Dienstag, 18.00–18.50	Hanni Zahnd	Turnhalle
Yoga	Dienstag, 17.30–18.20	Renata Wächter	Michael
Yoga	Dienstag, 18.30–19.20	Renata Wächter	Michael
Fitness-Training	Mittwoch, 09.00–09.50	Nathalie Völkle	Turnhalle
Gesundheitsturnen ruhig	Mittwoch, 10.00–10.50	Tereza Agoston	Turnhalle
Rückengymnastik	Donnerstag, 08.20–09.10	Verena Jordi	St. Urban
Soft Aerobic	Donnerstag, 18.00–18.50	Nathalie Völkle	Turnhalle
Soft Aerobic	Donnerstag, 19.00–19.50	Nathalie Völkle	Turnhalle
Spielen und tanzen mit Kindern (ab Okt. 97)	Freitag, 09.30–11.30	Dorothea Bär	Turnhalle
Walking, März–Oktober 1997	Freitag, 09.00–09.50	Nathalie Völkle	Sportanl.

Mu-Ki-Turnen (laufende Kurse)

Anmeldung u. Auskunft: Anita Rüeger, Ruchackerweg 19, 8405 Winterthur, Tel. 233 22 81
Dagmar Zani, Kirchackerstr. 77, 8405 Winterthur, Tel. 232 07 97

Kurs	Termin	Leitung	Ort
Mu-Ki-Turnen	Dienstag, 14.00–14.50	Dagmar Zani	Turnhalle
Mu-Ki-Turnen	Dienstag, 15.00–15.50	Dagmar Zani	Turnhalle
Ki-Tu (ab Aug. 97)	Donnerstag, 16.30–17.30	Dagmar Zani und Anita Rüeger	Halle Büelhofstr.
Mu-Ki-Turnen	Donnerstag, 09.00–09.50	Anita Rüeger	Turnhalle
Mu-Ki-Turnen	Donnerstag, 10.00–10.50	Anita Rüeger	Turnhalle

Tanzen (laufender Kurs)

Anmeldung u. Auskunft: Elsbeth Friedli, Im Oberstadel 12, 8405 Winterthur, Tel. 232 56 91

Standard-Tänze	Mittwoch, 20.00–21.30	Chantal Koller	Turnhalle
----------------	-----------------------	----------------	-----------



hermann hug ag
malergeschäft

tösstalstrasse 211 8405 winterthur
telefon 052 232 60 87 fax 052 232 04 06

- baumalerei und spritzwerk
- fassadenteam
- fahrende malerwerkstatt

Coiffeursaloon Beautycorner
Von Kopf bis Fuss für Sie da

Erika Beer eidg. dipl. Coiffeuse
Ihre Haarspezialistin
für die ganze Familie

Irene Schnurrenberger ärztl. dipl. Masseurin
Körpermassagen
und Fusspflege

Tösstalstrasse 188
8400 Winterthur
052 232 12 21

Aus dem Ortsverein

Fachkurse 1997 (Rückschau)

Im Alten Schulhaus, Sägeweg 3 = A

Im Sportivo, Bollstr. 14 = S

Anmeldung u. Auskunft: Elsbeth Friedli, Im Oberstadel 12, 8405 Winterthur, Tel. 232 56 91

Kurs	Termin	Leitung	Ort
Lustvoll abnehmen + Nachbetreuung	6.1.–24.3.1997 monatl. bis Dez. 97	Sabine Binder	A
Patchwork-Stricken	6 x 3 Std.	Angela Meier	A
Bachblüten, 2 Kurse	je 2 x 3 Std.	Sylvia Glaus	A
Astrologie	18.2.–2.12.1997	Ursula Eichenberger	A
Autog. Training, 3 Kurse	je 7 x 2 Std.	Sylvia Glaus	A
Farbberatung, 6 Kurse	je 2 x 2 Std.	Ruth Torr	A
Farbberatung für Männer	1 x 3 Std.	Ruth Torr	A
Stilberatung, 4 Kurse	je 2 x 2 Std.	Ruth Torr	A
Garderobenkurs, 4 Kurse	je 1 x 3 Std.	Ruth Torr	A
Schminken, 5 Kurse	je 1 x 3 Std.	Ruth Torr	A
Foulard binden, 2 Kurse	je 1 x 2 Std.	Ruth Torr	A
Opernbesuch mit Einführungsabend	April 1997	HannaRuth Beck	A
Augentraining	2 x 4 Std.	Kirstin Vogel	A
Kinder machen Sandkärtli	1 x 3 Std.	Yolanda Fischer	A
Krippenfiguren	5 x 3 Std.	Yolanda Fischer	A
Adventsdek. 2 Kurse	je 2 x 3 Std.	Verena Huber	A
Adventsdek. grün, 2 Kurse	je 1 x 3 Std.	Verena Huber	A
Ohrkerzen-Abend, 2 Kurse	je 1 x 2 Std.	Cornelia Rütimann	S
Tibet. Rückenmassage	4 x 3 Std.	Cornelia Rütimann	S

Jahresbericht 1997

20 Ausgaben des Seemer Boten konnte ich bis jetzt redigieren, seit ich im Jahre 1994 meine Tätigkeit aufnahm. Die letzten 5 Ausgaben, nämlich die im 1997, umfassten insgesamt 196 Seiten, 28 Seiten mehr als 1996.

Erfreulich viele Artikel gingen ein, die meisten pünktlich bis spätestens zum Redaktionsschluss. Selbstverständlich wird immer mal und ganz besonders, wenn es um aktuelle Ereignisse geht, ein Auge zugezückt, 1 oder 2 Tage Verspätung werden noch toleriert.

Interessant zu erwähnen, dass diejenigen mit den grössten Verspätungen wenig oder gar kein Verständnis für Termintreue zeigen.

Ich bitte also an dieser Stelle dringend um die Einhaltung des Termins, betrifft es nicht nur mich, sondern auch die Druckerei, die einen Terminplan hat. Finanziell schneiden wir dank Spendern, Inserenten und dem Zustupf der Stadt gut ab. Herzlichen Dank. Ein weiteres herzliches Dankeschön gilt Priska Boos für ihre redaktionellen Beiträge. Auch Dank an Maya Billeter für die sorgfältige Kassenführung. Ein besonderer Dank geht heute an Gabi Triebnig. Sie verlässt leider das Team. War sie doch – seit 1994 verantwortlich für Inserate – eine wertvolle Kraft. Wir wünschen ihr für die Zukunft alles Gute. Ihre Nachfolgerin ist Cornelia Rütimann, herzlich willkommen im Redaktionsteam. Dank geht auch an Gabi Baumann und Ernst Lanz, die für den Versand verantwortlich zeichnen. Nicht zu vergessen die fleissigen Schülerinnen und Schüler, gilt es immerhin, den Seemer Boten 6500 mal zu verteilen.

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit, Helga Becker

Ein Inserat im

Seemer Bote

lohnt sich!

Sie müssen nicht jeden Stein umdrehen um das richtige ZELT zu finden!



TREKKING & HAUSZELTE

Iglu für 2 Pers. schon ab Fr. 98.-

Ständige Ausstellung auf dem Dach des Shopping-Seen

Ihr Partner für Sportartikel

Ruwi Sport

Shopping Seen Hinterdorfstr. 40
230 Parkplätze 8405 Winterthur
Fax: 052/232 43 95 Tel. 052/232 60 77

Top-Angebote

Camping & Tennis
Wandern & Bergsport
Freizeitbekleidung

Jahresbericht über die Freizeitanlage «Alte Turnhalle» an der Kanzleistrasse für das Jahr 1997

Die «Alte Turnhalle» wurde unter der Woche durch verschiedene Kurse intensiv und vielseitig genutzt.

Ungefähr 150 Seemerinnen, 15 Teenager und die Kinder und Mütter des Mu-Ki-Turnens besuchten die 11 Kurse, die der Ortsverein in der Turnhalle anbot. Daneben waren noch etliche andere Vereine und Gruppen mit insgesamt nochmals ungefähr 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmern hier aktiv: Nicht nur Rock'n'Roll, sondern auch Standard- und lateinamerikanische Tänze wurden trainiert. Wer es etwas ruhiger liebte, machte bei Kreistänzen mit.

Gewerbefest und Kerzenziehen gehörten z.B. zu den Veranstaltungen, die über mehrere Tage hier stattfanden. Das Interesse am Mieten der Turnhalle an Samstagen und Sonntagen war leider 1997 rückläufig. An zehn Wochenenden blieb die «Alte Turnhalle» leer (1996 waren es vier, 1995 drei). Das ist sehr schade, denn die «Alte Turnhalle» eignet sich bestens z.B. für

- Familien-, Verlobungs- und Hochzeitsfeste
- Geburtstagsfeiern usw.

Die zwei verschieden grossen Säle können beliebig verwendet werden (z.B. der kleinere für Empfang/Apéro oder – während die Erwachsenen im grossen Saal zusammensitzen – für Kinderspiele). Schon mit wenig Dekoration sieht es sehr festlich aus, und in der warmen Jahreszeit stehen grosszügige Aussenanlagen zur Verfügung.

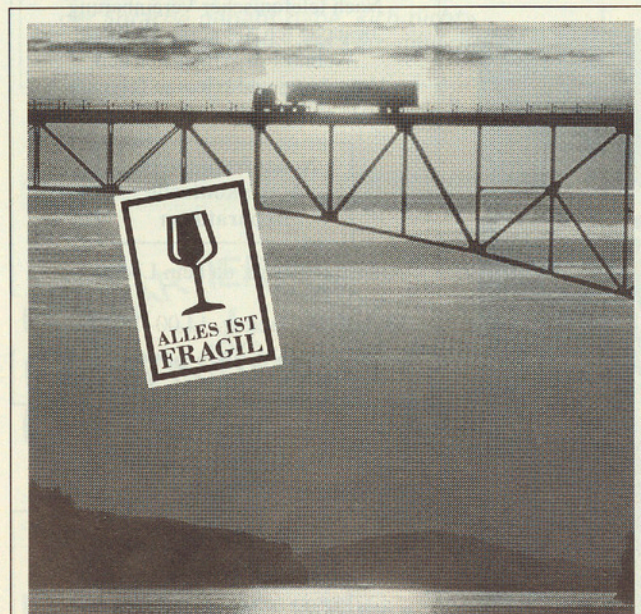


Seemer erhalten für die Miete unserer Freizeitanlage einen Rabatt von 10%, Ortsverein-Mitglieder eine Reduktion von 20%.

Im Frühjahr 97 ging der Trafoturm (bis dahin Pneu-lagerraum der städtischen Werke) an den Ortsverein über. Mit wenigen Veränderungen (neuem Anstrich, Holzklötzliboden, Treppe statt «Hühnerleiter» zum ersten Stock und einem zusätzlichen Zwischenboden) dient er uns nun als willkommener und dringend benötigter Archivraum, vor allem aber auch als Lagerraum für Material, das bis dahin auf mehrere Orte verteilt war. Herzlichen Dank Herrn Manz (Gebäudeunterhalt) und Frau Keller (Büro Quartierkultur) für ihre tatkräftige Unterstützung bei der Instandsetzung und auch für die erfreuliche Zusammenarbeit während des ganzen Jahres. Ebenfalls erfreulich ist die Zusammenarbeit mit unserer Hauswartin, Frau Möckli. Dank ihr läuft der ganze Betrieb «Alte Turnhalle» sehr rund, was eine grosse Entlastung für mich ist. Ganz herzlichen Dank, Frau Möckli, für Ihre Geduld, für Ihre zuverlässige Arbeit und Ihren grossen Einsatz, und auch für die Bereitschaft, weiterhin für uns tätig zu sein.

Die Verwaltung der «Alten Turnhalle» ist eine vielseitige Aufgabe. Sie beinhaltet die Arbeit zu Hause am Bürotisch und am Telefon und des öfters einen Gang zur Turnhalle. Was ich sehr schätze ist der persönliche Kontakt mit vielen Menschen. Ich möchte all denen ganz herzlich danken, die mitgeholfen haben, dass mir das Jahr 1997 in guter Erinnerung bleibt.

Ursula Müller, Gotzenwilerstrasse 8, 8405 Winterthur



Winterthur-Versicherungen

Generalagentur Winterthur-Seen
Daniel Jenny
Kanzleistrasse 45
Telefon 052 232 99 44

Eines ist sicher.

winterthur

WINTERTHURER
brockenhaus

GRATIS ABHOLDIENST
Tel. 052/212 18 83

Öffnungszeiten:
Di-Fr 8⁰⁰-12⁰⁰ / 14⁰⁰-18³⁰, Sa 9⁰⁰-15⁰⁰ Uhr
8400 Winterthur, Tössalstrasse 8

Unser Erlös geht an soziale Institutionen
in und um Winterthur

Jahresbericht der Spielplatzgruppe

Ein Blick zurück ins 1997 zeigt uns ein intensives und recht erfolgreiches Jahr.

Im Januar fand zum 2. Mal das «Christbaumverbrennis» statt. Mit vielen «Ahs» und «Ohs» fand die Weihnachtsbaumzeit definitiv ein Ende. Bei anschliessendem Würste bräteln verbrachten wir einen gemütlichen und lustigen Abend.

Über das Jahr verteilt fanden verschiedene Arbeitstage statt. Da wurde geputzt und gemäht, geflickt und geplant. Nach verschiedenen Diskussionen wurde eine neue Spielplatzumrandung erstellt. Mitte Jahr wurde dann auch noch die Schaukel demoliert, da musste natürlich auch wieder eine neue geplant und erstellt werden.

Den ganzen Sommer über war jede Familie einmal für eine Woche für den Ordnungsdienst eingeteilt.

Unser Hauptereignis dieses Jahr fand am 3. bis 5. Juli statt. Mit einem Marktstand im Einkaufszentrum führten wir eine Werbeaktion durch. Es ging darum, neue Familien für die Spielplatzgruppe zu interessieren. Am Nachmittag des 5. Juli fanden sich trotz Dauerregens einige interessierte Familien ein. Bei Kaffee und Kuchen, einer Verlosung mit schönen Preisen, guten Gesprächen und gegenseitigem Kennenlernen verbrachten alle einen schönen Nachmittag. Und wir sollten Erfolg haben.

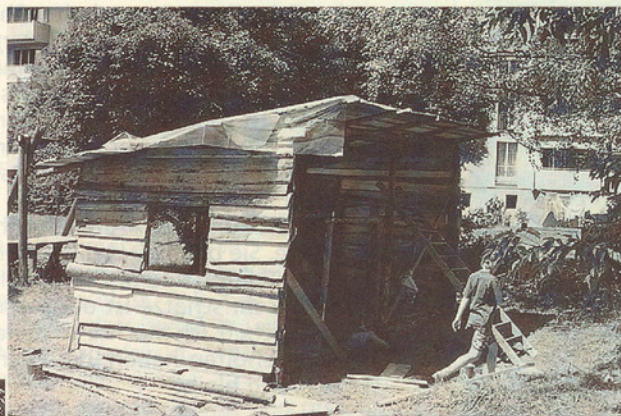
Bereits am nächsten Arbeitstag durften wir auf die Mithilfe einiger neuer Familien zählen.

Ende August führten die Männer ihr Weekend durch. Bei wunderschönem Wetter waren sie für zwei Tage mit den Bikes im Entlebuch unterwegs. Ende September waren wir Frauen am Zug, und mit gut geschnürten Wanderschuhen und bei ebenfalls sehr schönem Wetter freuten wir uns auf unser freies Wochenende im Alpsteingebiet.

Diese Wochenenden bereiten uns sehr viel Spass und bieten interessante Gedankenaustauschmöglichkeiten. Im November stand dann wieder das Kerzenziehen auf unserem Programm. Das bedeutet immer viel Vorarbeit. Ohne die freiwilligen Helferinnen und Helfer wäre dieser Grossanlass gar nicht möglich. An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei allen bedanken, sie haben mitgeholfen, dass dieser Anlass ein grosser Erfolg geworden ist. Ein besonderes Dankeschön für die Hauptorganisation geht an Christine Frei sowie an Agnes und Bruno Schwank.

Freitag, 5. Dezember. Da hiess es wieder: Dä Samichlaus chunnt. Unsere Baracke platzte fast aus ihren Nähten. So viele erwartungsvolle Kinderaugen überraschten sogar unseren Samichlaus. Mit viel Liebe hatte Christine Blum die Tische in der Baracke mit vielen vorweihnächtlichen Leckereien ausgestattet. Staunend hörten wir Erwachsenen uns die vielen verschiedenen Sprüchlein der Kinder an. Trotz der Ermahnung durch den Samichlaus hatten alle ihre Säcklein wirklich verdient. So bleibt uns also nur noch der Ausblick aufs neue Jahr und die Frage, was es uns alles bringen wird.

Für die Spielplatzgruppe
Susanne Schwarzenbach



Optik
W. Babel
Weizackerstrasse 24
8405 Winterthur

BRILLEN-DIENST

Nach telefonischer Vereinbarung besuche ich Sie gerne an Ihrem Wohnort in Winterthur und Umgebung und erledige folgende Arbeiten:

Neuanfertigungen
Augenkontrolle
Reparaturen

Günstige Preise, da kein Ladenzins.

Montag bis Freitag, 14.00–18.30 Uhr

Tel. 052/233 72 54

Bébéhaus E. Wintsch

15% Rabatt

Kombiwagen, Buggy,
Kindermöbel, ausgen.

Nettopreise
Winterthur-Wülflingen
(Lindenplatz)

Telefon

052/222 41 26

Alice im Wunderland

Theater Kanton Zürich

Am 25. Februar organisierte der Ortsverein Seen eine Vorstellung des TZ in der Kanzleiturnhalle. Die Geschichte der kleinen Alice wurde in einer äusserst gelungenen Mundartfassung aufgeführt und zog alle Zuschauer/innen in ihren Bann. Das phantasievolle Bühnenbild liess Raum und Zeit vergessen, und die Kleinsten lebten und litten mit Alice. Einhellig war dann auch die Antwort auf die Frage, was ihnen denn am besten gefallen habe. Natürlich der Hase. Welche Frage!



Die Vorstellung war gut besucht. Sicher zur Freude des Ortsvereins und der TZ-Crew, von der auf kleinstem Raum viel abverlangt wurde.

pb



Englischer Witz

Nachdem seine Lordschaft im Ausland Urlaub gemacht hatte, fragte man ihn in seinem Club, ob er Schwierigkeiten mit der Sprache gehabt habe. «Ich nicht», antwortete er, «aber die Einheimischen.»

Aus dem Wingertli



Aktuelle Kurse und Veranstaltungen

Kartonage-Kurs und Marmorieren

Wir stellen selbst eingefärbte Papetieren oder Schreibmappen her.

Kursleiterin: Frau Schafferer
Wann: Donnerstag, 4./11. und 18. Juni
Zeit: 19.00 bis 22.00 Uhr
Wo: Im Hölderli
Kurskosten: Fr. 40.-
Anmeldeschluss: 10. Mai
Anmeldungen an: C. Hengartner,
Tel. 232 66 42



Die Theatergruppe On Drom aus Luzern besucht uns am 13. Juni um 17.00 Uhr in der Freizeitanlage Hölderli mit der Vorführung des Stücks «Euse Muni».

Teilnehmer/innen ab 5 Jahren
Spieldauer ca. 60 Minuten
Kosten für Erwachsene Fr. 10.-
und für Kinder Fr. 5.-
inkl. einer kleinen Verpflegung

Muetterttag-Zmorge im Hölderli

Wir sind für Sie und Ihre Familie mit unserem grossen Frühstücks-Bufferet am Sonntag, den 10. Mai, ab 9.00 Uhr da.

Wir freuen uns, Sie bewirten zu können.

Das Muetterttagsteam

Generalversammlung vom 3. April 1998

Einwohnerverein Iberg Eidberg Oberseen Gotzenwil Weierhöhe Sennhof

Der Präsident Erwin Schmid begrüsst im Wolferhaus Sennhof 91 Mitglieder des Einwohnervereins, was ein absoluter Rekord ist. Der Jahresbericht enthält folgende Schwerpunkte:

- Der Vorstand trat zu 4 Sitzungen zusammen. Besprechungen mit Behörden fanden keine statt.
- Sennhof: Der NeuzuzügerInnen-Abend im Februar 1998 wurde aufgrund der regen Bautätigkeit gut besucht, was sich bereits in den Mitgliederzahlen für das neue Vereinsjahr bemerkbar macht.
- Für die velofahrenden SchülerInnen konnte die gefährliche Strassenüberquerung auf dem Seemerbuck entschärft werden. Aufgrund einer Eingabe durch den Einwohnerverein bei der Kreisschulpflege Seen, suchte diese zusammen mit der Polizei und den Schulpflegern vom Sennhof eine bessere Lösung. Der Weg führt nun vom Schulhaus Oberseen via Rothenbrunnen und Weizacker zur Tösstalstrasse.
- Gotzenwil: Der Rekurs des Einwohnervereins gegen das Totalverbot von Motorwagen und Motorrädern zwischen Oberseen und Gotzenwil/Ziegelhütte ist nach wie vor beim Regierungsrat des Kantons Zürich hängig. Der Jurist des Einwohnervereins hat mit Datum 14. Januar 1998 im Namen der Rekurrenten eine Stellungnahme zuhanden der Direktion der Polizei des Kantons Zürich eingereicht. Darin wird nochmals die Gutheissung des Rekurses durch den Regierungsrat empfohlen, damit der Weg frei wird für eine angemessene Lösung dieser Verkehrsangelegenheit.
- Eidberg: Nachdem 1996 auf einen Vereinsausflug verzichtet wurde, fand am 9. Juli 1997 der absolute

Höhepunkt des Vereinsjahres 1997 statt. Bei schönstem Sommerwetter besuchten auf Einladung des Einwohnervereins eine grosse Anzahl Leute den Bauernhof Binzenloo. Nach 2 Hofführungen wurde der Grillabend noch vom Musikverein Seen mit einem Ständchen umrahmt.

- Iberg: Am 13. Mai 1997 wurde zusammen mit dem Ortsverein Seen im ref. Kirchgemeindehaus Seen eine öffentliche Podiumsdiskussion zur Volksabstimmung vom 8. Juni 1997 betr. Auszonungsinitiative «Iberg Südhang – bleibt grün» durchgeführt. Der Aufmarsch von 100 Personen war im Vergleich zum Aufwand und den Kosten gering.
- Verkehrskommission Seen und Aussenwachen: Auf den Fahrplanwechsel 1999 hin zeichnen sich nun endlich Fahrplanverbesserungen ab. Auf der Postautolinie Nr. 681 Winterthur–Eidberg sollen der 9.19-Uhr-Kurs ab HB auf 10.47 Uhr und der schlecht benutzte Nachmittagskurs von 14.47 Uhr auf 15.47 Uhr ab HB verschoben werden. Damit hätten die Aussenwachen zwei erwünschte Kurse. Es bleibt zu hoffen, dass die zahlreichen Instanzen zustimmen werden. Das Hauptanliegen mit der Erschliessung des Bahnhofs Seen mit den Anschlüssen an die S12 und S26 aus dem Raum Weizacker/Moosacker und den Aussenwachen bleibt aber nach wie vor unerfüllt.

Der Mitgliederbestand hat im letzten Vereinsjahr leicht abgenommen (-6), damit liegt der aktuelle Stand bei 324. Dank der regen Bautätigkeit konnten für das neue Vereinsjahr bereits 21 neue Mitglieder gewonnen werden. Der Kassier dankt den Mitgliedern für die gute Zahlungsmoral und die grosszügigen Spenden.

Nach 9 Jahren Vorstandstätigkeit gab Werner Nussbaumer seinen Rücktritt als Ortsvertreter von Gotzenwil bekannt. In dieser Zeit warb er unzählige Neumitglieder an. Die Zahl stieg von 21 auf 55. Als Nachfolger stellt sich sein Sohn (der Apfel fällt nicht weit vom Stamm) Bruno Nussbaumer zur Verfügung. Einstimmig wurde er gewählt. Wir heissen Bruno herzlich in unserem Vorstand willkommen.

Nach nur 4 Jahren Tätigkeit als Präsident stellte auch Erwin Schmid sein Amt zur Verfügung. Da er sich beruflich verändern musste, ist es ihm aus zeitlichen Gründen nicht mehr möglich, die Aufgaben eines Präsidenten zu übernehmen. Da sein Vertrauen zum Stadtrat gestört worden ist, sieht er auch keine Möglichkeiten, sich weiterhin für die Anliegen des Vereins einzusetzen. Leider wollte sich von den 8 angefragten Personen niemand für das Präsidentenamt zur Verfügung stellen. In letzter Minute, nach einer Familienratssitzung, entschloss sich Erwin Schmid für ein endgültiges letztes Vorstandsjahr. Dabei müssen die anfallenden Arbeiten besser auf die Vorstandsmitglieder verteilt werden. Mit einem bunten Frühlingsstrauss wurde ihm für diese Lösung gedankt. Es ist aber ganz klar, die Suche geht weiter ... Da keine schriftlichen Anträge eingegangen sind und auch sonst niemand das Wort wünschte, konnte Erwin Schmid die Sitzung kurz nach 21 Uhr schliessen. Der Abend wurde mit kulinarischen Frühlingsgenüssen (Bärlauchfleischkäse mit Kartoffelsalat) abgerundet. Zuständig für Speis und Trank war wieder einmal mehr das Sennhoffrauen-Team. Herzlichen Dank für die grosse Arbeit.

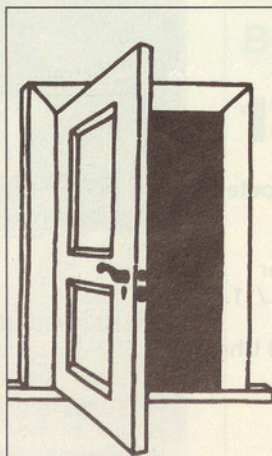
Der Vorstand

Transporte Umzüge

Möbeleinlagerungen in geheizten Räumen
Packmaterialverkauf



Bischof Transport & Umzüge Winterthur
Tel: 052 / 232'72'00 Fax: 052 / 232'64'60



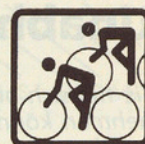
Zehnder holz+bau

- Zimmerei
- Schreinerei
- Renovationen
- Holzmarkt

Zehnder Holz+Bau AG
8409 Winterthur-Hegi
Tel. 052/242 45 21, Fax 052/242 30 28



Velofahren Spass haben und fit bleiben



Pro Senectute Kanton Zürich bietet auch 1998 in der Region Winterthur geführte Velotouren an. Das Angebot umfasst zwischen April bis Oktober monatlich zwei Tages- oder Halbtagestouren. Distanzen und Routenwahl nehmen Rücksicht auf die unterschiedlichen Konditionsstufen der Teilnehmer. Wo nichts anderes vermerkt, ist keine Anmeldung erforderlich. Nachfolgend die Daten unseres Tourenangebotes für 1998. Nähere Auskünfte erteilen die Tourenleiter oder Karl Schreiber, Tel. 052 232 58 95.

Datum, Startzeit	Startort	Routenbeschreibung	Anforderungen	Rückkehr	Leitung
5. Mai 1998 13.00 Uhr	Schiesstand Ohrbühl	Bluestfahrt durch wenig bekannte Orte östlich von Wiesendangen.	30 km, einige kurze Steigungen.	ca. 16.30 Uhr	Monika Rüegg, Tel. 052/232 84 49
2. Juni 1998 13.00 Uhr	Schiesstand Ohrbühl	Auf idealen Radwegen durch die schöne Thurlandschaft.	30 km, mehrheitlich flach.	ca. 17.00 Uhr	Karl Schreiber, Tel. 052/232 58 95
18. Juni 1998 09.00 Uhr	Rathausapotheke oder Krankenhaus Wülflingen (09.20 Uhr)	Durchs untere Tösstal zum Rhein und an die Glatt. Grillverpflegung und Getränke mitnehmen!	46 km, Rückweg ab Bülach mit Bahn möglich.	ca. 17.00 Uhr	Othmar Gubler, Tel. 01/361 12 49
7. Juli 1998 13.00 Uhr	Schiesstand Ohrbühl	Rundfahrt durchs Weinland über Andelfingen. Besuch des romantischen Schlossparks.	38 km, flach mit kurzen Anstiegen.	ca. 17.00 Uhr	Monika Rüegg, Tel. 052/232 84 49
16. Juli 1998 08.20 Uhr	HB Winterthur, Kiosk Nord	Rundfahrt im Klettgau ab Bahnhof Neuhausen. Anmeldung ist zwingend. ID mitnehmen!	50 km, neben flachen Strecken längerer Anstieg auf den Hallauerberg.	ca. 17.30 Uhr	Karl Schreiber, Tel. 052/232 58 95

Organisatorisches

Velotouren	Daten und Uhrzeit gemäss Detailprogrammen
Unkosten	Fr. 5.- pro halbtägige Velotour Fr. 8.- pro Tagestour
Versicherung	ist Sache der Teilnehmer/-innen
Durchführung	Auskunft über Durchführung bei der jeweiligen Tourenleitung siehe Detailprogramme
Velo-Ausrüstung	Fahrräder in verkehrstüchtigem Zustand, auch für Naturstrassen geeignet
Mitnehmen	Regenschutz, Reparaturset, Ersatzschlauch, Getränk, Zwischenverpflegung
Bekleidung	sportlich bequem, ein Helm wird empfohlen

Die Velotouren führen – wenn immer möglich – über Velowege, abseits vom grossen Verkehr und werden alle von sorgfältig ausgebildeten Velogruppenleiterinnen und -leitern betreut.

CAFE
RESTAURANT

Urban

Frühling

Spargel- und Salatzeit



Seenerstrasse 191
8405 Winterthur
Telefon 052 232 07 95

Die gute Adresse für Musikinstrumente!

– auch zum Mieten –



Hermann Baur Musik
Wartstr. 22, 8400 Winterthur, Tel. 052 212 13 13



Unabhängige Beschwerdestelle für das Alter Zürich

Sie hat sich bewährt, wie Sie dem folgenden Artikel entnehmen können, und wird mit viel Engagement weitergeführt.

H. Be.

Im Juni 1997 nahm die unabhängige Beschwerdestelle für das Alter an der Zürcher Malzstrasse ihren Dienst auf. In den ersten sechs Monaten haben bereits 120 Personen eine Beschwerde vorgebracht.

Bei Problemen infolge unzweckmässiger oder ungerechter Behandlung im Alters- oder Pflegeheim oder durch die Spitexorganisationen zu Hause können betroffene ältere Menschen, deren Angehörige, Betreuungs- oder Pflegepersonen im Kanton Zürich seit rund einem halben Jahr an die unabhängige Beschwerdestelle gelangen, um vertraulich Rat einzuholen. Die anfänglichen Reklamationen über zähes Fleisch beim Mittagessen oder über die allzu frühe Nachtruhe im Pflegeheim sind heute handfesten Beschwerden gewichen.

Probleme in der Betreuung und Pflege sowie bei den Finanzen

Die von den Seniorinnen und Senioren vorgebrachten Beschwerden lassen sich in drei Hauptthemen unterteilen: 30 Personen reklamierten über die ihnen zuteilgewordene Behandlung, Pflege oder Betreuung. Dabei handelt es sich in erster Linie um Integrationsprobleme älterer Menschen in die Heimorganisationen, aber auch um die tägliche Pflege und Versorgung sowie um Unverständnis bei der Behandlung psychischer Probleme.

Zum zweiten Schwerpunktthema – Finanzen und Tarife – beschwerten sich insgesamt 45 Personen. Bei 25 lagen die Gründe bei den oft verspätet ausbezahlten AHV-Renten oder den nicht zugestandenen Ergänzungsleistungen. 20 kritisierten vor allem die aus ihrer Sicht ungerechte Tarifpolitik in den Alters- und Pflegeheimen.

Zum Thema Wohnen sprachen 19 Personen vor. Ihre Anliegen waren unüberwindbare Differenzen mit Nachbarn, Probleme mit der aus ihrer Sicht zu hohen Miete oder Unstimmigkeiten mit der Vermieterin oder dem Vermieter. 26 Personen brachten diverse Einzelanliegen vor. Viele der Hilfesuchenden stammen auch aus Winterthur.

Wie konnte geholfen werden?

In vielen Fällen hat die unabhängige Beschwerdestelle für das Alter den Ratsuchenden mit einer Auskunft oder einer Kontaktadresse weiterhelfen können. Von den 120 eingegangenen Beschwerden waren 102 einfache Beschwerden im Sinne von Differenzen zwischen zwei Parteien. Diese konnten durch die Stellenleiterin selber erledigt werden. Bei den restlichen 18 eher komplexen Situationen wurden die Ratsuchenden von ehrenamtlich tätigen Seniorinnen und Senioren betreut. Diese verfügen über ein fundiertes Fachwissen in Psychologie, Medizin, Krankenpflege sowie in Rechts- und Versicherungsfragen.

Bei 72 Fällen (60%) konnte eine für beide Seiten akzeptable Lösung gefunden werden, weitere 12 Beschwerden (10%) gelten als erledigt. 10 (8%) wurden an Fachstellen weitergeleitet, 26 (22%) sind noch in Bearbeitung.

Private Trägerschaft

Die unabhängige Beschwerdestelle für das Alter ist ein auf drei Jahre festgelegtes Projekt. Als Trägerschaft haben sich Pro Senectute Kanton Zürich, das Rote Kreuz Kanton Zürich, der Schweizerische Heimverband Sektion Zürich sowie der Spitex-Verband Kanton Zürich zusammengeschlossen. Diese Organisationen finanzieren gemeinsam dieses Projekt, zusammen mit dem Fond für

gemeinnützige Zwecke des Kantons Zürich, einigen Gemeinden sowie privaten Sponsoren, Stiftungen und Firmen. Geführt wird die Beschwerdestelle von Véréne Zimmermann.

Diese erste unabhängige Beschwerdestelle für das Alter im Kanton Zürich befindet sich an der Malzstrasse 10 in Zürich-Wiedikon. Der Tarif für eine Beratung beträgt 50 Franken pro Stunde, die Erstkonsultation ist kostenlos. Erreichbar ist die Stelle von Dienstag bis Freitag zwischen 13 und 16 Uhr unter Telefon 01 463 00 11.

Textilreinigung

K. Müller, Tösstalstrasse 251, Seen
Telefon 052/232 07 57

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag 08.15 – 12.00, 13.30 – 18.30
Samstag 08.00 – 12.00

**Beachten
Sie unsere Qualität
und die günstigen Preise!**

Kafi Burehus

E. Dietrich
R. Liechi
Schwerzenbachstr.1
8405 Winterthur


052
233 33 51

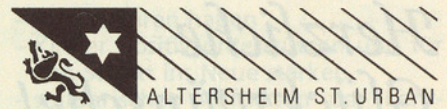
Täglich geöffnet

Montag – Freitag ab 06.00 Uhr
Samstag + Sonntag ab 08.00 Uhr

Gepflegte Küche

montags bis freitags Tagesmenu
Hausgemachte Glacespezialitäten
Günstige Preise bei guter Qualität
Heimelige Stube

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
E. Dietrich + R. Liechi und Personal



Nachrichten aus dem Altersheim

Älter werden in Seen

An der Veranstaltung des Dachkomitees zugunsten Betagter in der Stadt, zum Thema: «Älter werden in Seen», ist auch das Altersheim mit einem Informationsstand vertreten, und das Urban-Chörli erfreut die Anwesenden mit fröhlichen Liedern.

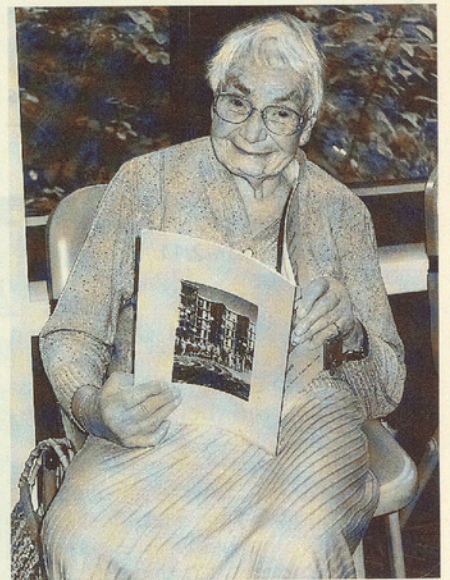
Geranienmarkt

Wer sich noch nicht mit Balkonpflanzen eingedeckt hat, kann dies an unserm Geranienmarkt im Hof am 20. Mai, vormittags, nachholen.

Urban-Zytig

Mitte Mai erscheint bereits die 8. Ausgabe unserer Zeitung, dieses Mal zum Thema «Zur Mitte finden». Dazu hat uns der Brunnen vor dem Heim inspiriert. Die Spiralform, in der Wasser fliesst und Gras wächst, ist Sinnbild für das Leben ganz allgemein, ein Wechselspiel zwischen Mitte und Rand, zwischen Ruhe und Aktivität. Rainer Maria Rilke sagt es sehr schön: Ich lebe

mein Leben in wachsenden Ringen ... Die linksdrehende Spirale (von der Mitte aus gesehen) ist auch Sinnbild für den Weg zurück zum Ursprung, zum Tod. Im Grunde ist aber jede Spirale eine doppelte, weil sie sich ja auch von aussen nach innen begehen lässt. Brunnen sind Wasserspender. Wasser ist unsere Lebensgrundlage. So reden wir im übertragenen Sinn von «Kräfte schöpfen», heute zwar ebenso häufig von Kräften tanken! Seine Mitte finden und dabei Kraft schöpfen für die Anforderungen des Alltags, ja des Lebens ganz allgemein, davon erzählen einige Angestellte und eine Bewohnerin in persönlichen Beiträgen. Aber auch das Leben im Heim und ums Heim kommt nicht zu kurz. Das Redaktionsteam hofft, auch mit dieser Ausgabe wieder Ihr Interesse zu finden. Die Zeitung liegt im Foyer und im Sekretariat auf und kann unentgeltlich mitgenommen werden. Selbstverständlich kann sie auch im Restaurant gelesen werden. *Elisabeth Lanz*



Die Urban-Zytig wird von den BewohnerInnen mit Interesse gelesen.

Älter werden in Seen

Unter dem Titel «Älter werden in ...» finden in allen Stadtteilen Informationsveranstaltungen zum Thema **Wohnen im Alter** statt. Trägerschaft dieser Veranstaltungen ist das Dachkomitee für Dienste zugunsten Betagter in der Stadt Winterthur und das Departement Soziales. Das Dachkomitee ist eine Vereinigung von Institutionen und Organisationen, welche im Altersbereich tätig sind. Am **6. Mai 1998, ab 15.30 bis ca. 18.00 Uhr**, findet die Veranstaltung unter dem Titel «Älter werden in Seen» für den Stadtteil Seen im reformierten Kirchengemeindesaal statt.

Ziel des Nachmittages ist es, die Bevölkerung direkt vor Ort umfassend über die städtische Alterspolitik und -planung zu informieren und Anliegen und Ideen der Einwohnerinnen und Einwohner in die Planung miteinbeziehen. Zusammen mit verschiedenen Fachleuten wird **Stadtrat Ernst Wohl-**

wend der interessierten Quartierbevölkerung Red und Antwort stehen. Das Interesse an den bisherigen Veranstaltungen, welche in Oberwinterthur, Mattenbach und Wülflingen durchgeführt wurden, war ausserordentlich gross und bei den anschliessenden Diskussionsrunden kam jeweils deutlich zum Ausdruck, dass viele Anwesende ein konkretes Interesse an neuen Wohnformen haben. Diese Diskussion soll weitergeführt werden, aber auch andere Themen rund um das Wohnen im Alter sollen zur Sprache kommen können.

Bereits heute gibt es ein vielfältiges Angebot von verschiedenen Diensten, welche den älteren und betagten Einwohnerinnen und Einwohnern zur Verfügung stehen. Einige erleichtern das Wohnen in den eigenen vier Wänden, z.B. Spitex, andere bieten als stationäre Angebote ein neues Daheim. Oft findet die Auseinander-

setzung mit möglichen Altersbeschwerden und damit zusammenhängend die Frage des Wohnens im Alter erst dann statt, wenn persönliche Betroffenheit besteht oder eine Notsituation vorliegt.

Damit die Bevölkerung weiss, was für Angebote in Anspruch genommen werden können, falls sie einmal benötigt werden, respektive wenn Angehörige oder Bekannte in einer schwierigen Situation sind, findet gleichzeitig ein **Informations-Markt** mit verschiedensten Ständen von privaten, konfessionellen und städtischen Institutionen statt. Interessierte können sich zum Beispiel über Spitex, Pro Senectute, Ergänzungsleistungen, Altersheime, Sozialdienste etc. direkt bei kompetenten Mitarbeiterinnen oder Mitarbeitern informieren.

*Ernst Schedler
Leiter Alter und Wohnen*

Bau- und Werkstattspenglerei
Kanalsystemfabrikation
Flachdachbeläge in Kunststoff

Projektierungs- und
Installationsfirma für luft-
und klimatechnische Anlagen

airba ag

Rümikerstrasse 14
8409 Winterthur, Tel. 052 242 97 22



GLAS - REPARATUR - SERVICE

IN WINTERTHUR UND UMGEBUNG
NOTFALL-DIENST RUND UM DIE UHR

HONEGGER GLAS
HONEGGER CIV2

TÖSSTALSTRASSE 243
8405 WINTERTHUR
TEL. 052 / 212 05 86
FAX 052 / 232 73 20

Gratulation

Herzliche Glückwünsche!

Am 29. Mai 1948 gaben sie sich das Jawort und feiern in diesem Jahr das Fest der

Goldenen Hochzeit

Margrit und Willi Müller-Carlin
an der Scheideggstr. 2/11
8400 Winterthur

Sie wohnten während ihrer ersten Ehejahre in Seen. Herr Müller ist seit 50 Jahren aktiv im Arbeiter-Schiessverein Seen und bei den Kyburg-Schützen Seen. Viele Seemer kennen ihn sicher noch von seiner Tätigkeit in der Mosterei Erb. Er war Mitglied des Verkehrs- und Verschönerungsvereins Seen. Heute sind beide im Ortsverein und lesen immer noch begeistert den Seemer Boten. Auch die Redaktion des Seemer Boten wünscht Ihnen, liebe Frau Müller, lieber Herr Müller, alles erdenklich Gute.



Wie man sieht, war 1948 das Zivilstandsamt noch im Stadthaus.



Inline-Skates ab Fr. 39.-

Kinder-Inliner ab Grösse 24

Schutzausrüstungen / Räder / Achsen usw.

Ihr Partner für Sport & Freizeit

RUWI-SPORT

Im Shopping-Seen

8405 Winterthur

Tel. 052/232'60'77

Fax. 052/232'43'95

Frühlingsgruss

O welch ein Wunder – es ist wahr –
der Frühling kommt, es ist wunderbar.
Ein Freuen geht durch die Natur;
wir folgen sehend dieser Spur.

All das Schöne wollen wir geniessen,
vor allem, wenn überall die Knospen spriessen.
Im Garten – schau die Blumenpracht!
Das hat der Frühling uns gebracht!

Die Vöglein singen wieder hell im Chor,
der Frühlingsglanz tritt nun so recht hervor.
Ein Traum – was Schöpfung je erfand!
Zu bestaunen gibt's wieder viel in unserm Land.

Frühling, dein Name ist Wärme und Sonne –
ein frohes Erwachen der ganzen Natur;
Frühling, dein Name bereitet uns Wonne,
so rauscht es durch Wälder und Flur.

Wer will sich auch solcher Pracht verschliessen,
wenn ringsum Knospen, Blüten, Blumen spriessen?
Jedes Herz erfasst es frohgemut:
Frühlingszeit – wie wohl das tut.

Viel Schönes durch die Seele zieht,
wenn ab und zu erklingt ein Jodellied.
Die Seemer Jodler mit ihrem frohen Singen
möchten Ihnen das ganze Jahr viel Freude bringen.



Rolladen
Sonnenstoren
Lamellenstoren
Jalousieläden
Garagentor-Antriebe
Glasfaltwände
Reparaturen (alle Fabrikate)

HAUSSMANN

Storenbau AG
Römerstrasse 186
8404 Winterthur
Tel. 052 242 44 68
Fax 052 242 27 07

Ein Haus braucht HAUSSMANN

- Schlüsseldienst
- Einbruchschutz
- Öffnungsdienst
- Tresore

ARWI-Schlüssel-Technik

Schaffhauserstrasse 84, 8400 Winterthur
Telefon 052 212 68 78

Geöffnet:
Mo - Fr 8.00 - 12.00, 13.30 - 18.00 Uhr
Sa 9.00 - 12.00 Uhr

Öffnungsdienst Tag und Nacht.

Gody Knopf

Übergänge

Um den Kindern einen möglichst reibungslosen Übergang zwischen den einzelnen Schulstufen (Kindergarten – Unterstufe – Mittelstufe – Oberstufe) zu ermöglichen, ist eine stufenübergreifende Zusammenarbeit der Lehrkräfte unerlässlich.

Im Rahmen einer freiwilligen Weiterbildung befassten sich die Seemer Kindergärtnerinnen und Lehrkräfte mit dem Thema «Übergänge» und besuchten gegenseitig den Unterricht in der jeweils benachbarten Schulstufe. Die gesammelten Eindrücke und Erfahrungen wurden unter der Leitung von zwei Mitarbeitern des Pestalozzianums Zürich ausgewertet. Festgehalten wurden unter anderem folgende Schwerpunkte:

- offene Türen haben
- Kinder positiv unterstützen und für den Schritt ins Neue stärken
- solidarisches Auftreten der Lehrkräfte
- Informationsfluss zwischen abgebender und empfangender Lehrkraft ist wichtig
- Schulhauskultur sorgfältig pflegen
- Mitverantwortung der Eltern
- gemeinsame Erlebnisse und Projekte schaffen Vertrauen

Unser Fasnachtsumzug

Am 26.2.1998 haben wir mit dem Kindergarten und mit der Schule ein Fasnachtsumzug gemacht. Unser Thema war:

Sonne und Regen und Regenbogen. Wir waren die Sonne, die Kinder von Frau Kurtins waren den Regen. Die vom Kindergarten waren den Regenbogen. In Gotzenwil bei der Schreinerei Ott sind wir los gelaufen.

Zuerst gingen wir nach Iberg. Dort gingen wir ins Restaurant Morchen. Wir assen Schenkeli, tranken Lismosst, Citro, Orangina und loco-gola. Es war sehr lustig!

Dann gingen wir fohr das Restaurant und spielten. Dann gingen wir nach Iberg auf den Pausenhof, sangen das Regenbogenlied und nachher gingen wir nach Eidberg auf den Pausenhof wir haben gesungen und gespielt. Dann fuhrten wir mit dem Postauto nachhause.

2.Klasse, Franziska Gerber

Schwerpunkt «Gemeinsames Erlebnis» in die Praxis umgesetzt: Die Kinder des Kindergartens Weierhöhe und der Unterstufe Eidberg am gemeinsamen Fasnachtsumzug unter dem Motto «Sonne, Regen, Regenbogen».



Myrta Rieben

Hilfe +++ Hilfe +++ Hilfe +++ Hilfe +++ Hilfe +++ Hilfe +++

Wir, das ist das Team vom diesjährigen Spielerläbnis, bitten Sie, liebe Leserinnen und Leser, um Aufmerksamkeit. Das diesjährige Spielerläbnis vom 13. bis 24. Juli hat für die zweite Woche noch keine Hauptleiterin/keinen Hauptleiter. Sind Sie interessiert oder wüssten Sie jemanden? Kreativität und Umgang mit Kindern von der 2. bis 6. Klasse sind gefragt. Haben Sie Freude am Hüttenbauen, Basteln, Singen, Spielen und Organisieren? Dann sind Sie bei uns genau richtig! Denn für nächstes Jahr steht die Hauptleitung auch noch in den Sternen. Natürlich sind wir auch immer wieder froh über freiwillige Helferinnen und Helfer, die der Hauptleitung immer gerne zur Seite stehen. Für Interessierte und für offene Fragen steht Ihnen LuciAnna Braendle, Grundstrasse 14, 8405 Winterthur, Tel. 052/233 18 65 gerne zur Verfügung.

Stellvertretend für das Spielerläbnis-Team
Susanne Schwarzenbach



Spielgruppe

Für Kinder im Vorschulalter ist das Spiel Zentrum des Lebens. Energie und eine unerschöpfliche Neugierde lassen die eigenen vier Wände jedoch schon rasch einmal als zu klein erscheinen. Kinder möchten mit anderen Spielkameraden zusammen sein, grössere Kinder beobachten, sie brauchen Partner für ihre Rollenspiele. 3- bis 5-jährige Kinder treffen sich zum Spielen, Kneten, Malen, Werken, Singen, Sichbehaupten, Rücksichtnehmen, Einanderhelfen, um Kinder kennenzulernen usw.

Quartierverein Wingertli Spielgruppe im Hölderli

Es hat noch freie Plätze, jeweils 09.00 bis 11.00 Uhr.
Gaby Fritz, Tel. 233 38 73
Elvira Mörgeli, Tel. 232 65 17
Judith Reifler, 232 05 67

Das Spezialgeschäft für Tapeten
und Wandbekleidungen,
mit der internationalen Auswahl.

Hurter-Tapeten

Tapeten-Hurter AG
Römerstrasse 78
8404 Winterthur
Telefon 052/242 23 21

PS-LASERSATZ AG

Electronic Publishing für Wort, Bild, Ton

Flugplatzstrasse 5, CH-8404 Winterthur
Telefon 052 244 25 00, Fax 052 244 25 25

E-Mail: pslaser@dial.eunet.ch
Internet: <http://www.ps-lasersatz.ch>



100 Jahre

Sie feiern. Wir fahren.

Thomas Seidenglanz

Hulmenweg 35, Eidberg
8405 Winterthur
Tel. 052 232 71 31 / 079 433 61 68



Gartenbau
Gartenpflege

Sommerbepflanzung für Balkonkistchen

Direktverkauf von Balkonpflanzen,
Erden und Balkonkistchen.
Bepflanzung Ihrer Balkonkistchen an
Ort und Stelle, bringen Sie die
Kistchen vorbei.

Jeden Donnerstag, Freitag und Samstag
vom 30. April bis 30. Mai 1998
ab 8.00 Uhr den ganzen Tag
in der Gärtnerei Seidenglanz in Eidberg

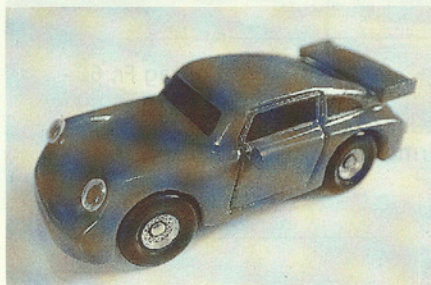
Gut beschilderte Zufahrt
nach Eidberg
P vor dem Hause

5. Winterthurer PINEWOOD-DERBY

Am Samstag, den 13. Juni 1998, um 14 Uhr heisst es zum 5. Mal: «Bahn frei zum ersten Vorlauf vom Pinewood Derby».

Auf diesen Moment haben all die Kinder, Jugendlichen und Väter sich schon lange gefreut. In nichtgezählten Stunden und mit viel Phantasie ist unter den Händen von Kindern und Eltern aus einem vorgegebenen Holzklotz ein schönes, witziges, originelles oder auch nur ein funktionelles Autochassis entstanden. Mit Lack und Farben sowie zum Teil kleinen Beigaben wie einem stilechten Fahrer erhalten diese kleinen Boliden ihren letzten Schliff zum exklusiven, einmaligen Outfit. In den vorbereiteten Vertiefungen werden nun die Achsen befestigt. Für die ganz Schnellen muss jetzt natürlich noch das Gewicht von 140 g! ganz genau stimmen, wozu am Besten in einer Vertiefung am Fahrzeugboden Fischerblei angeklebt oder eingegossen wird (Tip: Auswuchtblei von Garage). So vorbereitet, sind diese kleinen Kunstwerke fertig und müssen nur noch eingefahren werden, wozu sich ab 13 Uhr auf der original Rennbahn die Gelegenheit bietet.

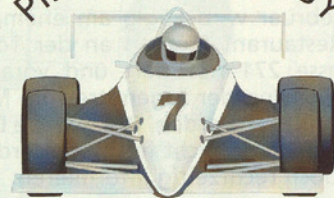
Die Rennbahn ist ca. 20 m lang, und immer vier PINEWOOD-Autos kämpfen, von der Schwerkraft angetrieben, um die besten Ränge. Jedes Fahrzeug bestreitet mehrere Vorläufe und die Besten bestimmen in den anschliessenden Finalläufen den Tagessieger der Schnelligkeitswertung. In weiteren Wettbewerben werden durch die Publikumsjury, an der jedermann teilnehmen kann, die schönsten und die witzigsten/originellsten PINEWOOD-Autos erkürt und prämiert. Das PINEWOOD-DERBY wird traditions-gemäss vom Winterthurer Pfaditrupp



Bausätze (10 Fr. inkl. Startgeld) können bei SPIKUS Spielwaren an der Stadthausstr. 139 bezogen werden.

Informationen gibt es bei Jürg Wichtermann, Grundstr. 20, Tel 052 233 81 88.

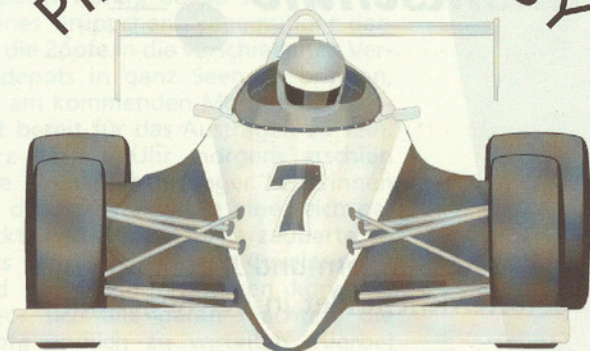
PINEWOOD-DERBY



Moriankumer unter tatkräftiger Mit-hilfe ihrer Eltern und Freunde durch-geführt. Austragungsort ist am Sams-tag, dem 13. Juni 1998, der Platz beim Kirchgemeindehaus an der Tösstal-strasse 215. Nebst dem Rennbetrieb gibt es weitere Attraktionen wie Mohrenkopfschiessen. Aber auch Wurst und Brot, Kuchen etc. dürfen selbst-verständlich nicht fehlen.

Lassen Sie sich von Ihren Fähigkeiten überraschen. Machen Sie mit und schreiben Sie sich ab 13 Uhr zum 5. Winterthurer-PINEWOOD-Derby ein, oder lassen Sie sich ab 14 Uhr ganz einfach von der Kreativität und Be-geisterung der Jugend anstecken.

5. Winterthurer PINEWOOD-DERBY



Datum: Samstag, den 13.6.98
 Zeit: 13.00 Uhr
 Einschreibung/Testfahren
 14.00 Uhr Rennbeginn
 Ort: Kirchgemeindehaus
 Tösstalstr. 215
 Winterthur

Verkaufsstelle: SPIKUS Spielwaren
 Stadthausstr. 139, 8400 Winterthur

Informationen: J. Wichtermann
 Grundstr. 20, 8405 Winterthur
 Tel. 052 233 81 88

Jucker

Fleisch + Wurst
 Bauernspezialitäten
 8483 Kollbrunn
 Tel. 383 11 65
 Fax 383 29 59

Seit 90 Jahren für
 Sie da!

Einkaufen auf dem Land!

- Hausgemachte Wurstwaren mit Medallenauszeichnung
- Saisonale Spezialitäten
- Spezialitäten aus dem eigenen Bauernrauch
- Interessante Wochenendaktionen
- Leistungsfähiger Party-Service, vom «Znüni» bis hin zu Ihrem Geschäftsessen für 300 Personen
- Kompetente, persönliche Beratung
- Genügend Parkplätze

Fleisch aus natürlicher Mast und tiergerechter Haltung, direkt beim Bauern eingekauft.

Ihre Metzgerei Jucker, Kollbrunn

Neues vom Jugendtreff Sternen

Seit Februar wird zügig am ehemaligen Restaurant Sternen an der Tössstrasse 271 renoviert und voraussichtlich kann der Jugendtreff im Mai 1998 eröffnet werden. Das genaue Datum steht noch nicht fest. Wir werden Sie jedoch rechtzeitig informieren.

Am 5. März 1998 hat der Trägerverein seine erste Generalversammlung abgehalten. Bei dieser Gelegenheit konnten wir Frau Nelli Lauber, unsere Jugendarbeiterin, vorstellen. Frau Lauber ist ausgebildete Sozialarbeiterin und leitete während sieben Jahren den



Jugendtreff in Wädenswil. Sie wird den Jugendtreff Sternen mit einem 50%-Pensum aufbauen und betreuen, unterstützt vom Trägerverein. Einrichtung und Betrieb können dank Zusagen namhafter Beiträge der Stadt Winterthur, des Ortsvereins Seen, der reformierten und katholischen Kirchengemeinden verwirklicht werden. Für den Fortbestand ist aber die dauerhafte Unterstützung des Trägervereins unentbehrlich. Helfen auch Sie bei der Verwirklichung einer guten Sache! Senden Sie uns Ihre Beitrittserklärung zum Trägerverein mit nachstehendem Talon. Auskünfte erteilen Ihnen die Vorstandsmitglieder des Trägervereins gerne:
 Hugo Buchs (Präsident)
 Katrin Frehner (Vize-Präsidentin)
 Peter Pfyffer (Kassier)
 Elsbeth Friedli (Aktuarin)
 Rosmarie Welti
 Ruth Kleiber
 Luzia Widmer
 Maya Früh

Beitrittserklärung

Bitte senden an: Peter Pfyffer, Ährenweg 12, 8405 Winterthur

Ich/Wir treten dem Trägerverein Jugendtreff Sternen Seen bei

Name: _____ Vorname: _____

Adresse: _____

Wir treten bei als: Ehepaar/Familie Jahresbeitrag Fr. 60.-
 Einzelmitglied Jahresbeitrag Fr. 40.-
 Schüler, Lehrling, Student Jahresbeitrag Fr. 10.-
 Kollektivmitglied/Firma Jahresbeitrag Fr. (Mindestbeitrag Fr. 100.-)

Anderweitige Unterstützung: _____

Winterthur, den _____ Unterschrift: _____

die jugendmusikschule

Die Jugendmusikschule Winterthur und Umgebung bietet Kindern und Jugendlichen eine gründliche musikalische Ausbildung an. Der Unterricht findet in der Regel am Wohnort oder in nächster Umgebung statt.

~~Der nächst~~
 Anmeldetermine sind der 31. Mai und der 15. Dezember.

Anmeldungen sind möglich bis 31. Mai

Anmeldeformulare erhalten Sie durch die Ortsvertretung:

Christine Schayegh
 Am Bach 50
 8400 Winterthur
 Tel. 233 35 63

Konzertseite od Familienab.

1/4 Seite

Alle Jahre wieder – die Zopfback-Aktion vom Cevi Seen

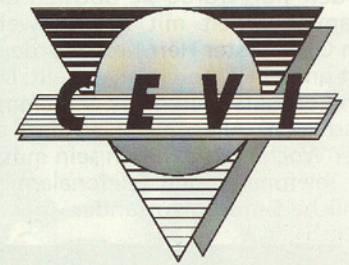
Nachdem während rund zwei Wochen beinahe 800 Zöpfe bestellt worden waren, begaben sich am Samstag, den 21. März ein Dutzend Leiterinnen und Leiter unserer Abteilung in die Backstube der Bäckerei Börner.

Als wir ankamen, war der Meister schon in vollem Tatendrang und setzte diese riesige Masse von rund 400 kg Teig an. Wir teilten uns in zwei Gruppen, wobei die manuell geschickteren sich dem «Zöpfeln» annahmen – denn die Zöpfe sollten ja auch nach was aussehen – und wir restlichen uns der Logistik zuwandten. Während in der Backstube die Temperatur langsam aber bestimmt stetig anstieg und auch die eine oder andere Schweissperle zu erblicken war, galt es auf der eher kühleren Rampe der Bäckerei die knifflige Aufgabe zu lösen, diese fast 800 Zöpfe zu sortieren und in ein Verteilschema einzuordnen. Dabei galt unsere ganze Aufmerksamkeit dem Ziel, möglichst niemanden zu vergessen oder falsch einzuordnen, denn es sollten ja alle ihren Zopf zur gewünschten Zeit erhalten. Und wir können uns glücklich schätzen, dies mit einer kleinen Hand voll Leute auch geschafft zu haben.

Die Uhrzeiger bewegten sich schon gegen Mitternacht zu, als auch endlich die letzten Zöpfe aus dem Ofen kamen. Nachdem diese ausgekühlt und verpackt waren, begab sich noch ein kleines Grüppchen Wagemutiger daran, die Zöpfe in die verschiedenen Verteildepots in ganz Seen zu bringen, um am kommenden Morgen auch sofort bereit für das Austragen zu sein. Kurz nach 6 Uhr morgens erschien eine kleine Schar junger Leiterinnen bei der Backstube, die eine reich gedeckte Frühstückstafel herzauberte, so dass sich ab 7 Uhr alle Cevelerinnen und Ceveler dort stärken konnten, bevor sich alle daran machten, die Zöpfe endlich zu verteilen. Hierbei bemerkten wir, dass trotz aller Erfahrung aus dem Vorjahr doch noch ein paar winzige kleine Macken in unserem System waren, die wir natürlich bemüht sind, im kommenden Jahr auszumerzen.

Ich möchte mich noch im Namen des CEVI SEEN bei allen bedanken, die uns ihr Vertrauen schenkten und uns bei diesem Anlass durch einen Zopfkauf unterstützten. Weiterhin danke ich allen Cevelerinnen und Cevelern für ihren Beitrag, der diese Aktion zu einem Erfolg heranwachsen liess.

*Klaus Homburg v/o Schlange
Cevi Seen*



Fotos: Cevi und H. Be.

Ein ganz besonderer Dank gilt dem Bäckermeister Börner!



CEVI – Vorbildlicher Einsatz für den Naturschutz

Der Vorfrühling war vorbei, das Wetter war empfindlich kühler geworden, und trotzdem standen die acht Helfer der Cevi-Gruppe Habakuk am 7. März in knietiefem Schlamm und schaufelten aus Leibeskräften. Es galt drei kleinere Teiche bei Ricketwil freizulegen, die sich bis dicht unter die Wasseroberfläche mit Schlamm aufgefüllt hatten und deshalb in den letzten Jahren regelmässig ausgetrocknet waren; mit tödlichen Folgen für die heranwachsenden Amphibien.

Wie auch beim vorangehenden Naturschutzeinsatz in Wülflingen vor den Gemeinderatswahlen, konnte der 23-jährige Chemie-Student Dominic Kleiber auf die spontane Mithilfe seiner Cevi-Gruppe zählen, nachdem das Jugendparlament kurzfristig die Mithilfe abgelehnt hatte. Obwohl auch diese Aktion schon weit im Voraus geplant worden war, wurde sie doch zu einem Notfalleinsatz. In Zusammenarbeit mit der Umweltschutzkommission und dem Oberförster Herr Kern wurde das Schutzgebiet inspiert und ein Arbeitsplan erstellt. Doch aufgrund des warmen Februars waren die Schlammlöcher plötzlich voller Froschlaich! Allen war klar, dass diese Teiche innerhalb einer Woche ausgehoben sein mussten. Nach einigen wilden Telefonaten und Telefonalarmen kam dieser dreckig-fröhliche Samstag zustande.



Als erstes wurde der Froschlaich in Kübel mit Wasser eingelegt und in Sicherheit gebracht. Anschliessend wurden die Zuläufe der Seelein umgeleitet und das Wasser so weit als möglich mit Gartenschläuchen abgepumpt. Mit Fischerstiefeln im Tümpel oder mit Gummistiefeln vom Rand aus musste zuerst der Schlamm abgeschöpft werden, bevor man in 40 cm Tiefe endlich auf festeren Morast stiess.

Nach über drei Stunden Arbeit und bis unter die Arme nass und verklebt, ging es ans Mittagessen, um anschliessend wieder voll loslegen zu können. Nachmittags wurde an allen drei Teichen gleichzeitig gearbeitet, wobei zwei mehr oder weniger havarierte Helfer sich mit Büschschneiden begnügten, damit wieder genug Sonnenlicht den Waldboden erreichen kann.

Als um 16.00 Uhr im grössten Teich immer noch kein fester Grund auszumachen war und Grundwasser und Schlamm von allen Seiten den Tümpel mit den steckengebliebenen Helfern aufzufüllen drohte, wurden sämtliche Arbeiten auf diesen Teich konzentriert. Schlussendlich wurde auch dieser Morast bezwungen.

Spontaneität gehört zu den Stärken der CVJM-Gruppe Habakuk, die dieses Jahr ihre Helferzeit abschliesst, um im Sommer eine neue Gruppe mit achtjährigen Jungs eröffnen zu können. «Meist werden wir sehr kurzfristig für Helfereinsätze angefragt; da spielt es keine Rolle ob als Indianer oder als Schlammschaufler.» Aber auch das

Wetter setzte einigen arg zu. «Es ist so saumässig kalt! Ich habe so steife Finger, dass ich nicht einmal mehr meinen Hosenknopf aufbringe!» Auch einige Fragen zu den Teicherbauern blieben offen: «Wozu diese zerrissene Plastikfolie? Entweder schlüpft man darauf aus, oder sinkt ein.» Um 18.00 Uhr war der ganze Spuk vorbei, der Froschlaich wieder ausgesetzt, und jeder trottete müde nach Hause,



wo er seine lehmigen Kleider in eine Ecke stellte um sich in der Badewanne wieder aufwärmen zu können.

Zur allgemeinen Motivation in seiner Cevi-Gruppe meint Kleiber: «Ich bin stolz auf meine zukünftigen Leiter und ich sehe, dass ich mich jederzeit auf sie verlassen kann.»

A woman in a white wedding dress with a lace bodice and a full skirt is shown in profile, looking upwards. She is holding a bouquet of flowers. The background is a soft, light blue gradient.

Zum
Traumkleid
die
Traumfrisur

Damen
**Coiffeur
Herde**
Herren

Tösstalstr. 261 8405 Winterthur
Telefon 052-232 11 93

Kantonale Schüler-Handballmeisterschaft 1998

Die Mannschaft vom Schulhaus Bühlwiesen – zusammengesetzt aus den 1. Sekundar- und Realklassen – erreicht am Finalturnier der Kategorie C in Zürich ein überaus beachtliches Resultat.

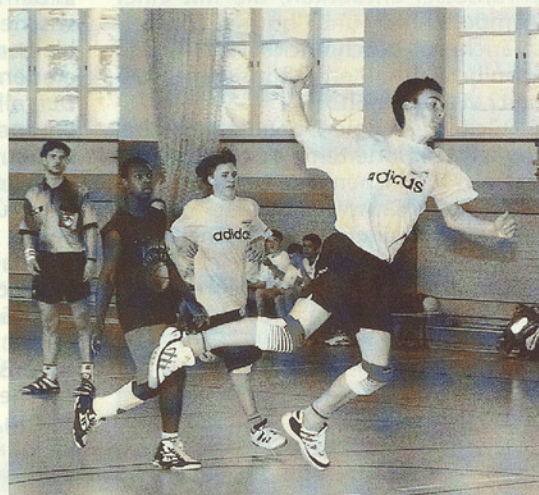
Bevor allerdings die ambitionierten Junghandballer den Weg nach Zürich in die Sportanlage Sihlhölzli zum Finalturnier antreten durften, mussten sie sich am Schülerturnier der Stadt und Umgebung Winterthur, welches am 24. November 1997 im Schulhaus Oberseen zur Austragung gelangte, bewähren. Denn nur die acht Sieger der im ganzen Kanton durchgeführten Turniere konnten sich für die Finalspiele in Zürich qualifizieren. Die erste Hürde übersprangen die Seemer Schüler vom Bühlwiesen-Schulhaus in souveräner Art und Weise. Alle ihre Altersgenossen aus dem Raum Winterthur wurden klar dominiert. Körperliche Defizite machte das Bühlwiesen-Team durch seine bereits überraschend gute Technik und viel Spielwitz wett. Schliesslich wurde das Turnier mit einer makellosen Bilanz gewonnen. Der Weg nach Zürich ans Finalturnier war frei!

Am 8. April 1998 war es soweit. Die Schüler reisten mit viel Optimismus und bis in die Zehenspitzen motiviert in einem vom Baugeschäft ZANI gratis zur Verfügung gestellten Bus in die Limmatstadt. In Zürich angekommen, durfte jeder Spieler ein nagelneues Trikot – gesponsert vom Sportgeschäft RUWI überstreifen. **An dieser Stelle möchte ich mich bei der Baufirma ZANI und bei RUWI Sport für die grosszügige Unterstützung unseres**

Nachwuchses ganz herzlich bedanken. Es stimmt mich zuversichtlich, wenn ich sehe, dass unsere Jüngsten dem Seemer Gewerbe nicht gleichgültig sind. Ich bin überzeugt, die Anerkennung wird nicht ausbleiben.

Im Startspiel musste das Team Bühlwiesen gegen seine Alterskollegen aus Hombrechtikon antreten. Wie bereits am Schülerturnier in Winterthur waren uns auch am Finalturnier die Gegner körperlich zum Teil happig überlegen. Trotzdem gelang es, das Spiel lange Zeit offen zu gestalten. Der zu grosse Respekt vor den grösseren Hombi-Schülern wirkte sich aber schliesslich zu Ungunsten von Bühlwiesen aus. Das Spiel ging leider knapp mit 3:5 verloren. Im zweiten Spiel – der Gegner hiess Adliswil – gingen die Seemer aber mit vollem Elan zur Sache, spielten den körperlich erneut überlegenen Gegner zeitweise schwindlig und gewannen die Partie hochverdient mit 10:6. Die Ausgangslage vor dem letzten Gruppenspiel hätte spannender nicht sein können, alle vier Teams unserer Gruppe hatten je einmal gewonnen und verloren. Die Rechnung war einfach, die Sieger der letzten beiden Gruppenspiele qualifizierten sich für die Halbfinals. Wir bekamen es mit dem Team von Buchlern-Zürich zu tun, in dessen Reihen wiederum einige extrem grosse

Spieler standen. Das Spiel stand aber trotzdem lange Zeit auf Messers Schneide. Buchlern spielte wie erwartet mit viel Kraft. Im Gegensatz dazu führte Bühlwiesen in technischer Hinsicht erneut die feinere Klinge und versuchte so zum Erfolg zu kommen. In der entscheidenden Phase wurden die aufopfernd kämpfenden Seemer Schüler allerdings vom Glück arg im



Stich gelassen. Bühlwiesen traf zweimal hintereinander nur den Pfosten resp. die Latte, im Gegenzug schoss Buchlern jeweils ein Tor. Somit wurde dieses letzte und entscheidende Gruppenspiel auf sehr unglückliche Art und Weise verloren. Die Enttäuschung über die Niederlage und das knappe Ausscheiden währte jedoch nicht sehr lange, hörte ich doch bereits in der Garderobe, wie die völlig verschwitzten Junghandballer aus Seen sich gegenseitig für das Schülerturnier im nächsten Jahr motivierten ...

H. Scheuner





Eine Hauswart-Ära geht zu Ende

Zur Pensionierung vom Hauswartehepaar Zürcher im Schulhaus Tägelmoos

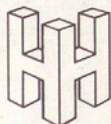
Wer am 24. Februar nachmittags über den Pausenplatz beim Schulhaus Tägelmoos spazierte, staunte wohl nicht schlecht. Auf dem erhöhten Rasenstück vor dem Singsaal konnte der aufmerksame Passant zwei gedeckte Thronessel entdecken, die mit einer Wimpelschnur und bunten Papiersträuchern geschmückt waren. Ein Schulbesuch einer städtischen Hoheit? Weit gefehlt!

Tatsächlich nahmen gegen halb drei Uhr zwei «Hoheiten» besonderer Art auf den fürstlichen Sesseln Platz, nämlich unser Hauswartehepaar, das an diesem Tag seinen letzten dienstlichen Einsatz leistete. In einer kleinen Feier nahm die Schüler- und Lehrerschaft Tägelmoos von Herrn und Frau Zürcher Abschied.

Als Margrit und Siegfried Zürcher vor 27 Jahren ihre Aufgabe im damals erst erbauten Schulhaus Tägelmoos aufnahmen, stand dieses beinahe am Rand des Stadtkreises. Schlagartig änderte sich die Situation. Wie aus dem Boden gestampft wuchs das Wingertliquartier, und schnell zeigte sich, dass die damals grösste Schulanlage in Seen keineswegs überrissen projiziert war, im Gegenteil! Für Herrn und Frau Zürcher war die Betreuung dieser Grossanlage mit ihren 24 Klassenzimmern sicher eine Herausforderung, welche die beiden aber hervorragend meisterten. Über all die Jahre pflegten Zürchers zu allen, die im Tägelmoos ein- und ausgingen, herzliche Beziehungen. Dies traf für Schülerinnen und Schüler, für die Lehrerschaft und für die Eltern gleichermassen zu wie für Behördenmitglieder und das Reinigungspersonal. Herr Zürcher war immer zugegen, hatte für alle Zeit.

Musste ein Kind zum Hauswart geschickt werden, genügte die Bemerkung «Gang zum Herr Zürcher!», er war immer auffindbar. Mit seinem fröhlichen Summen und einem Schraubenzieher oder sonstigem Werkzeug in der Hand wird er uns als charakteristische Erscheinung im Gedächtnis bleiben. Zu schwierigen Kindern fand er den richtigen Ton besonders gut. Den allerschwierigsten übertrug er oft besondere Verantwortung und hielt sie auf diese Weise präventiv von schlimmerem Tun ab. Strafarbeit unter der Aufsicht des Hauswartes war zu Zeiten besonders beliebt. Manch einer zog nach vollbrachter Arbeit an einem Mittwochnachmittag mit einem blanken Geldstück in der Tasche nach Hause ... («Häschi das tip top gmacht, chunnsch wieder emal!»). Was Herr Zürcher gar nicht ertrug, war, wenn kleinere Schüler in der Pause von grösseren grundlos geplagt wurden. Dann konnte unserem Hauswart schon einmal ein klares Wort etwa folgender Art entschlüpfen: «Das machsch nieme, susch chasch dänn im Tösstal obe i d'Schuel ...!» Jedes Kind in unserem Schulhaus wusste: Wenn Herr Zürcher ein Verbot aussprach, dann galt es auch. Er war im besten Sinne des Wortes eine Re-

spektperson. In den Pausen fanden Verschüchterte oder Ängstliche in seiner Nähe väterlichen Schutz. Brauchte man medizinische Betreuung, so etwa in Form eines Pflasterlis oder eines Bauchwehmittels, dann war man bei Zürchers an der richtigen Adresse. Es gab dort neben tröstlichem Zuspruch auch das berühmte, äusserst wirkungsvolle Zückerli mit einem Geheimmittel drauf, von dessen Herstellung nur Eingeweihte wussten (Zürchers Zaubertrank, siehe «Asterix»-Bücher ...). Erstaunlich war auch, dass die Zürchers die meisten der immerhin fast 400 Kinder zählenden Schülerschar persönlich kannten, oder mindestens von ihnen wussten, zu wem diese in die Schule gingen. Man könnte das Verhältnis, das zwischen dem Hauswart und den Kindern bestand, am besten



Roland Hohl
Holzbau · Isolationen · Innenausbau

Seenerstrasse 159
8405 Winterthur
Telefon 052/232 71 63

Empfiehlt sich
für Umbauten und
Renovationen

Kläui Wärme-Technik

Service und Reparaturen an
Öl- und Gasbrenner,
Heizungsreparaturen
Feuerungskontrolle,
Ölleitungsmontagen, Tankanschlüsse

Hofwiesenweg 6 8405 Winterthur

Tel. 052/238 11 11

Fax 052/238 11 12

mit dem berühmten Gemälde von Konrad Grob vergleichen, das Pestalozzi mit seinen Waisenkindern in Stans zeigt! Wenn es so etwas wie einen geborenen Hauswart gibt, dann war Sigi Zürcher einer! Keine Spur vom mürrischen Pedell, den die Kinder bei erstbestener Gelegenheit foppen. Kurzum, Zürchers waren eine Art «Seele» des Schulhauses.

Dass Margrit Zürcher vordergründig nicht so in Erscheinung trat, lag an ihrem etwas anderen Aufgabenbereich. Als stille «Schafferin» im Hintergrund hat sie gleichwohl Enormes geleistet, vor allem zum Wohle der Lehrerschaft im Bereich Lehrerzimmer. Dank Frau Zürcher hingen auch allwöchentlich überall wieder frische Tafellappen und frische Handtücher. Sogar verschwitzte Turnbänder gelangten in ihre Waschmaschine und unter ihr Bügeleisen. Der Telefondienst, das Verteilen der Post und viele, viele «Kleinigkeiten» und «Selbstverständlichkeiten» zählten zu ihren Obliegenheiten, die sie alle in grosser Zuverlässigkeit erledigte. Ihr heiteres Lachen wird bereits vermisst!

Wer über Jahre in einem Schulhaus als Lehrkraft tätig ist, weiss die Hauswartarbeit hoch zu schätzen. Umso befremdlicher wirkt für uns Betroffene der fatale Entscheid unserer Stadtbehörde, wegen angeblicher Sparübungen die nahtlose Übergabe des Hauswartamtes nicht mehr zu garantieren. Hauswartsein ist weit mehr, als Reinigungen organisieren und Reparaturen ausführen, Türen öffnen und abschliessen. Dies haben uns Zürchers in all den Jahren bewiesen und dafür möchten wir uns bei ihnen an dieser Stelle öffentlich ganz herzlich bedanken.

Für die kommende, ruhigere Zeit, die wir ihnen sehr wohl gönnen mögen, wünschen wir Frau und Herrn Zürcher alles Gute, viel Musse, interessante Begegnungen und auch viel Freude im Kreis ihrer Kinder und Enkelkinder.

Für die Lehrerschaft,
die Schülerinnen und Schüler
des Schulhauses Tägemoos
H. Güttinger
E. Lanz

Aus der Feder einer Viertklässlerin:

Der 24. Februar war ein sehr trauriger Tag. Herr Zürcher wurde pensioniert. Alle waren sehr traurig, weil Herr und Frau Zürcher vom Schulhaus Tägemoos weggingen. Ein paar Tage vor dem Abschied musste jede Klasse hinten auf die Wiese gehen. Dort machte Frau Schaub von allen Klassen ein Foto. Als ich am 24. Februar am Nachmittag in die Schule kam, standen zwei Throne auf dem Pausenplatz und eine Wimpelschlange hing über den Thronen. Auf der Wimpelschlange stand «Schulhaus Tägemoos». Als es gongte, ging ich ins Schulzimmer hinauf. In der zweiten Schulstunde begaben wir uns zum 25er Feld. Herr Flach trompetete, und die Erstklässler gingen Zürchers holen. Sie setzten sich auf die Throne und Herr Lanz hielt eine Rede. Dann sangen wir ein Lied, das extra für Zürchers gedichtet wurde. Die Sechstklässler überreichten die Fotos, die wir mit Frau Schaub gemacht hatten und einen Blumenstrauss. Nachher konnten wir Zürchers die Hand geben und adieu sagen. Und dann war das kleine, traurige Fest zu Ende.


Sandra L.




Anmerkung der Redaktion:

Entstanden nicht auch recht oft am Ausgabetag des Seemer Boten Turbulenzen? Für die stets freundliche Erledigung dieser Angelegenheit ein herzliches Dankeschön!

H. Be.



Bäckerei Konditorei
Guthöhrlein
Winterthur-Seen



Bei uns wird das Brot noch nach altem Rezept ohne Zusatzstoffe hergestellt

Ab 6.00 Uhr geöffnet!

Neu: Jeden Montag geöffnet!

Töstalstrasse 244
Tel. 052 / 232 18 84

offizielle **SUBARU** Vertretung

GARAGE HAGMANN

Service – Reparaturen – Neuwagen und Occasionen
052/233 15 25

Im Hölzli 15, bei den Tennishallen, 8405 Winterthur-Seen

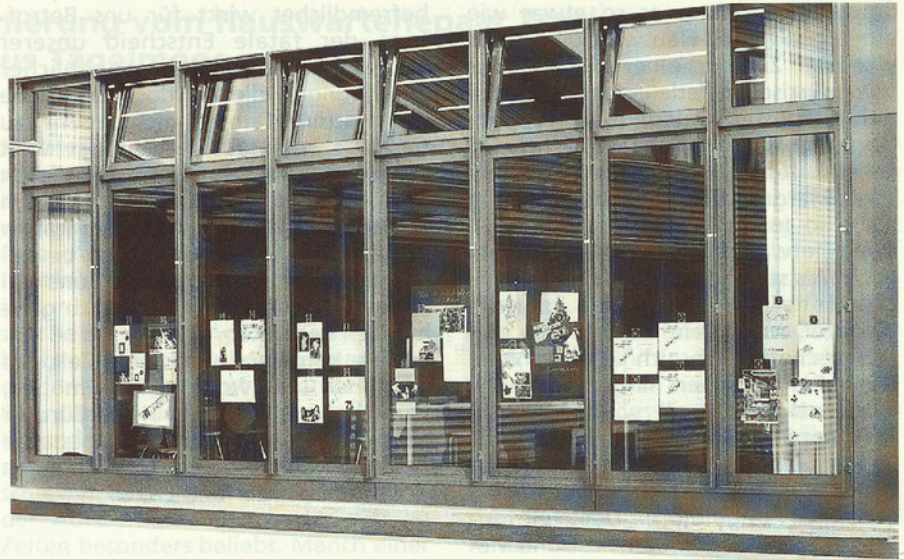
Projektwoche und Einweihungsfest Schulhaus Oberseen

Bezogen haben wir das Schulhaus Oberseen bereits am 18. August 1997. Die offizielle Eröffnung hat am 22. August 1997 stattgefunden. Am 6. Juni 1998 wird nun das Schulhaus Oberseen mit einem

Fest

eingeweiht. Seit Oktober sind wir daran, diesen Tag vorzubereiten. Eine Arbeitsgruppe koordiniert die Projektwoche, die dem 6. Juni vorangeht. Entstehen soll ein Anlass für ALLE.

Während der Projektwoche arbeiten unsere Schülerinnen und Schüler in altersmässig gemischten Gruppen. Die Vorgabe ist einfach. Etwas muss am Fest vorgestellt werden. Dafür werden während der Projektwoche 400 Schülerinnen und Schüler tanzen, singen, kochen, essen, sägen, malen, zeichnen, schweissen, planen, jonglieren, zaubern, feilen, schleifen, bauen, dekorieren, kleben ...



Noch ist längst nicht alles organisiert. Es wartet noch viel Arbeit. Das Ziel ist klar!

Detaillierte Informationen folgen später in der Presse.

Es soll ein Fest werden.

Einweihungsfest Schulhaus Oberseen 6. Juni 1998

Festprogramm

- Ab 10.00 Uhr Die Türen des Schulhauses stehen offen. Lehrkräfte zeigen Spezialräume für Physik, Informatik, Werken
- Ab 14.00 Uhr Auf dem Pausenareal, rund ums und im Schulhaus zeigen wir die Resultate der Projektwoche. Diverse Vereine sind angefragt worden und werden präsent sein. Weitere Attraktionen sind in Vorbereitung.
- Ab 20.00 Uhr In zwei Turnhallen ist eine Festwirtschaft eingerichtet, Musik und Tanz sind Trumpf. Im Keller ist eine Disco, im Singsaal sind Aufführungen geplant.
- Ab 02.00 Uhr Time to go home. Die Aufräumequipen treten in Aktion.

Ehrengäste werden erwartet

Diese Leitgedanken stehen in unserer Schulhausordnung:

- Alle sollen sich an unserer Schule wohlfühlen können. Wir wollen fair miteinander umgehen.
- Jede soll ihren, jeder soll seinen Platz in unserer Schule haben, unabhängig von Alter, Geschlecht, Religion, Schulbildung und Aussehen.
- Gewalt akzeptieren wir in unserer Schule nicht. Bei Streit und Konflikten wollen wir nach gerechten Lösungen suchen.
- Wir sind für die Ordnung und Sauberkeit in unserer Schule mitverantwortlich. Der persönliche Arbeitsplatz und die persönlichen Sachen müssen von den anderen respektiert werden. Wir tragen Sorge zum Schulhaus und zum Material.
- Wir alle wollen versuchen, unseren persönlichen Teil zu einer guten Stimmung in unserer Schule beizutragen.
- Wir alle, Jugendliche, Lehrerinnen, Lehrer und die Hauswartung, gehören zur Schule «Oberseen». Wir alle verbringen einen Abschnitt unseres Lebens hier und sind als Teil der Gemeinschaft mitverantwortlich für unsere Schule.



Bräunungsstudio Massagen
Sauna (25 Pers.)
Fam.-Sauna (2-4 Pers.)

**SAUNA
ACHELOOS**

Martin Salzmann

Schwerzenbachstrasse 1
8405 Winterthur-Seen
Telefon 052 232 33 88

70 Jahre Musikschule Baur 7 Jahre Stiftung Musikschule Baur

stiftung
Musikschule
baur

Dieses kleine und doch bedeutende Jubiläum feiern wir, weil die Stiftung einen neuen Namen bekommt. Blenden wir kurz auf die Firmengeschichte zurück. 1929 widmet sich der damals 21jährige Hermann Baur hauptberuflich dem Handorgelunterricht, mietet 1933 ein Lokal an der Wartstrasse 24 und gründet darauf die Vereinigung Winterthurer Handharmonikaspieler (VWH). Sein Elan löst einen «Handorgel-Boom» aus, so dass er 1936 das erste Ladenlokal an der Wartstrasse 22 eröffnen kann. Seine Musikschule wächst, und älteren Winterthurern ist das Bild noch in bester Erinnerung, wenn Hermann Baur mit über 200 Handorgel-SpielerInnen mit Marschmusik durch die

Winterthurer Strassen zog. Es entstehen Zweigschulen in Effretikon und Turbenthal. Das Orchester der VWH beteiligt sich regelmässig an nationalen und internationalen Wertungsspielen und holt sich immer wieder höchste Auszeichnungen. 1964 wird das Musikhaus am Obertor 19 eröffnet, 10 Jahre später entsteht dort ein eigentliches Klavier- und Flügel-Fachgeschäft und 1966 wird das Angebot durch die ersten elektronischen Heimorgeln erweitert. Hermann Baur junior steigt zu diesem Zeitpunkt in das väterliche Geschäft ein und übernimmt schliesslich 1972 als diplomierter Akkordeonlehrer das Geschäft an der Wartstrasse 22 vollumfänglich. So sind bis zu 10 Akkor-

deon-LehrerInnen inklusive in Ausbildung stehende hauptberuflich tätig. Der Gruppenunterricht, schliesslich auch mit Gitarre und Heimorgel, lässt die Zahl auf insgesamt weit über 1'000 SchülerInnen wachsen. Dem zeitlichen Trend entsprechend kommt die Ausbildung in Schlagzeug, Bass und E-Gitarre, später auch Keyboard dazu. Die Musikschule Baur wird zum festen Bestandteil des Winterthurer Musikunterrichtangebots.

Umwandlung in eine Stiftung

Während andere schon vorher, gestützt durch Subventionen der Stadt Winterthur, preisgünstigen Unterricht anbieten konnten, trägt die Firma Musik Baur AG über viele Jahre das fehlende Lehrerhonorar. Die Umwandlung der Musikschule Baur als private Unternehmung in eine Stiftung wird zur einzigen Chance, den inzwischen nicht mehr wegzudenkenden Unterrichtsbetrieb durch städtische Subventionen am Leben zu erhalten. Dies geschieht 1991, und im September 1993 beschliesst der grosse Gemeinderat, die Subventionierung der Stiftung Musikschule Baur.

Um eine auch nach aussen hin klare Entflechtung zwischen Geschäft und Schule zu gewährleisten, empfehlen die städtischen Kommissionen auch eine entsprechende Namensänderung. Seit dem Jubiläum vom Samstag, 28. März, trägt die bisherige Stiftung Musikschule Baur den neuen Namen «Musikschule WIWA», der für die traditionsreiche Arbeit mit der Winterthurer Jugend steht.

Die Verantwortlichen der Musikschule sind sich bewusst, dass das Musizieren gerade in der heutigen, schnellebigen und konsumorientierten Zeit eine grosse Bedeutung hat, Kinder zu eigenem Tun fördert und zur persönlichen Entwicklung freisetzt. Musizieren macht froh und verbindet Menschen und Gemeinschaften.



Hallo, Kinder und Jugendliche!

**Spielt ihr ein Musikinstrument?
(Flöte, Violine, Cello, Fagott,
Oboe, Klarinette usw.)?**

Wenn ja, so könnt ihr Mitglied des Jugendorchesters St. Urban werden.

Wir proben, ausser in den Ferien, jeweils am Montag von 18.30 bis 19.30 in der Kirche St. Urban in Seen.

Es entsteht keinerlei finanzielle Belastung für euch oder eure Eltern.

Auskunft erteilen jederzeit:

Marianne Schuhmacher Tel. 232 95 19
Richard Oswald Tel. 232 10 71

Pflegt die Muse in eurer Freizeit! Legt sie nicht auf Eis! Schafft euch einen Ausgleich zu eurem Stress die ganze Woche hindurch! Ihr werdet Freude und Freunde im Jugendorchester finden.

Umfrage an Seemer Gewerbebetriebe über Lehrstellenangebot

LEB

LehrerInnen - Eltern - Behörden
Arbeitsgruppe der Schulpflege Seen

Uns allen ist bekannt, wie schwierig es für Jugendliche im Moment ist, eine passende Lehrstelle zu finden. Es mangelt an Lehrstellen, und oft können die jungen Leute nicht den Beruf erlernen, den sie sich ursprünglich erträumten.

Weil das Gewerbe aber auch zukünftig tüchtige und gut ausgebildete Berufsleute braucht und die Lehre immer noch eine gute Grundlage für die spätere Tätigkeit und Karriere bietet, dürfen wir es nicht zulassen, dass sie an Prestige einbüsst.

Als Arbeitsgruppe der Schulpflege Seen LEB (LehrerInnen-Eltern-Behörden) versuchen wir, das Gewerbe näher an die Schule zu bringen. Wir haben einen Fragebogen mit Begleitbrief kreiert und an alle Gewerbebetreibenden von Seen verschickt, um zu sehen, wie die Situation punkto Lehrlingsausbildung in unserem Stadtkreis ist.

Der Rücklauf des Versandes betrug über 50%, was uns positiv überraschte. Die Auswertung der Fragebogen hat ergeben, dass die an der Umfrage beteiligten Betriebe zusammen 110 Lehrlinge ausbilden. **37 Betriebe bieten Schnupperstellen an.** Etwa 10 Firmen überlegen sich, in den kommenden Jahren eine zusätzliche Lehrstelle zu schaffen. **Grössere Betriebe bieten Berufstage an, an denen sie ihre Berufe vorstellen. Schülerinnen und Schüler können in einigen Firmen auch eine 2stündige Berufserkundung machen.** Die ausgewerteten Listen wurden an die Schulhäuser Büelwiesen und Oberseen weitergeleitet, damit interessierte Lehrer den Berufskundeunterricht betreffend Berufstage, Schnupperlehren und Berufserkundungen gezielter organisieren können.

Am regen Interesse dieser Umfrage haben wir erkannt, dass die Gewerbebetriebe sich für das Lehrlingswesen sehr engagieren. Aber es müssten noch mehr Lehrstellen geschaffen werden, hatten doch laut einer Umfrage 42% der Schulabgänger des Bezirks Winterthur Ende Januar noch keine Lehrstelle. Z. B. im Coiffeurgewerbe existieren in der Region Winterthur ca. 80 Lehrstellen weniger als noch vor 3 Jahren.

Die LEB dankt im Namen der Schüler und Lehrerschaft dem Gewerbe für das rege Interesse an dieser Aktion. Wir hoffen, dass möglichst viele Schüler dieses Angebot auch benützen.

Christine Schnepf
Elternvertreterin der LEB
Urs Gehrig
Reallehrer Schulhaus Oberseen

1) Berufswahlvorbereitung

Meine momentane Berufswahlsituation

Beifragen: Wie habe ich eine Lehrstelle gefunden?

Wie waren die Vorstellungsgespräche?

Ich bin schon ein paar Mal schnuppern gegangen, immer wieder an verschiedenen Orten. Ich habe verschiedene Berufe kennengelernt. Ich habe zahlreiche Bewerbungen geschrieben und Absagen bekommen oder dann bekomme ich noch Bescheid. Ich habe mit meinen Bewerbungen zu lange gewartet. Ich gebe euch den Tip: Schreibt euch in den 10 und fangt genug früh an mit Bewerbungen und Schnupperlehren. Wenn wenn ihr zu lange wartet, kann es passieren, dass ihr keine Lehrstelle findet.

Ich gehöre zu den Glücklichen die schon eine Lehrstelle haben. Weil ich mir in der Primarschule nicht viel Mühe gab, verfehlte ich ganz knapp den Durchschnitt für die Sekundarschule. Das fand ich damals noch nicht so schlimm, obwohl ich wusste, dass man sich Mühe geben muss.

In der Schule war ich eher ein "durchschnittlicher" Realschüler. Als dann die Berufswahl näher kam, wusste ich, dass ich mit dem nächsten Zeugnis auf Lehrstellensuche gehen sollte. Mein Wunsch war es, eine Lehrstelle für die 4 jährige Kaufmännische Gesamtlehre auf einer Bank zu bekommen. Das ist ein Pilotprojekt der Banken und Versicherungen im Raum Zürich. Es ist für sehr gute Realschüler und dauert 1 Jahr länger als bei den Sekundarschülern, aber der Abschluss ist derselbe.

Ich bin überaus glücklich, dass ich jetzt eine Lehrstelle gefunden habe. Denn ich habe eine Lehrstelle, die eigentlich für gute Sekundarschüler wäre. Ich möchte einfach allen Realschülern Mut machen, dass man auch in der Realschule, wenn man sich Mühe gibt, schöne Erfolgserteilnisse haben kann.

Im Herbst 97 habe ich zwei Bewerbungen als Bäcker-Konditor abgehängt, beider habe ich keinen Bericht bekommen, bis ich aufgefordert wurde, dass ich dem Arbeitgeber der Bäckerei-Konditorei anrufen müsse. Als ich dann in der Mischachtszeit anrief, sah es schon ein bisschen besser aus. Kurz darauf ging ich an ein Vorstellungsgespräch.

Wochen danach hatte ich die Möglichkeit, in diesem Betrieb eine Schnupperwoche zu absolvieren, die mir gut gefallen hat. Als ich dann erfuhr, dass 30 Personen eine Bewerbung und etwa zehn Personen eine Schnupperwoche absolvierten, dachte ich, es gäbe praktisch keine Chancen mehr. Zwei Wochen später klingelte das Telefon und der Chef der Bäckerei machte einen Termin ab, um meine Eltern kennenzulernen und zu sehen, wie und wo ich lebe. Während dem Gespräch füllte er noch den Lebenslauf aus.

Ich habe immer noch keine Lehrstelle, und darum noch ich noch weiter. Ich würde sehr gerne eine Lehre als Elektriker, Kaufmenschneider oder Elektriker machen, weil das alles handwerkliche und für mich interessante Berufe sind. Nach etwa 20 Bewerbungen habe ich 20 Absagen bekommen.

Als ich erfuhr, dass man für Reisebüroangestellte das 11 braucht, musste ich, dass ich trotzdem in einem Büro arbeiten möchte, bewarb ich mich als Büroangestellte. Ich habe bis jetzt noch keine Lehrstelle gefunden. Es ist schon determiniert, wenn du Bewerbungen schreibst und nur Absagen bekommst. Ich habe einfach zu spät angefangen, Bewerbungen zu schreiben. Ich fing erst im November an zu schreiben, und das ist viel zu spät. Tip: Fangt früh an, eine Lehrstelle zu suchen.

Ich habe sehr spät begonnen, Bewerbungen zu schreiben. Da aber die meisten Lehrstellen, um die ich mich bewarb, schon besetzt waren, bekam ich Absagen. Nur an einem Ort durfte ich mich vorstellen gehen. Später bekam ich dann auch von dort eine Absage. Mein Problem ist meine Schüchternheit. Ich spreche nicht sehr gerne mit fremden Leuten. Jetzt möchte ich das 10. Schuljahr machen, um ein bisschen gesprächiger zu werden. Ich werde versuchen möglichst viele Bewerbungen zu schreiben, damit ich nach dem 10. Schuljahr, auch wirklich eine Lehrstelle habe.

Aus den Vereinen

FC Phönix Seen

Einweihung Sportanlage Steinacker

Freitag, 15. Mai 1998

Fussballspiel

Phönix Seen Vorstand – Handwerker/Stadtverwaltung
Handwerker- und Einweihungsfest

Samstag, 16. Mai 98

Fussballspiel

Phönix Seen Veteranen – Wiesendangen Veteranen
**Spielnachmittag für die Seemer Jugend
Volksfest mit Musik**

Sonntag, 17. Mai 98

D-, E- und F-Juniorenturniere

Teilnehmer:

**Grasshoppers, FC Zürich, FC Winterthur,
Veltheim, Wülflingen, Töss, Tössfeld,
Oberwinterthur, Kollbrunn/Rikon, Seuzach,
Phönix Seen, SV Scharenstetten (D)**

**Wir hoffen, dass an diesem Wochenende
viele Seemer, ob jung, ob alt, den Weg zum
Steinacker finden werden!**



Hilfe!!

Der FC Phönix Seen braucht dringend

Schiedsrichter

Nachdem auf die neue Saison zwei verdienstvolle Schiedsrichter einen neuen Wirkungskreis suchen werden, sind wir darauf angewiesen, dass wir mindestens zwei Ersatzleute finden, ansonsten der normale Spielbetrieb einzelner Mannschaften nicht mehr gewährleistet werden kann. Der Verband verlangt nämlich, dass pro Mannschaft, welche am offiziellen Spielbetrieb teilnimmt, vom Verein ein bestimmtes Kontingent an Schiedsrichtern gestellt werden muss.

Wer sich dieser Herausforderung stellen möchte, melde sich am besten beim Präsidenten Henry Hönes (Tel. 232 34 91) oder beim Spikopräsidenten Roland Klingler (Tel. 232 56 75)



Senioren/Veteranen auf Spielersuche

Sowohl die Senioren (32–40jährige) als auch die Veteranen (40jährige und ältere) würden sich freuen, wenn sie ihre Mannschaftskader noch ein wenig aufstocken könnten. Das Training findet für beide Mannschaften am Mittwochabend statt, die Spiele jeweils am Freitagabend. Neben der Fitness wird vor allem auch die Geselligkeit gepflegt. Fussballbegeisterte «ältere» Seemer wenden sich bitte an Brigitte Lieber, Tösstalstr. 290, Tel. 232 70 72.

Urs Gehrig

Ballett- und Gymnastikschule
K. Seiterle im Zentrum Arche

Kinderjazz

Neu! Donnerstag

16.30 bis 17.30 Uhr, ab 6 Jahren

17.30 bis 18.30 Uhr, ab 7 Jahren

18.30 bis 19.30 Uhr, Jugendliche

Jazz / Erwachsene

Montag, 19.30 bis 20.30 Uhr und

Gymnastik

Dienstag, 9.30 bis 10.30 Uhr

und 19.00 bis 20.00 Uhr

Mittwoch, 9.30 bis 10.30 Uhr

Laufende Ballettkurse

Ab 3 Jahren bis Erwachsene

Montag, Dienstag, Freitag und Samstag

Auskunft Tel. 052 765 17 69

Katia Seiterle



Zügelift

Miet-Lift

Winterthur

Peter Reinle

Zürcherstr. 242

8406 Winterthur

052 203 33 11/

077 72 28 48

– Party- u. Festzelte

– PW-Anhänger

– Hebebühnen



Rolf Meier Malergeschäft

Bühlackerweg 38

8405 Winterthur

Telefon 232 07 17

Werkstatt 315 39 29

Ausführung sämtl. Maler-Tapeziererarbeiten



Natur- und Vogelschutzverein Winterthur-Seen

Jahresprogramm 1998

- Sonntag, 3. Mai Unter der Leitung von Steffen Gysel besuchen wir das berühmteste Hochmoor der Schweiz: Rothenthurm
- Sa./So., 20./21. Juni Unterwegs mit Peter Rüegg, dem Autor des Führers «Vögel beobachten in der Schweiz», lassen wir uns auf einer Alpenexkursion zeigen, was sich oberhalb der berühmt-berüchtigten Pioramulde befindet.
- Freitag, 3. Juli Abendexkursion zu den Zwergfledermäusen in Kollbrunn unter der Leitung unseres Fledermausspezialisten Ueli Thomas
- Sonntag, 12. Juli Frühe Morgenexkursion zu Seglern und Mehlschwalben unter der Leitung von Ueli Thomas mit anschliessendem gemeinsamem Brunch
- Samstag, 22. August Flechten als Zeigerpflanzen der Luftbelastung in Winterthur, Exkursion mit Patrick Fischer vom Grünwerk
- Sa./So. 12./13. September Unter der Leitung von André Weiss besuchen wir ein Wochenende lang das Fanel, das wichtigste Schweizer Feuchtgebiet
24. Okt./31. Okt. Unsere traditionellen Arbeitstage im Oehrlinger Ried und der Umgebung von Winterthur
7. Nov./14. Nov. Herbstvortrag
- Freitag, 20. November
- Freitag, 26. Februar 1999 Generalversammlung



56. Generalversammlung vom Jodlerclub «Männertreu» Seen

Zur 56. Generalversammlung konnte Ehren- und Vereinspräsident Willi Bischofberger Ehren-, Frei- und Passivmitglieder sowie Freunde und Gönner unseres Vereins im Vereinslokal Rest. «Rössli» in Seen willkommen heissen. Im ausführlichen Jahresbericht 1997 wurden die zahlreichen Vereinsanlässe, ein reichbefruchtetes Vereinsjahr nochmals aufgerollt. Zwei markante

Höhepunkte, das zweite Seemer-Dorffest und das Sonntags-Nachmittags-Konzert standen im Vordergrund. Eine positive, in neuer Aufmachung dargestellte Jahresrechnung wurde von unserem Vereinskassier Ernst Knopf präsentiert. Der Erlös vom Pin-Verkauf darf als erfreulich gewertet werden. Es gab keine Rücktritte; so dass sich der Vorstand für ein weiteres Jahr wie folgt zusammensetzt: Präsident: Willi Bischofberger, Kassier: Ernst Knopf, Aktuar: Gody Knopf, Beisitzerin: Myrta Bühler. Unsere Dirigentin

Myrta Bühler aus Wiesendangen wurde einstimmig für ein weiteres Jahr gewählt. Auch im laufenden Vereinsjahr sind bereits etliche Verpflichtungen in der Agenda notiert, so die Teilnahme am Nordostschweizerischen Jodlerfest in Chur vom 3. bis 5. Juli 1998 und unsere Jodlerstube an der 3. Seemer Dorffest anfangs September 1998. Mit dem Jodellied «Bärgfahrt» wurde zum zweiten Teil übergeleitet, und unter Freunden und Gönnern entstand eine lebhaftige Diskussion.

G. Knopf

U. Moser

Gipsergeschäft

Gipser-Arbeiten
Neu- und Umbauten

zum Hölzli 3, 8405 Winterthur
Telefon 052/232 67 03



K. + H. GIBEL

Spenglerei und Sanitäre Anlagen

Neubauten, Umbauten, Reparaturen,
Sarnafil-Bedachungen

8405 Winterthur-Seen Tel. 232 18 48

Generalversammlung Männerchor Frohsinn Seen

Mit dem Lied «Mein Heimattal» eröffnete Hansruedi Bauer die 110. Generalversammlung im Restaurant Trotte in Seen. Alle Aktiven waren vollzählig anwesend und lauschten gespannt dem Jahresbericht des Präsidenten. Es war ein interessantes Jahr mit manchen Höhepunkten: öffentliche Auftritte im Altersheim St. Urban und in der katholischen Kirche St.

Urban, Teilnahme am Bezirksgesangsfest in Wiesendangen sowie als Gastchor am Thurtaler Sängertag in Niederneunforn, Durchführung der traditionellen Kinderchlausfeier im Wald mit über hundert Kindern (und etwa 200 Eltern, Grosseltern, Tanten und Göttis). Und nicht zu vergessen unser wöchentliches Training am Mittwohabend im Singsaal des Schul-

hauses Steinacker unter der bewährten Leitung von Werner Vetter.

Unter dem Traktandum Wahlen wurde der geplante Wechsel zwischen dem Vizepräsidenten und dem Präsidenten von der Versammlung einstimmig gutgeheissen. Neu wird Paul Meyer das Steuer des Vereinsschiffes in die Hand nehmen. Der Schwerpunkt des Jahresprogrammes 1998 liegt auf dem Herbstkonzert, welches wir am 8. November aus Anlass des 25-Jahr-Jubiläums unseres Dirigenten veranstalten werden. Mit weiteren Überraschungen ist in diesem Jubiläumsjahr zu rechnen.

Heiner Stamm

154. Generalversammlung des Männerchors Seen

Mit nur geringer Verspätung auf den Zeitplan – um auch den später Eintreffenden die Möglichkeit zu geben, einen ihnen adäquaten Platz im Plenum einzunehmen – eröffnet Präsident Sandy Herde die diesjährige Generalversammlung des Männerchors Seen und stellt fest, dass mit 30 Anwesenden die Beschlussfähigkeit der Versammlung gewährleistet ist. In Anbetracht der reich befrachteten Traktandenliste bittet Sandy Herde gleich zu Beginn um eine speditiv Behandlung der anstehenden Geschäfte. Das Protokoll der 153. Generalversammlung wurde von Aktuar Fridolin Gschwend in gewohnt professioneller Art erstellt und findet denn auch die einhellige Zustimmung der Versammlung. In einem kurzen und prägnanten «Tour d'horizon» lässt Sandy Herde das vergangene Vereinsjahr Revue passieren. Den Höhepunkt im abgelaufenen Vereinsjahr bildete zweifellos das Herbstkonzert Anfang November im Kirchenzentrum St. Urban, zu welchem wir ja auch zwei Solisten engagiert hatten. Der finanzielle Aspekt dieses Konzertes wird allerdings dann noch zu reden geben müssen, da dieses mit einem Verlust von einigen hundert Franken abschloss, was aber angesichts von nur Kollekten-Einnahmen kaum verwunderlich ist. So musste denn die Frage gestellt werden, ob ein anderes Mal Eintritt erhoben werden soll, was aber in Anbetracht des nicht unwesentlichen PR-Charakters der Veranstaltung vom Plenum verworfen wird. Die Jahresrechnung, welche bei einem Ertrag von Fr. 8923.– und einem Aufwand von Fr. 10584.– mit einem Rückschlag von Fr. 1661.– abschliesst, wurde erstellt und erläutert von unserem verdienten langjährigen Kassier Hans Forrer. Zu einigen Punkten musste der Kassier nähere Ergänzungen anbringen, doch kann er schliesslich zu allen Rechnun-

gen den verdienten Applaus und Einstimmigkeit entgegennehmen.

Namens des Unterhaltungskomitees referiert Thomas Wertli über die finanziellen Aspekte der Festkasse. Diese weist zwar infolge einiger gewichtiger Ausgaben zugunsten des Vereins einen Rückschlag gegenüber dem Vorjahr aus, verfügt aber nach wie vor über ein recht beachtliches Polster. An dieser Stelle soll auch wieder einmal die immense Arbeit unseres Unterhaltungskomitees lobend erwähnt werden; wären doch alle unsere gesellschaftlichen Aktivitäten ohne dieses schlicht nicht realisierbar. Unter Punkt 9 folgt das gewichtige Traktandum Wahlen. Präsident, Vize, Aktuar und Bibliothekar stellen sich für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung und werden einstimmig und mit Akklamation bestätigt. Sodann verliest Sandy Herde das Rücktrittsschreiben unseres Kassiers Hans Forrer, welcher sich nach elf Jahren zu entlasten wünscht. Der Vorstand schlägt als dessen Nachfolger René Furter vor, der in der Folge einstimmig gewählt wird. Er will dieses Amt bis auf weiteres mit demjenigen des Pressechefs in Personalunion ausüben. Auch als Pressechef wird dieser anschliessend bestätigt: Zu seinem Nachfolger als zweiter Bibliothekar konnte bis zur Versammlung zwar kein Anwärter gefunden werden. Im zweiten Anlauf stellt sich schliesslich aber Christian Müller zur Verfügung, was vom Plenum mit Applaus und Einstimmigkeit quittiert wird. Die Bestätigungswahl des Dirigenten Thomas Buchmann muss in dessen Abwesenheit stattfinden, damit die Versammlung die Möglichkeit hat, sich dazu zu äussern. Nachdem einige kritische Bemerkungen aus der Versammlung zur Zufriedenheit gelöst werden können, wird auch er grossmehrheitlich und mit Dank für seine sehr gute Stabführung im Amt bestätigt. Eine

Änderung erfährt schliesslich die Liederkommission. Beni Brunner muss aus diesem Gremium abgewählt werden, da er aus beruflichen Gründen nur sehr selten an den Proben teilnehmen kann. An seiner Stelle wählen die Anwesenden Fredi Müller. Somit nimmt aus jeder Stimme ein Sänger in diesem wichtigen Gremium Einsitz.

Anschliessend stellt der Präsident das Jahresprogramm für 1998 vor, welches bereits Anfang Mai einen Höhepunkt vorsieht, sind wir doch zusammen mit zwei anderen Winterthurer Chören eingeladen worden, das Jubiläum 200 Jahre Helvetische Republik und 150 Jahre Schweizerischer Bundesstaat, welches im Lindengut stattfinden wird, musikalisch zu umrahmen. Nähere Erläuterungen zu diesem wichtigen Anlass werden anschliessend von Roland Cuendet vorgetragen.

Eine Enttäuschung muss schliesslich auch Sandy Herde entgegennehmen, wird doch sein Vorschlag einer zweitägigen Sängerreise Anfang Juli, deren Vorbereitungen unter seiner Leitung schon recht weit gediehen sind, von der Versammlung abgelehnt.

Mit einem feurigen Appell an die Aktivsänger erläutert Sandy Herde unter Verschiedenem seine Vision MCS 2000, mit der versucht werden soll, dem Verein eine modernere Struktur, das heisst auch ein moderneres Liedgut zu verpassen und nicht zuletzt die dringend benötigte Nachwuchssuche voranzutreiben. Viele Ideen aus dem Plenum zeigen dem Präsidenten, dass er auf dem richtigen Weg ist. In den kommenden Wochen und Monaten wird es darum gehen, diesen Ideen Gestalt zu verleihen. Ein guter Anfang ist gemacht. Nach genau 2 1/2 Stunden kann der Vorsitzende die sehr gut verlaufene und von ihm mit Bravour geleitete Versammlung schliessen, und mit dem Schlusslied wird zum gemütlichen Teil gewechselt. *René Furter*

Generalversammlung 1998 Frauenchor Seen

Mit dem Lied «Bajazzo» eröffneten wir im Rest. Rössli, Seen, die Generalversammlung des Frauenchors. Präsidentin Vreni Brunner begrüßte uns aufs herzlichste. Beim Appell wurden 34 Sängerinnen gezählt, wovon 2 Neuzugänge. 3 Frauen haben sich entschuldigt!

Für fleissigen Probenbesuch konnten 3 Sängerinnen geehrt werden. Das Protokoll 1997, verlesen von Maria Lehr, wurde mit Applaus verdankt. Unsere Vize-Präsidentin Marlene Buchs streifte in ihrem Jahresbericht nochmals die freudigen wie auch die sehr traurigen Ereignisse des verflossenen Jahres. Dabei erwähnte sie ganz treffend, wieviel unser Chor der vorzüglichen Dir-

gentin Benita Spuler zu verdanken hat. Versteht sie doch, uns immer wieder aufs neue zu begeistern und mit viel Elan das neue Programm in Angriff zu nehmen. Die Jahresrechnung von der Kassierin Edith Bodenmann fiel positiv aus und wurde von den Revisorinnen als gut befunden. Der Mitglieder-Beitrag wurde um Fr. 10.- erhöht.

Die Wahlen wurden schnell erledigt, da keine Rücktritte vorlagen. Auch der Vorstand wurde einstimmig wieder gewählt.

Zum Gedenken an unsere verstorbene Mitsängerin Emmy Merz und Passiv-Mitglieder sangen wir «Sternenhelle Nacht». Der lebhaftere Reisebericht von Nelly Rinderer liess die 2 Tage in

Deutschland nochmals Revue passieren.

Das Jahresprogramm 1998 weist wieder einige wichtige Daten auf.

- 4. bis 6. Sept.: Seemer Dorfet
- 27. Sept.: Vereinsreise ins Klettgau
- 8. Nov.: Mitwirkung beim Konzert Männerchor Frohsinn Seen im St. Urban
- Vorschau 1999: Opernkonzert im Theater am Stadtgarten
- Vorschau 2000: Konzert des Frauenchors am 12. November
Motto: Karneval

Um 23.30 Uhr beendeten wir unsere lange Sitzung mit: La Fanfare du Printemps.
E. Müller

Wer ist der Samariterverein Seen?

Wir sind eine unternehmungslustige Schar von 50 Frauen und Männern, bunt gemischt.

Jeden 1. Montag im Monat treffen wir uns zum gemeinsamen Üben. Zusätzlich bilden sich einige von uns auch beim Rettungsdienst weiter.

Wir leisten auch an verschiedenen Anlässen (Seifenkistenrennen, Sportanlässe, Dorfet) Postendienst. An der Seemer Dorfet sind wir im Cafe Pflästerli anzutreffen.

In der letzten Sommerferienwoche 10. bis 14. Aug. 1998 findet ein Nothilfekurs statt. Anmeldeformulare von den Samariternvereinen der Stadt Winterthur erhalten Sie in allen Apotheken. Seit Auflösung des Krankenpflege-



vereins Seen 1992 betreuen und finanzieren wir das Krankenmobiliemagazin. Wir sind bis jetzt der einzige Samariterverein der Stadt Winterthur, der diese Aufgabe übernommen hat. Die Spitex Seen benützt rege das vielfältige Angebot.

Deshalb freut es uns besonders, die «Spende von der Kleidersammlung Contex» bei der Post Seen entgegenzunehmen. Wir werden diese für Neuananschaffungen im Krankenmobiliemagazin einsetzen.

Herzlichen Dank der Post Seen!

Für den Samariterverein Seen
die Präsidentin Ida Okle



Herr Neeracher überreicht Frau Ida Okle einen Check im Wert von Fr. 1500.-



Ich empfehle mich
für sämtliche
Dachdeckerarbeiten

H. Hilber – Bedachungen

8405 Winterthur
Sägeweg 1
Telefon 232 50 07

Thomas
Seidenglanz



Hulmenweg 35, Eidberg, 8405 Winterthur
Telefon 052 / 232 71 31

Erfolg für die SVP

Fritz Hofmann, unser Gemeinderat aus Seen, ist mit einem sehr guten Resultat wiedergewählt worden. Nicht ganz

gereicht hat es Werner Steiner, dipl. Bau-Ing. ETH/SIA, als zweiter Seemer. Es fehlten ihm nur gerade 35 Stimmen, und er hätte ebenfalls ins Stadtparlament einziehen können. Als erster Ersatz dürfte er aber innerhalb der

Legislatur «nachrutschen». Er wird bereits jetzt zu den Fraktionssitzungen eingeladen. Sensationell war auch das Resultat vom jungen Patrick Meier aus Sennhof – er landete auf Platz 9 der Nichtgewählten.

Veranstaltung mit Richard Anderegg

Diesmal sind es nicht die Lokalpolitiker, welche wir für einen interessanten Abend eingeladen haben. Nein diesmal wollen wir es genau wissen, von einem, der das Geschehen aus nächster Nähe verfolgt: von Richard Anderegg. Den meisten Radiohörern ist dieser Name ein Begriff als bekannter Korrespondent und Kommentator des Geschehens im Nahen Osten, später in den USA. Richard Anderegg ist seit vielen Jahren in Washington wohnhaft. Er hat sich dort ein reiches persönli-

ches Beziehungsnetz aufgebaut und umfassende Kenntnisse Amerikas, der Amerikaner und des Funktionierens des dortigen Staatsapparates gewonnen. Richard Anderegg weilt für kurze Zeit in der Schweiz, und auf unsere Einladung hin konnte er auch in Seen für einen Vortrag gewonnen werden. Er wird sich zum sehr brisanten – leider immer noch nicht abgeschlossenen – Thema «über die aktuelle Situation Schweiz – USA» äussern, ein Thema welches er aus der Sicht eines Insiders

an vorderster Front beobachtet und zu kommentieren weiss.

Und weil uns nicht nur interessiert, wie die Amerikaner denken, was Amerika denkt, haben wir auch Nationalrat Dr. Ulrich Schlüer eingeladen. Er soll das Thema aus der Sicht eines unabhängigen und selbstbewussten Schweizer erläutern. Er soll sich über die geschichtlichen Aspekte und Fragen des Völkerrechtes äussern. Wie stehen die Chancen für die Schweiz? Kommen Sie an diesen Vortrag. Sie sind herzlich eingeladen.

SVP Seen

Aus unserem Stadtkreis

Bewegungsfaulheit macht müde

In Seen gibt ein «Allez Hop!»-Kurs neuen Schwung

Sich zu bewegen, lautet das Motto, ist nicht nur gesund, sondern steigert auch die Lebensqualität und vor allem: Es macht Spass. «Allez Hop!»-Kurse sollen landesweit möglichst viele Leute mobilisieren und motivieren. Sie werden von Sportvereinen in verschiedenen Varianten angeboten. In der Schweiz fehlt den meisten Leuten das bisschen Bewegung, das sie gesünder und leichtfüssiger durchs Leben gehen liesse. «Allez Hop!» lautet deshalb die Devise. «Allez Hop!» heissen die Kurse, die von den Sportvereinen im ganzen Land für die gesamte Bevölkerung organisiert werden – aufgrund einer Initiative der Krankenversicherer Helvetia, KONKORDIA und Wincare sowie des Schweizerischen Olympischen Verbands (SOV).

Auch der Damenturnverein und der Ortsverein in Seen machen mit. Vom 11. Mai bis zum 8. Juli bieten sie allen, die Lust auf Bewegung haben, zwei WALKING-Kurse an. Weder anstrengendes Jogging noch ein laherer Sonntagsspaziergang sind angesagt: Zügig gehen, lautet die Devise – und doch noch den Atem finden, um die Umgebung und die frische Luft zu geniessen. Die Kurse finden jeweils am Mon-

tag um 9 Uhr resp. am Mittwoch um 19 Uhr in Seen statt. Sie umfassen eine wöchentliche Lektion à 90 Minuten und kosten 64 Franken pro Person resp. 40 Franken für Mitglieder des Damenturnvereins (Fr. 8.– resp. 5.– pro Lektion). Um mitzumachen, braucht man nicht Vereinsmitglied zu sein.

In «Allez Hop!»-Kursen tun Frau und Mann sich Gutes – und vergessen dabei jede körperliche Anstrengung: Die Lektionen sind spielerisch gestaltet und die Stimmung unter Gleichgesinnten unverkrampft. Jede Lektion verfolgt vier Hauptziele: Die Kondition wird verbessert, indem Ausdauer und Koordination trainiert, die Muskeln gedehnt und gekräftigt werden. Ebenso gefördert wird die Entspannungsfähigkeit. Nicht zuletzt möchte man nützliches Wissen zu Sport und Gesundheit vermitteln und natürlich Freude an der Bewegung. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen, wie sie sich selbst am besten gesund bewegen können und bekommen erst noch Lust, es auch zu tun.

Mit ihrer nationalen Kampagne wollen die drei Krankenversicherer und der SOV die grosse Mehrheit der Schweizer Bevölkerung, die sportlich nicht besonders ambitioniert ist, in Bewegung bringen. Und beweisen, dass keine schmerzvollen Kraftakte,



keine schweisstreibenden Marathonläufe, keine spektakulären Verrenkungen nötig sind, um in Form zu bleiben. Denn wissenschaftliche Studien belegen, dass schon wenig viel bringt. Einzelne Sportvereine und -klubs bieten die Kurse individuell an, wobei alle «Allez Hop!»-Leiterinnen und Leiter eine spezielle, national einheitliche Ausbildung absolviert haben. Über das Netz der Sportvereine kann die «Allez Hop!»-Kampagne direkt zur Basis vordringen. Die Vereine sind lokal verwurzelt und sprechen nicht nur ihre – landesweit rund 3,5 Millionen – Mitglieder an, sondern die gesamte Bevölkerung ihrer Umgebung.

Wer sich über die «Allez-Hop!»-Kurse informieren oder sich anmelden möchte, wendet sich direkt an:

Nathalie Völkle
Tel. 052 232 22 31/Tel. 079 355 13 35

Mitten in Seen ...

... so kann man fast sagen, liegt das Tennis- und Squash-Center Grüze Winterthur. Es ist das grösste der Region, ja sogar der Ostschweiz mit seinen 8 Tennis- und 4 Squashplätzen.

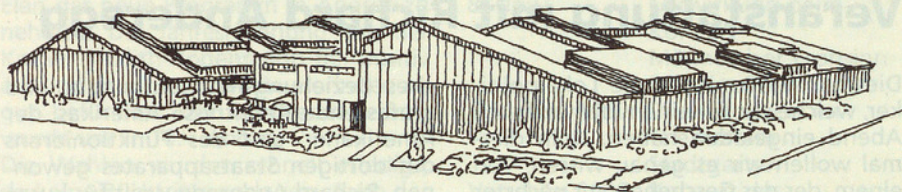
Schiebedächer, gelenkschonender Granulatboden (Gummi), Sportshop, Restaurant mit Gartenwirtschaft sind selbstverständlich.

Auch die Infrastruktur – mit Duschen, Umkleieräumen, Parkplätzen – stimmt.



Tennis- und Squash-Center Grüze Winterthur

8405 Winterthur
im Hölzli 9
Telefon 052/232 33 23



Viel Wert wird auf die Dienstleistung gelegt. Hauptamtlich 4 Angestellte und 15 Leute in Teilzeit sorgen für den geregelten Ablauf. Jeder und jede lueget für alles – so ihr Motto – und der Gast fühlt sich wohl.

Neben dem umfangreichen Turnierangebot für lizenzierte Spieler ist auch Tennis nach Lust und Laune für alle Altersgruppen und für jedes Portemonnaie möglich. Also Tennis massgeschneidert! Neben Jugendkursen für

alle Schülerinnen und Schüler bis 14 J. vom Schulsport und vom DWS sind auch Einzellektionen möglich, in denen die Testschläger zur Verfügung gestellt werden. Ganz besonders preiswert ist die Platzmiete in Randzeiten. Es lohnt sich zu zweit oder zu viert zu fröhlichem Tun untertags abzumachen. Die freundlichen Angestellten geben Ihnen gerne – an der Rezeption oder per Telefon – Auskunft.

H. Be.

Bibliothek Seen

Die Rekatolisierung des Gesamtbestandes der Bibliothek Seen läuft auf Hochtouren. Etwas mehr als die Hälfte des Bestandes ist nun mit Strichcode ausgerüstet. Wir hoffen, dass wir bis Ende des Jahres so weit sind, dass wir Anfang 1999 mit der automatischen Ausleihe beginnen können. Im Laufe der nächsten Monate sollten alle Jugendlichen den neuen Bibliotheksausweis haben. Dieser Ausweis kostet Fr. 5.– und ist in allen Winterthurer Bibliotheken gültig. Im Gegensatz zu den Erwachsenen, bezahlen Jugendliche bis 16 Jahren **keine** Jahresgebühr!



Zum Schluss noch ein Nachtrag zu unserem Ballon-Wettbewerb im vergangenen November: Wir bekamen vor wenigen Wochen noch eine Karte zugeschickt. Sie kam aus der Nähe von Bozen! Selbstverständlich bekam auch diese Gewinnerin noch einen Preis.

Einige Tips für Krimifans:

Fyfield, F.:	Gegen ihren Willen
Onofri, S.:	Eines andern Schuld
Taylor, A.:	Simeons Braut
Walters, M.:	Das Echo



100 Jahre
Sie feiern. Wir fahren.

Jubiläumsveranstaltungen

Noch bis zum 30. Mai 1998

Jubiläumcombi-Senior-9-Uhr-Pass
mit freiem Eintritt in die Sportanlagen der Stadt, exklusiv für Seniorinnen und Senioren ab 62.

Elle und **Kids**
Damenbörse Sportartikel- und
Oberseenerstrasse 12 Spielzeugbörse
8405 Winterthur
Tel. 233 63 60

Öffnungszeiten:
Di.-Fr. 15.00–18.30 Uhr
An allg. Feiertagen geschlossen

STUTZ + BAER AG SEEN

Hoch- und Tiefbau
Umbauten, Reparaturen
Telefon 232 01 21

Täglich ab 06.00 Uhr geöffnet!
Bäckerei - Conditorei

BÖRNER



Kanzleistrasse 15
8405 Winterthur-Seen
Neu: Filiale Deutweg

Telefon 052/232 37 34
Telefon 052/232 20 21



Wir führen ein grosses Sortiment an Spielen und Spielsachen für jedes Alter. Zur Zeit haben wir 2087 Spiele im Angebot. Wir möchten Ihnen wieder ein paar Neuanschaffungen vorstellen sowie auf aktuelle Spiele hinweisen.

abalone ist ein taktisches Spiel für 2 Spieler ab 12 Jahren. Kugeln werden verschoben und gegnerische Kugeln werden nach Möglichkeit aus dem Spielfeld gestossen. Gewinner ist derjenige Spieler, der als erster 6 gegnerische Kugeln aus dem Spiel geworfen hat.

Das Spiel **Elefantenparade** ist ein Strategiespiel für 2 bis 4 Spieler ab 12 Jahren. In einem Wettkampf versucht jeder, mit seinen Elefanten am meisten Baumstämme zu sammeln.

Ein weiteres Strategiespiel ist **RISIKO de luxe** für 2 bis 6 Spieler ab ca. 14 Jahren. Es geht darum, die Besatzungsmächte zu vertreiben und die Welt zu befreien. Jeder einzelne muss eine Mission erfüllen. Gespielt wird auf einem Plan, dessen sechs Kontinente in 42 Länder unterteilt sind. Die Befreiung dieser Länder muss sorgfältig geplant werden. Der überraschende Verlust eines Landes oder gar Kontinents kann schwerwiegende Folgen haben ...

Wir führen ein grosses Sortiment an Spielen für draussen. Z.B. **Rollbretter, Snakeboards, Einräder, Skatebikes, Pedalos ...**

Wussten Sie, dass wir in der Ludothek auch eine **Glacémaschine** verleihen?

Wir führen ein grosses Sortiment an Spielen für draussen. Z.B. **Rollbretter, Snakeboards, Einräder, Skatebikes, Pedalos ...**



Swingcart Gross für Kinder von 6 bis 12 Jahren.

Öffnungszeiten:

Di 9 bis 11 Uhr und 14 bis 17 Uhr

Mi 14 bis 17 Uhr

Do 17 bis 20 Uhr

Während der Schulferien gelten reduzierte Öffnungszeiten.

Jubiläum – 25 Jahre Teppich Heusser

Dieses Jahr feiert die Firma **TEPPICH HEUSSER** in Winterthur-Seen das 25-jährige Jubiläum.

1973 als bescheidener Mann/Frau-Betrieb gegründet, wird Ihnen heute in der eigenen Liegenschaft an der Hinterdorfstr. 4 ein breites Spektrum an Teppichen, Bodenbelägen, Parkett, Vorhängen, Bettwaren und Geschenkartikeln angeboten. Seit drei Jahren können Sie im **Soussol**, ungestört von neugierigen Blicken, das sensationelle

AIRLUX-Luftbett probeliegen. Kurt und Ruth Heusser und ihre 10 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen beraten Sie gerne in all diesen Belangen der Innenausstattung. Überhaupt wird Kundennähe und Dienstleistung grossgeschrieben.

Selbstverständlich geht ein solches Jubiläum nicht ohne «Ramba Zamba» vorbei. Wir möchten unseren Kunden mit verschiedenen Attraktionen für ihre Treue danken.

der Firma Teppich-Heusser, die beliebten Nashville Rebels, können Sie sich im Festzelt kulinarisch verwöhnen lassen.

- Selbstverständlich ist auch unser Geschäft Samstag und Sonntag geöffnet und unsere **AIRLUX**-Hostess erklärt Ihnen gerne, wie auch Sie tief und entspannt schlafen können.

Weitere Jubiläums-Angebote können Sie jeweils der Tages-Presse entnehmen.

Also notieren Sie sich diese wichtigen Daten und besuchen auch Sie unsere Ausstellung.



- Die erste Aktion hat bereits anlässlich des «Jazz in Seen» mit einem Apéro stattgefunden.

- Vom Mai bis September erhalten Sie 25% Jubiläumsrabatt auf sämtliche regulären Arbeitstarife. Lassen Sie sich in dieser Zeit beraten. Bemusterung im Hause, Fachberatung, Ausmass und Offerten sind nach wie vor gratis!

- Vom 2. bis 12. Juni können Sie bei uns nachmittags «lädele» und alle Besucher werden gratis mit Kaffee und Kuchen bewirtet – bei schönem Wetter in unserem lauschigen Garten.

- Samstag und Sonntag, 13. und 14. Juni findet die eigentliche Jubiläumsveranstaltung im Festzelt zwischen der ZKB und **TEPPICH-HEUSSER** statt. Bei viel Musik, Samstag-Nachmittag spielt für Sie die Max Gerlach Big Band und am Sonntag zwischen 11.00 und 15.00 Uhr die «Hausband»

Tanztherapie

«Sich bewegen» steht immer im Zusammenhang mit unserem innersten «Bewegtsein». Ein unklares Körperbild schränkt unsere Denk- und Handlungsmöglichkeiten entscheidend ein. Mit Tanztherapie versuchen wir bewusst, unsere Bewegungsmuster wahrzunehmen, sie zu verändern – auszudehnen – Knoten zu lösen. Tanz und Bewegung wirkt dann heilend, wenn Innerstes zum Ausdruck kommen darf und nicht nur die äussere Form wichtig ist. Durch unseren Körper Gefühle auszudrücken ist schon ein erster Schritt zur Verarbeitung.

*Tanztherapie in Seen:
Fortlaufende Kurse*

Fr 19.30 bis 21.00 Uhr

Helen Bütti, Tel. 233 72 35

100 Jahre Winterthurer Verkehrsbetriebe

Die Winterthurer Verkehrsbetriebe feiern dieses Jahr ihr 100jähriges Bestehen. Während des ganzen Jahres finden für die Kundschaft unter dem Motto «Wir fahren. Sie feiern». Aktivitäten statt. Das Ereignis gibt ausserdem Anlass zu einem historischen Rückblick und zu einem Ausblick in die Zukunft.

Die Verkehrsbetriebe prägten in den vergangenen 100 Jahren das Winterthurer Stadtbild wesentlich mit, so zum Beispiel durch den Umbau des Bahnhofplatzes in den Jahren 1935 und 1984. Die Verlängerung von verschiedenen Trolleybuslinien in den 80er Jahren erhöhte die Attraktivität der

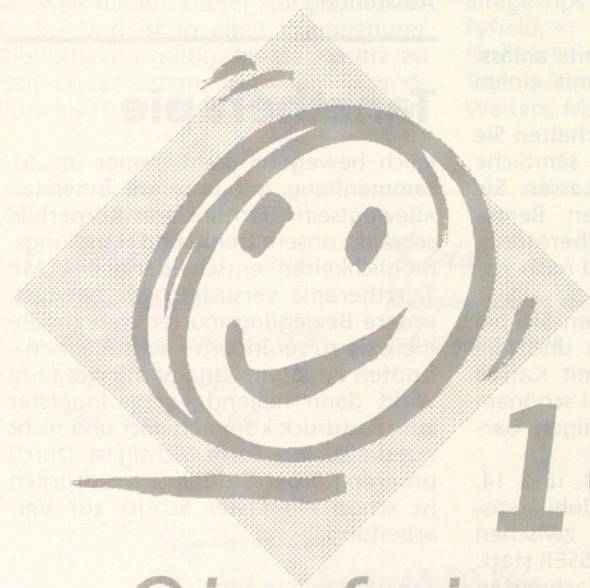
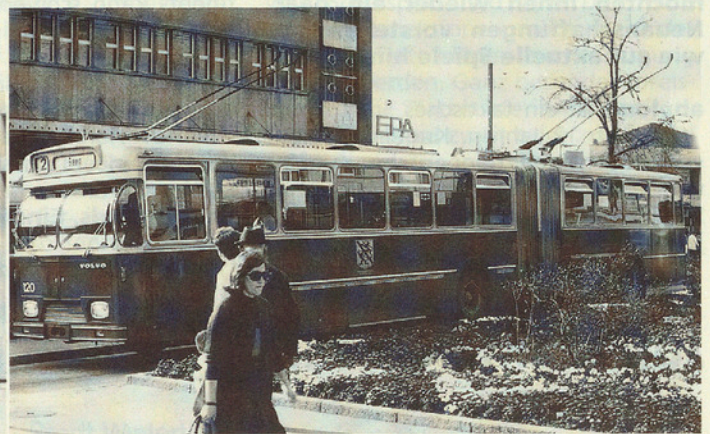
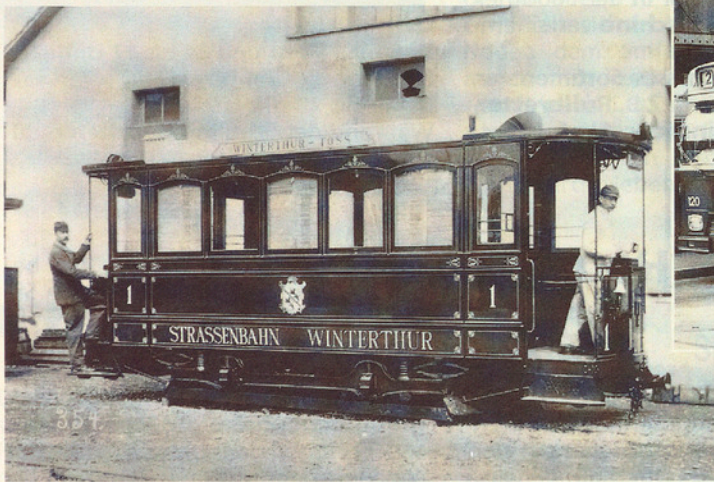
Aussenquartiere und der angrenzenden Gemeinden, wodurch ihr Wachstum beschleunigt wurde.

Der letzte grosse Meilenstein wurde 1990 mit der Einführung des Zürcher Verkehrsverbundes (ZVV) gesetzt. Die Winterthurer Verkehrsbetriebe sind eines der acht marktverantwortlichen Partnerunternehmen im ZVV.

Marktorientierung ist das Schlüsselwort der Zukunft

Die Finanzknappheit der öffentlichen Hand verlangt auch von den Winter-

thurer Verkehrsbetrieben ein radikales Umdenken in bezug auf ihre Zukunft. Die Losung heisst nicht mehr «So gut wie möglich», sondern «So gut wie nötig!» Die Bestrebung des Verkehrsrates, Linien öffentlich auszuschreiben, beschert den Winterthurer Verkehrsbetrieben einen grossen Kostendruck. Ihr Ziel ist es, ein Mobilitätspaket anbieten zu können, das einerseits auf die Bedürfnisse der Winterthurer Bevölkerung zugeschnitten ist und andererseits den Markt- und Umweltverhältnissen gerecht wird.



Jubiläumsveranstaltungen für Fahrgäste

Noch bis zum 31. Dezember 1998

Nostalgie auf der ganzen Linie – unser Doppeldecker fährt wieder im Liniendienst.

Noch bis zum 31. Oktober 1998

Der Jubiläumswagen ist unterwegs – mit etwas Glück erstattet er Ihnen Ihren gültigen Fahrausweis. Halten Sie die Augen offen!

100 Jahre

Sie feiern. Wir fahren.

Die verschwundenen Seemer Wirtschaften

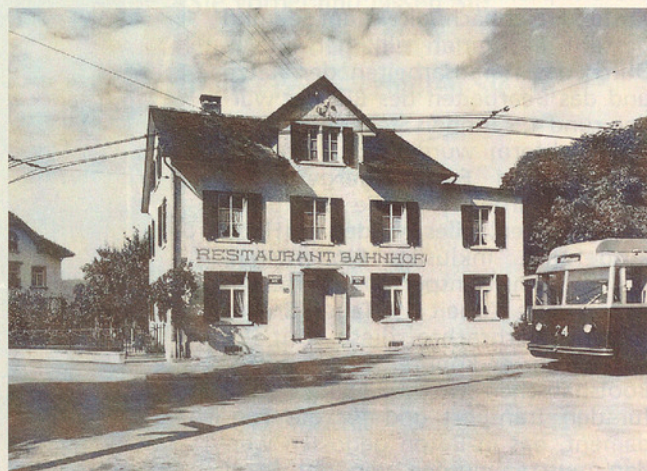
«Lasst hören aus alter Zeit», so lautet die Inschrift auf dem Denkmal für Dichter Heinrich Bosshard, das auf dem Seemer Kirchhügel steht. Das neue Gastwirtschaftsgesetz gab mir die Anregung, über die eingegangenen Wirtschaften im alten Stadtkreis Seen nachzudenken. Nachstehend das Resultat meiner Erinnerungen:

Name der Wirtschaft:	Standort:	eingegangen: *
« Wiesenthal »	Am Strässchen zwischen der Tösstalstrasse und der SBB-Station Sennhof war diese Bauernwirtschaft im noch bestehenden Haus eingerichtet.	1920
« Freihof » Eidberg	Dieser befand sich ungefähr in der Mitte zwischen der Eidbergstrasse und dem jetzigen Restaurant «Frohsinn» am Hulmenweg.	1929
« Zur Mühle »	Weniger bekannt sein dürfte, dass im stattlichen, roten Haus in der Strassengabelung Oberseener-/Grünmattstrasse einst eine Wirtschaft betrieben wurde.	1933
« Blumenthal »	Gleich nach der Abzweigung von der Tösstalstrasse steht links an der Linsentalstrasse das Haus, in dem sich diese Gaststätte befand.	1942
« Grütli »	Im noch bestehenden Hause Tösstalstrasse 228, gegenüber dem prächtigen Bauern-Riegelhaus, befand sich diese Gaststätte mit Kegelbahn.	1952
« Vergissmeinnicht »	Vor der Gründung des Stadtkreises Mattenbach im Jahre 1974 stand stadtauswärts als erstes auf Seemer Boden das Einfamilienhaus Tösstalstrasse 112 (abgebrochen), in welchem sich das kleine Restaurant befand.	1959
« Felsenau » bzw. Café «Bellmond»	Ausgangs Sennhof im zweitletzten Haus befand sich diese Wirtschaft, die später in Café «Bellmond» umbenannt wurde.	1963
« Zur Frohen Aussicht » Gotzenwil	Diese im Haus Eidbergstrasse 30 eingerichtete Bauernwirtschaft hatte einen heimeligen Garten.	1966
« Bahnhof »	Gegenüber der SBB-Station Seen, dort wo jetzt ein Wohnblock steht, stand diese Gaststätte mit Garten und Kegelbahn. (s. Foto)	1966
Café «Birkengarten»	Dieses kleine Café befand sich im Hause an der Ecke Kanzlei-/Bühlhofstrasse 25 an erhöhter Lage (ehemaliger Kindergarten). Im Keller war eine öffentliche Badeanstalt mit Badewannen eingerichtet.	1977
«Imbiss-Ecke» (Konsumverein Winterthur)	Dieses kleine Café war in der heutigen Coop-Filiale Seen eingerichtet.	1985
« Sternen »	Dieses im Hause Tösstalstrasse 271, bei der ref. Kirche, untergebrachte Restaurant dürfte noch vielen in Erinnerung sein. Heute ist ein Jugendtreff dort eingerichtet.	1989
Café «Plätzli»	Ebenfalls an der Tösstalstrasse, bei der Abzweigung der Bollstrasse, wo jetzt eine Videothek ist, war vorher ein schönes Café mit Confiserie.	1991
« Mattenbach »	Das kürzlich abgebrochene Haus Tösstalstrasse 156 dürfte noch in guter Erinnerung sein.	1997

* Diese Daten hat mir freundlicherweise die städtische Wirtschaftspolizei gegeben.

Diese Aufstellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Hans Brüngger



Der Katzenstein

Skulptur von Gregor Frehner beim Schulhaus Oberseen

An der Jubiläums-GV «25 Jahre Ortsverein Seen» vom 19. März 1997 beschlossen die Mitglieder auf Antrag des Vorstandes, der Seemer Schuljugend anlässlich der Neueröffnung des Schulhauses Oberseen eine Skulptur zu schenken. Der bekannte Oberseemer Steinbildhauer und Künstler Gregor Frehner konnte für Entwurf und Gestaltung der Skulptur gewonnen werden.

Die von uns gewünschte Platzierung seines Kunstwerks auf dem Pausenplatz war nicht möglich, da der Winterthurer Künstler Mario Sala als Gewinner des Wettbewerbs «Kunst am Bau» das Monopol für die künstlerische Gestaltung auf dem ganzen Schulhaus-Gelände für sich beanspruchen konnte. Der uns zugewiesene Standort liegt ausserhalb des Schulhaus-Areals, hinter der Busschlaufe, beim öffentlichen Kinderspielplatz.

Für Gregor Frehner bestand das Bedürfnis, sich der räumlichen und inhaltlichen Situation sowie der Entstehungsgeschichte anzupassen. Die weite Einsicht, die Trolleybus-Fahrleitungsmasten, die hohen Bäume im Hintergrund zwangen ihn, in grossen Dimensionen zu schaffen, damit die Skulptur nicht in der Umgebung untergeht. Wichtig für ihn war auch das Mitwirken der Kinder und Jugendlichen, denen die Skulptur zum Geschenk gemacht wurde.

Das vollendete Werk aus Sandstein zeigt eine sitzende, zum Sprung bereitete Katze auf einem hohen, mächtigen Block mit eingravierten Schülertexten.

Zur Entstehung

Der granitische Sandstein stammt aus Bollingen-Leeholz bei Schmerikon am oberen Zürichsee.

Der Ausgangsblock für die Skulptur mass: 420 x 120 x 85 cm = 4,3 m³ = 11,14 t

Die Skulptur entstand im Steinbruch Kuster, Freienbach, direkt am See und besteht aus einem einzigen Block. Durch das Herausarbeiten der Katze und das Bearbeiten des Blockes wurden rund 1,5 Tonnen Stein entfernt.

Die Grobform wurde durch Bohren, Spalten und Fräsen hergerichtet. Weiter bearbeitet wurde der Block durch Spitzen. Alles wurde von Hand ausgeführt. Inklusive Eingerüsten, Ausgerüsten, Transport und Versetzen dauerte die Arbeit 15 Tage. Gregor Frehner verbrachte diese Zeit im Steinbruch, er konnte dort in einem Boothäuschen wohnen. Die Kosten für den Transport und für das Fundament, das in Beton gegossen werden musste, wurden von der Stadt

Winterthur übernommen. Der Ortsverein Seen bedankt sich nochmals ganz herzlich für dies Entgegenkommen. Am 9. Juli 1997 wurde die Skulptur mit der fertig herausgearbeiteten Katze mit Hilfe eines Krans auf das Fundament gehievt und mit Eisenstangen und Beton verankert.

Jede Klasse des neuen Schulhauses Oberseen erarbeitete sich einen aussagekräftigen und inhaltlich für sie wichtigen Satz. Diese Schülertexte gravierte Gregor Frehner im Februar/März 98 in die Blockform. Pro Schulklasse entstand so eine Schreiblinie, die je nach Länge um den ganzen Block herumführen kann.

Es sind mehr als 1000 Buchstaben, die der Künstler von Hand herausholte und dann mit zwei verschiedenen Farbtönen einfärbte. Für diese Arbeit benötigte er nochmals ungefähr 15 Tage.

Zum Werk

Eine Katze sitzt auf einer hohen Stele, sie wendet sich von der Strasse ab, denn dort gibt es für sie nichts Inte-



ressantes zu sehen. Zu ihrer Rechten hat sie das Schulhaus im Blickfeld, da gehört sie zwar hin, doch sehnt sie sich – wie die Schülerinnen und Schüler – nach der Freiheit. Links ist ihr Revier, der Bach mit seiner natürlichen Umgebung. Da ist für sie das Leben (Und es ist noch nicht lange her, da haben hier auf dem freien Feld wirkliche Katzen Fischen und Mäusen aufgelauert). Sie schielt nach oben in die Äste und Baumwipfel, ob sich da allenfalls ein Vogel zeigt. Sie ist aufmerksam und gespannt. Ihre Haltung lässt es offen, ob sie springen oder sich wieder hinlegen wird. So fügt sich das Werk natürlich und sinnvoll in seine Umgebung, erzählt von der Vergangenheit dieses Ortes und von der heutigen Situation.

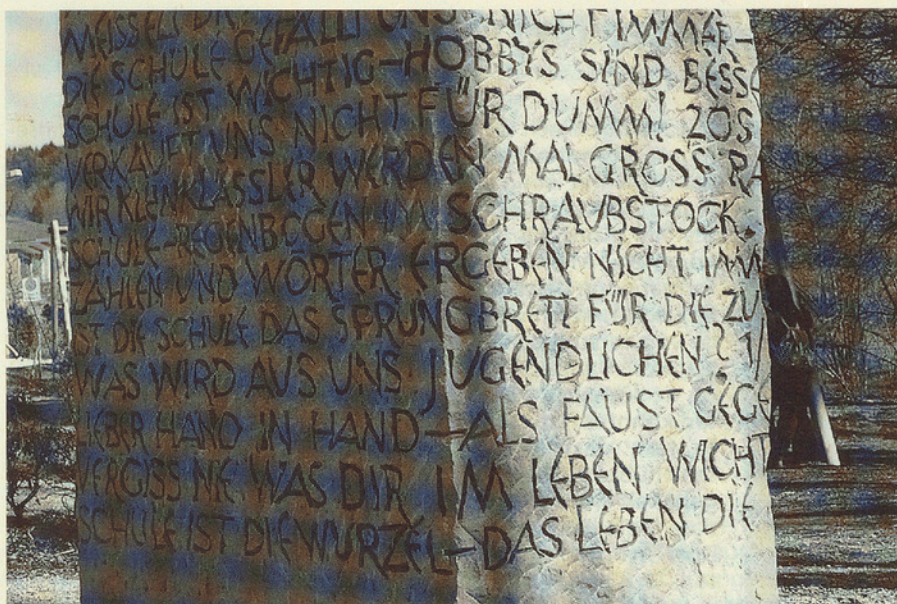
Die Katze ist ein uraltes Symbol. Schon bei den Ägyptern wird sie dargestellt, rätselhaft und geheimnisvoll wie eine Sphinx. Sie ist dem Menschen zugetan und dennoch frei. Mit ihrem Spieltrieb und in ihrer Verspieltheit ist sie dem Menschenkind vergleichbar; in ihrer Anschmiegsamkeit und ihrem Drang zur Eigenständigkeit einem Jugendlichen, der zu einem Erwachsenen heranwächst, bereit zum Sprung ins selbständige Dasein.

Aus dem Ab-Bild einer Katze wird ein Sinn-Bild.

Die Schülertexte untermalen dieses Verhältnis und diese Entwicklung. Die Texte der jüngsten Schülerinnen und Schüler sind der Katze am nächsten, sie sind zuoberst in die Stele eingraviert. Charakteristisch sind die poetischen Aussagen, die sich auf Wind, Wasser, Wellen, Fische und Frösche, Bäume und Sonne beziehen: Unverdorbenes Glück im Einklang mit der Natur. *Bäume spiegeln sich im Teich – Schattenwellen macht das Wasser an der Decke. Wir hören im Zimmer den Bach und die Bäume rauschen.* Weiter unten tauchen existentiell-philosophische Fragen auf: *Woher kommen wir? – Wohin gehen wir? – Was ist das Ziel?*

Die Gedanken der älteren Schüler sind kritisch: Mensch, Gesellschaft und Schule werden in Frage gestellt. Auch die bange Frage nach der Zukunft ist begrifflich: *Was wird aus uns Jugendlichen?* Im Laufe der Schulzeit kommt der heranwachsende Mensch dem Boden der prosaischen Realität immer näher. Die Sätze der ältesten Schüler stehen zu unterst. Beruhigend zu lesen ist, dass diese jungen Menschen ihr Schicksal selbst und gemeinsam in die Hand nehmen wollen. Es sind keine Fragen mehr, sondern klare, positive Leitsätze: *Lieber Hand in Hand, als Faust gegen Faust. Vergiss nie, was dir im Leben wichtig ist.*

Die Entwicklung während neun Jahren Schulzeit ist am Stein nachvollziehbar. Die Sätze widerspiegeln das Heranwachsen des Menschen, sie dokumen-



Der Katzenstein wird zum Denkstein. Bei der Gestaltung seines Projektes hat sich Gregor Frehner als Künstler ganz zurückgenommen. Er verzichtete auf die für seine gegenwärtige Schaffensphase charakteristische, klare geometrische Sprache, die sich lediglich in der Stelenform noch offenbart. Er konzentrierte sich, wie schon gezeigt, mit seinen symbolischen Anspielungen auf die Entstehungsgeschichte, auf die Situation beim neuen Schulhaus Oberseen, auf die direkt beteiligten Jugendlichen, auf den speziellen Standort, im Grenzbereich von Zivilisation und Natur.

Wir sind überzeugt, dass das Entstehen dieser Skulptur für alle Beteiligten, insbesondere für diese Generation von Schülerinnen und Schülern, ein unvergessliches Ereignis bleiben wird und dass dieses Werk der Gegenwart einen bleibenden, die Zeit überdauernden Charakter bewahren wird.

Der Katzenstein steht im öffentlichen Raum, und so hat nicht nur die Schuljugend, sondern auch die Bevölkerung von Seen ein Geschenk erhalten.

Ursula Müller

tieren den Ablauf der Zeit im Zeitraster. Sie laden dazu ein, sich zu vertiefen in die Denkweise unserer heranwachsenden Jugend.

Die Lektüre der Texte von oben nach unten führt uns auf den Boden der Realität hinunter. Zuerst können wir aber mit Zuversicht lesen, dass wir gemeinsam mit den jungen Menschen,

mit der Stele, mit der Katze, mit dem Kunstwerk, unseren Blick aufwärts wenden dürfen und müssen, um die höheren Zusammenhänge unseres Daseins zu erfassen. Die Abwärtsbewegung wird auf dem Fundament, auf der festen Erde aufgefangen, und wir sind hinaufstrebend wie die Katze zum Absprung bereit.

Frühlingszeit, neue Farben, neue Dekorativ-Linie



Sehr geehrte Kundinnen und Kunden

Wir freuen uns sehr,
Ihnen unsere neue Dekorativ-Linie,
Margaret Astor vorstellen zu dürfen.

Kommen Sie vorbei und lassen Sie
sich von den neuen Farben inspirieren.
**Beim Kauf ab Fr. 25.- erhalten Sie ein
Geschenk im Wert von Fr. 12.-
(solange Vorrat).**

Wir freuen uns auf Ihren geschätzten Besuch.

Ihre

INSELAPOTHEKE

Charles Behrnt 8405 Winterthur-Seen

«Witwen- und Waisenprojekte, Nepal»



beschäftigt. Nach wenigen Monaten begann ich mit einigen Frauen des Bergdorfes in Kontakt zu kommen. Meine Informationen bestätigten sich, und ich wurde von verschiedenen Witwen angefragt, ob sie für mich arbeiten könnten. Ich stellte fest, dass in Jiri sehr hübsche Taschen gehäkelt wurden und dass viele Frauen im Dorf stricken konnten. So begann ich mit vier Frauen Handarbeiten anzufertigen. Es entstanden Taschen,

Im Jahre 1987 reisten wir mit unseren drei Kindern nach Nepal, um dort in dem kleinen Bergdorf Jiri zu arbeiten und zu leben.

Mein Mann hatte mit der DEH (Direktion für Entwicklungszusammenarbeit und Humanitäre Hilfe) einen Vertrag als Co-Principal/Projektleiter an einer Technischen Schule. Als begleitende Ehefrau machte ich mir bereits vor unserer Abreise nach Nepal einige Gedanken über meine möglichen Beschäftigungsmöglichkeiten in diesem abgelegenen und armen Bergdorf. – Einige Monate vor unserer Abreise träumte ich eines Nachts, dass ich in Nepal mit Witwen und Waisen arbeiten sollte. Der Traum beeindruckte mich sehr, und ich begann mich nach der Lebenssituation der Witwen und Waisen in Nepal zu erkundigen. Das Resultat meiner Nachforschungen berührte mich tief:

Witwen und Waisen leben in tiefster Armut und unter der Existenzgrenze. Viele Witwen in den Bergregionen Nepals müssen sich und ihre Kinder an reiche Bauern verdingen, und oftmals werden sie aus dieser materiellen Notlage heraus auch zur Prostitution gezwungen. Nepal gehört zu den zehn ärmsten Ländern der Welt, und so übernimmt der Staat für Witwen und Waisen keine Verantwortung. Auch die Sippschaft kann aus Gründen der Armut nur ganz selten für die Witwen und ihre Kinder sorgen. In ihrer Not verkaufen in den letzten Jahren viele Witwen ihre Kinder in die Prostitution nach Indien ...

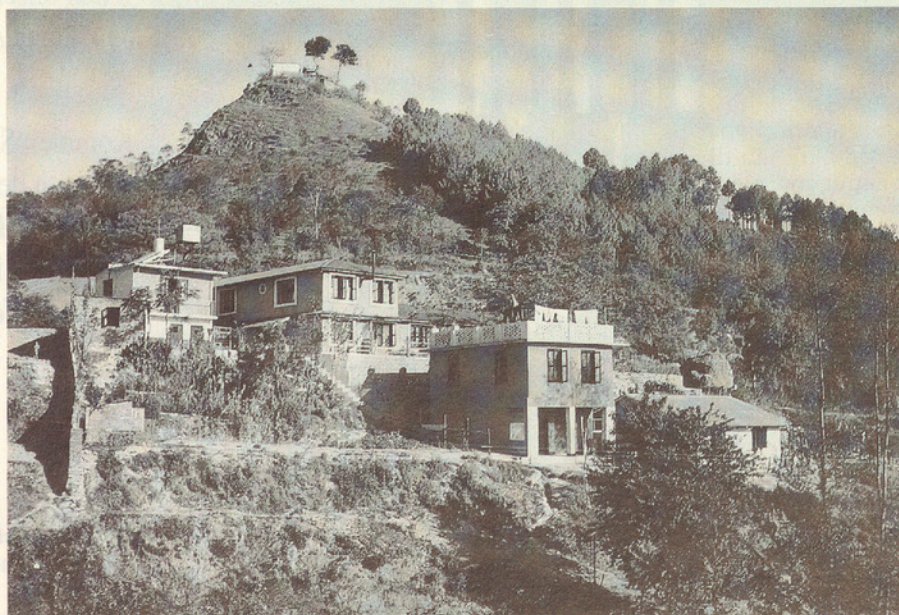
Mit der Kenntnis dieser erschütternden Informationen reiste ich im November 1987 mit meiner Familie nach Nepal. In den ersten Monaten unseres Aufenthaltes waren wir alle mit dem Erlernen der Sprache und dem Gewöhnen an die völlig fremde Kultur

Pullover und Mützen, die ich dann in unserem Heimaturlaub in der Schweiz verkaufen wollte. Bald sprach es sich herum, dass ich ein Handarbeitsprojekt für Witwen gegründet hätte. In kürzester Zeit arbeiteten in unserer Gruppe 14 Frauen.

Durch Rundbriefe unterrichtete ich unseren Bekanntenkreis über unser Projekt. Ich wurde von verschiedenen Gruppierungen und Kirchgemeinden für Lichtbildervorträge eingeladen. Nach einer gewissen Zeit bekamen wir auch Spenden für unser Projekt, und ich konnte den Witwen aus dem nahegelegenen Sikri-Tal etwas Land für den Hirse- und Kartoffelanbau kaufen. Zwei der Frauen konnten sich mit Spenden aus der Schweiz ein kleines Haus bauen, und für drei heimatlose Frauen kauften wir im Jiri-Bazar ein kleines Haus, das sie seither gemeinsam mit ihren Kindern bewohnen.

Nach drei Jahren zogen wir mit unseren Kindern nach Kathmandu. Von dort aus wurde die Betreuung des Handarbeitsprojektes eher schwierig. Die Qualität der Handarbeiten liess nach einiger Zeit zu wünschen übrig, und meine Vorräte in der Schweiz überstiegen immer mehr die Absatzmöglichkeiten. So entschied ich mich, für die Frauen ein Unterstützungsprojekt zu gründen. Ich fand für jede Frau und ihre Kinder eine Sponsorenfamilie in der Schweiz, die sich bereit erklärte, monatlich 35.– bis 40.– Franken zur Unterstützung zu bezahlen.

Nach unserem Umzug nach Kathmandu brauchten wir für unseren grossen Haushalt eine Haushalthilfe. Ich lernte eine zuverlässige Frau kennen, die mir tatkräftig zur Seite stand. Ihr Mann war Strassenschneider. Mit seinem kleinen Einkommen war es ihm unmöglich, seine Familie zu ernähren. Eines Tages musste er sich einer schweren Bauchoperation unterziehen. Bedingt durch seine Schmerzen konnte er seinen Beruf als Schneider (mit einer Tretnähmaschine) nicht mehr ausüben. Sein Bruder, der Leiter eines Waisenhauses war, übergab ihm einige Kinder zur Betreuung. Bald wuchs die Schar der Kinder, und die Familie des Schneiders betreute in einem gemieteten Haus 25 Waisen. Oft bat uns unsere Haushalthilfe «Sanany» um einen Lohnvorschuss, da kein Reis für die Kinder mehr im Haus war. Eines Tages begannen wir mit Spenden aus der Schweiz regelmässige Beiträge an die Verpflegung der Kinder zu leisten. Im Jahre 1992 kauften wir auch mit Spenden aus der Schweiz ein Stück Land für die Waisenhausfamilie. Nach kurzer Zeit entstanden die Pläne für



ein Haus und mit Hilfe aus der Schweiz konnten wir einen einfachen, aber zweckmässigen Bauernhof erstellen. Im Frühling 1993 zog die Waisenhausfamilie ins neue Heim. Heute leben im Heim 45 Kinder und 8 Erwachsene. Die Kosten werden durch verschiedene Einzelspenden, Kirchengemeinden und persönliche Sponsoren gedeckt.

Da die Ausbildung ein ganz wesentlicher Beitrag ist, den wir den Kindern ins Leben mitgeben können, wurde die Schulung der Kinder ein Problem, das dringend gelöst werden musste. Bisher konnten die Kinder die Privatschule des Hauptwaisenhauses besuchen. Im Laufe der Jahre hatte sich allerdings der Leiter des Ursprungsheimes immer mehr von der Finanzierung des «Sanany-Heimes» zurückgezogen. Trotzdem besuchten die Kinder noch immer die alte Schule und bezahlten dort für den Unterricht. Um zu dieser Schule zu gelangen, mussten sie unter gefährlichsten Bedingungen in einem völlig überfüllten alten Toyota-Bus zur Schule gefahren werden.

Anfangs des Jahres 1996 wurde der Besuch der lokalen Schule von der Heimleitung geprüft und als ungeeignet erachtet, da die Klassen bereits hoffnungslos überfüllt waren und die Lehrer es strickte ablehnten, die 45 neuen Kinder auch noch aufzunehmen. Bei meinem Projektbesuch im April 1996 besprachen wir die Problematik der Schule eingehend. Es stellte sich heraus, dass viele Kinder der Umgebung wegen grösster Armut die Schule nicht besuchen konnten. Die staatlichen Schulen weisen ein sehr tiefes Niveau aus, da die Lehrer vom Staat extrem schlecht und oftmals gar nicht bezahlt werden. Wir entschieden uns zur Gründung einer eigenen Schule für die Waisenkinder und für die ärmsten Kinder der nahen Umgebung. Im Februar 1997 wurden die Tore der neuen Schule geöffnet. 145

Mädchen und Jungen bekommen dort seither eine gute und vielseitige Ausbildung. Zur Zeit werden in der Schule Kinder vom Kindergarten bis zur sechsten Klasse unterrichtet. In den kommenden Jahren werden wir die Schule jährlich um eine Klasse erweitern, damit alle Kinder nach zehn Schuljahren den staatlichen Schulabschluss SLC machen können. Mit diesem anerkannten Abschluss stehen ihnen die Tore für verschiedene gute lokale Ausbildungen offen. Z.B. Technische Schulen, Krankenschwesterausbildungen etc.

Die neugegründete Dorfschule «Kingdom Star English School» und die Witwen- und Waisenprojekte werden von persönlichen Sponsoren, von Einzelsponsoren, Schul- und Kirchengemeinden unterstützt. In diesem Zusammenhang möchte ich im Namen der Schulleitung allen Sponsoren aus Winterthur-Seen ganz herzlich für ihre treue Unterstützung danken. Ganz herzlichen Dank an die Lehrerschaft des Schulhauses «Tägelmoo» für ihre jahrelange treue Unterstützung. Herzlichen Dank auch an die verschiedenen Gruppen der reformierten Kirchengemeinde Seen, die durch regelmässige Spenden treu hinter den «Witwen- und Waisenprojekten» stehen.

UNSER ZIEL: Zur Zeit ist die Schule in einem kleinen gemieteten Gebäude untergebracht, und die Mietdauer ist auf zwei Jahre beschränkt. Der Bau eines eigenen Schulhauses ist für die Zukunft des Projektes von grosser Dringlichkeit. Letztes Jahr konnten wir



Dank verschiedener privater Spenden und der Unterstützung der Primarschule und des Kindergartens von Weisslingen ein Stück Land für die geplante Schule kaufen. Für den Bau der geplanten Schule benötigen wir einen Betrag von Fr. 150'000.-. Dies ist ein grosses Ziel und wir sind auf die Mithilfe von möglichst vielen Gruppen und Organisationen angewiesen. Doch, **so Gott will**, werden wir unser Ziel in den nächsten zwei Jahren erreichen, und schätzungsweise 300 bis 500 Kinder aus ärmsten Familien können eine Schule besuchen und erhalten somit eine Chance für ihre Zukunft.

Fühlen Sie sich von diesem Projekt angesprochen? Haben Sie eine Idee, wie Sie z.B. einen Sponsorenlauf, einen Flohmarkt oder irgend etwas anderes organisieren könnten, um den Bau der Schule in Baregaun zu unterstützen? Ich würde mich sehr über Ihren Anruf freuen und Ihnen für Ihre Aktion Fotos, Dias und weitere Informationen zur Verfügung stellen.

Kontaktadresse:

Verein «Witwen- und Waisenprojekte», Nepal
Rosemarie Dürsteler-Keller
Köhlbergstr. 2, 8405 Winterthur
Tel. 232 54 69

Verschiedenes

25 Jahre Schwimmschule Ursula Bohn

Nicht mehr wegzudenken ist in Winterthur die Schwimmschule Ursula Bohn. 25 Jahre nach der Gründung kommt es schon vor, dass Ursula Bohns erste Schwimmschüler bereits mit ihren eigenen Babys und Kleinkindern wieder Kurse belegen.

Ihre ganz spezielle Fähigkeit, wasserscheuen Kindern und Erwachsenen auf natürliche Art und Weise die Angst zu nehmen, hat die Schweizerische Schwiminstruktorin aber nicht nur für sich behalten. Immer wieder bildet

sie dafür geeignete Frauen zu Schwimmlehrerinnen aus, die sich in zusätzlichen Kursen des Interverbandes für Schwimmen mit den neuesten Erkenntnissen des Schwimmunterrichtes auseinandersetzen. Der Erfolg blieb nicht aus! Umfasst doch heute der Betrieb der namhaften privaten Schwimmschule 15 Teilzeitlehrerinnen und pro Woche ca. 500 Schüler. Die Kleinsten sind Babys ab ca. 5 Monaten, die ältesten Kursteilnehmer bis ca. 80 Jahren.





Mitenand-Lade Seen

im Kirchgemeindehaus, Eingang Hinterdorfstrasse (Brockenstube)

ALCE NERO – Teigwaren aus Italien

Auch in Italien gibt es noch wenig entwickelte, arme Gebiete. Dazu gehören die Marken, ein Hügelgebiet in Mittelitalien. Hier haben 30 Bauern die Cooperativa ALCE NERO gegründet. Auf fünf Gütern betreiben sie etwas Viehwirtschaft und pflanzen Gemüse. Vor allem aber bauen sie Weizen und Hartweizen nach den Richtlinien der Vereinigung für biologischen Landbau an. Neben der Getreidemühle ist eine Teigwarenfabrik mit 15 Arbeitsplätzen entstanden, in der ausgezeichnete Produkte hergestellt werden – eben die Teigwaren ALCE NERO.

In unserem Laden führen wir folgende Sorten:

- Spaghetti und Penne rigate aus Bio-Vollkorn
- Spaghetti, Penne rigate, Conchiglie und Strozzapreti aus Bio-Halbvollkorn

Wenn Sie dazu noch die Tomaten-Basilikum-Sauce Alce Nero kaufen, haben Sie im Handumdrehen ein feines, echt italienisches Essen auf dem Tisch.

*Buon appetito wünscht Ihnen
Ihr Mitenand-Lade-Team*

Öffnungszeiten:

Dienstag von 14.00 bis 17.30 Uhr
Donnerstag von 09.00 bis 11.30 Uhr
und 14.00 bis 17.30 Uhr
(ausgenommen an Feiertagen und in den Sommer- und Weihnachts-Schulferien)



Jubiläumsveranstaltungen

Noch bis zum 15. Juni 1998

Jubiläumskaffee für nur 100 Rappen – in vielen Winterthurer Restaurants und Cafés.

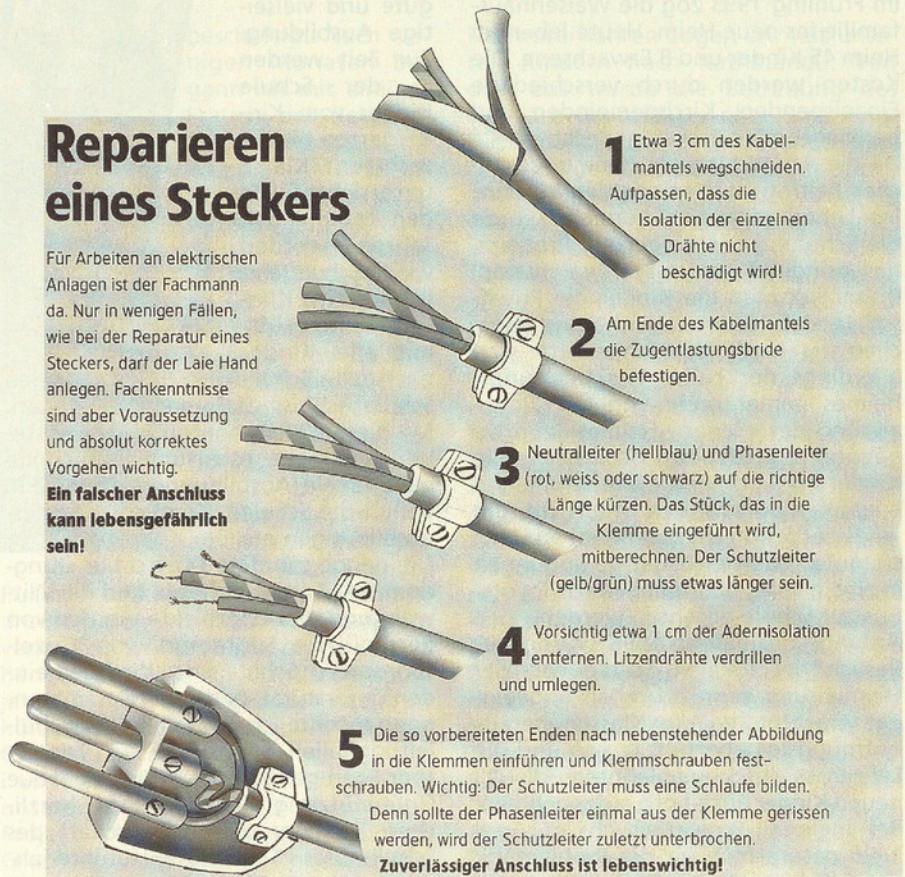
Entnommen der 1. Ausgabe «energie Winterthur»

Die Zeitschrift für die Kundschaft der Städt. Werke Winterthur

Reparieren eines Steckers

Für Arbeiten an elektrischen Anlagen ist der Fachmann da. Nur in wenigen Fällen, wie bei der Reparatur eines Steckers, darf der Laie Hand anlegen. Fachkenntnisse sind aber Voraussetzung und absolut korrektes Vorgehen wichtig.

Ein falscher Anschluss kann lebensgefährlich sein!



1 Etwa 3 cm des Kabelmantels wegschneiden. Aufpassen, dass die Isolation der einzelnen Drähte nicht beschädigt wird!

2 Am Ende des Kabelmantels die Zugentlastungsbride befestigen.

3 Neutralleiter (hellblau) und Phasenleiter (rot, weiss oder schwarz) auf die richtige Länge kürzen. Das Stück, das in die Klemme eingeführt wird, mitberechnen. Der Schutzleiter (gelb/grün) muss etwas länger sein.

4 Vorsichtig etwa 1 cm der Adernisolation entfernen. Litzendrähte verdrehen und umlegen.

5 Die so vorbereiteten Enden nach nebenstehender Abbildung in die Klemmen einführen und Klemmschrauben festschrauben. Wichtig: Der Schutzleiter muss eine Schlaufe bilden. Denn sollte der Phasenleiter einmal aus der Klemme gerissen werden, wird der Schutzleiter zuletzt unterbrochen.

Zuverlässiger Anschluss ist lebenswichtig!

Für Sie gelesen:

Kleider spenden, Freude schenken

... Am 15. Dezember bekamen wir ein grosses Paket von der SCHWEIZER BERGHILFE mit vielen schönen Kleidern, die wir alle sehr gut brauchen können. Unsere Buben freuten sich auch sehr, besonders über die Ski-anzüge. Wir alle, gross und klein, möchten Ihnen von ganzem Herzen danken ...



... War das eine Freude, als das ersehnte Paket mit den Kleidern bei uns eintraf! Alle Sachen passten wunderbar. Besonders die vielen T-Shirts kann ich so gut gebrauchen. Ich danke Ihnen für Ihre Mühe und Arbeit ganz herzlich und wünsche viel Glück für die Zukunft ...!



... Für die Sendung der tollen Kleider möchten wir uns herzlich bedanken. Jetzt sind wir froh um warme Sachen, besonders für die Kinder, da ihr Schulweg lang ist ...



KLEIDERSPENDEN-TELEFON:

062/789 30 16

Über diese Nummer erfahren Sie, wohin Sie nicht mehr benötigte Kleider und andere Textilien bringen können.

Helfen Sie uns Kleider sammeln

Möchten auch Sie in oder vor Ihrem Geschäft einen Container oder Sackständer aufstellen und zugunsten der SCHWEIZER BERGHILFE Alttextilien sammeln? Dann rufen Sie einfach ebenfalls Telefon 062/789 30 16 an. Ein regelmässiger Abholdienst ist gewährleistet!

Gesundheit

Pille und Kondom

Alle sprechen davon. In der Öffentlichkeit und in den Massenmedien ist Sexualität heute ein Topthema. In vielen Schulen ist Sexualunterricht obligatorisch. Obwohl Jugendliche deshalb früher und vielleicht besser informiert sind, ist das Erleben der eigenen Sexualität nicht einfacher geworden. Ähnlich der Sprache ist es ein Mittel, sich anderen Menschen mitzuteilen und von ihnen Mitteilungen zu empfangen. Sexualität ist Körpersprache. Sie kann nicht nur, sie muss gelernt werden, wie jede andere Sprache auch. Dazu gehört es, Informationen zu sammeln und Erfahrungen zu machen, wie ich meine eigene Sexualität am schönsten zum Ausdruck bringen kann. Über Sexualität zu reden, müssen wir ebenfalls lernen und üben. Und gerade weil so viel darüber geredet wird, ist es umso schwieriger, die richtigen Worte zu finden. Allerdings kann ich nur mit dem Darüber-Reden Vertrauen aufbauen und Verantwortung übernehmen.

Heute ist es nämlich nicht mehr nur Verantwortung gegenüber einer ungewollten Schwangerschaft. Auch die sexuell übertragenen Krankheiten nehmen zu. Allen voran Aids, aber auch Genitalherpes oder -warzen. So waren Pille oder Kondom vor vielleicht 20 Jahren im Hinblick auf eine Empfängnisverhütung eine echte

Alternative. Heute jedoch ist dieses «oder» oft ein gefährliches Unterfangen. Verhütung und Vorbeugung gegen eine Infektion mit dem HIV-Virus sind ein eng verknüpft Thema. Klare Vorstellungen sind lebenswichtig. Junge Frauen und junge Paare haben immer noch mehr Angst vor einer ungewollten Schwangerschaft, als vor einer HIV-Infektion. Diese Situation hat sich noch zugespitzt durch Medienberichte über Fortschritte in der Behandlung von Aids-Erkrankten. Allzu häufig ziehen junge Menschen daraus den Schluss, es könne eine nachweisbare Heilung geben. Das ist aber nicht der Fall. Früher konnte man auch noch sagen, dass es sowieso nur Homosexuelle oder Drogensüchtige trifft. Auch das gilt nicht mehr: Heute stecken sich vor allem Heterosexuelle neu an, und zwar über Sexualkontakte.

All das lässt nur eine einzige Schlussfolgerung zu: Kein ungeschützter Geschlechtsverkehr. Und zwar sowohl zur Schwangerschaftsverhütung wie zum Schutz vor Aids. Also Pille und Kondom.

Leider lässt es die Kürze dieses Artikels nicht zu, all die Vor- und Nachteile der verschiedenen Verhütungsmittel genauer zu beschreiben. Ich möchte aber doch ein paar weitere Gedanken zum Thema «Kondome» bringen. Es gibt Einwände und Vorbehalte gegenüber Kondomen. Einige sind berechtigt und ernst zu nehmen. Gerade weil es bei diesem Thema auch um Gefühle geht. Kondome sind – vor allem anfangs –

nicht ganz einfach anzuwenden. Das Benützen eines Kondoms kann das Vorspiel stören, vielleicht stört auch schon das Gespräch über den Schutz und über Kondome. Aber es lohnt sich: Es geht um die eigene Gesundheit. Oft lösen sich die Vorbehalte gegen Kondome beim Ausprobieren oder beim Darüber-Reden auf. Und der Gebrauch von Kondomen wird schnell zum normalen Teil des Liebespiels. Mit Phantasie ist es auch mehr als bloss eine schützende Gummischicht. Wer Lust auf Lust und Liebe hat, hat auch Lust auf Schutz. Mit safer Sex und Kondomen brauchen Sie sich kaum mehr Sorgen machen und fühlen sich danach besser. Und nur mit Kondomen Sex haben wollen, ist keine Misstrauenserklärung. Es bedeutet überlegtes Sorgen für sich und die anderen: Es ist eine Liebeserklärung. Und erst noch eine konkurrenzlos preiswerte Lebensversicherung. Lassen Sie uns also darüber reden: Die momentane Aktion der Self-care-Apotheken ist das Thema «Gesundheit der Frau». Wir stehen Ihnen, ob weiblich oder männlich, mit Rat und Tat in allen Fragen rund um die Empfängnisverhütung und Aids-Vorbeugung zur Verfügung. Wir können Sie auch instruieren, wie das mit der Anwendung der Kondome funktioniert. Und das ohne Scheu, denn es ist unsere tägliche Arbeit. Und Sie wissen ja: Gesund sein heisst, gut beraten sein.

Verena Boltshauer
eidg. dipl. Apothekerin



Ihre nächste Drogerie

KÄGI

Kurt Hinder
eidg. dipl. Drogist



SHOPPING
8405 Winterthur
Tel. 052 232 30 17

Ihre nächste Apotheke

KÄGI

Verena Boltshauer
eidg. dipl. Apothekerin



3. Seemer Dorfet

4./5./6. September 1998



GARTENBAU

H. U. BRAUN
GARTENGESTALTUNG
GARTENPFLEGE

Hinterdorfstrasse 55
8405 Winterthur
Telefon 052 232 22 58

Winterthur: Parkplätze für Behinderte

In Zentrumsnähe wurden für Behinderte vier weitere Parkplätze geschaffen, damit auch sie jederzeit im Alt-

stadtbereich ihre Kommissionen erledigen können. Schon im Jahre 1990 wurde im Grossen Gemeinderat mit



einem Postulat gefordert, im Bereich Bahnhof, Technikum und Stadthaus sowie in privaten Parkhäusern Parkplätze für Behinderte zu erstellen. Bis zu diesem Zeitpunkt waren lediglich auf dem Parkplatz hinter dem Kunstmuseum zwei solcher Parkplätze auf öffentlichem Grund signalisiert. Seither wurden an verschiedenen Orten rings um die Altstadt weitere Plätze geschaffen.

Neuerdings konnten nun teilweise mit baulichen Massnahmen in der Technikum-Allee, beim Stadttheater, vor dem Kunstmuseum und hinter dem Garten-Hotel vier weitere Plätze signalisiert und markiert werden. Die etwas breiter als normal markierten Parkfelder müssen für die Behinderten, welche spezielle Bewilligungen besitzen, freigehalten werden. Somit werden den Behinderten in Zentrumsnähe 21 Parkplätze angeboten, wovon acht in Parkhäusern im Bereich des Hauptbahnhofes.

Stadtpolizei Winterthur
Mediendienst

Sicherheits-Spiegel «TRIXI» für Radfahrer/innen

Spiegel an Ampeln soll Radfahren sicherer machen

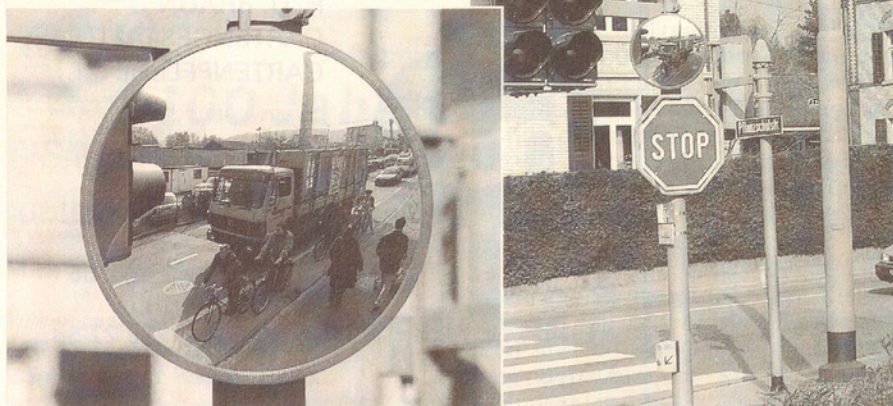
In der Velostadt Winterthur ereigneten sich leider mehrmals tragische Verkehrsunfälle zwischen rechtsabbiegenden Lastwagen und Velofahrer/innen, die neben den Lastwagen geradeaus fahren wollten. Mit entsprechenden Aufklärungsaktionen und der dauernden Thematisierung des sogenannten «toten Winkels» in den Schulen wird verstärkt auf die lauernde Gefahr aufmerksam gemacht. Die Stadtpolizei Winterthur hat nun einen

in der Schweiz erstmaligen Versuch gestartet und an sieben Kreuzungen, ausgesucht nach bestimmten Kriterien, mehrere «TRIXI-Spiegel» angebracht.

Dieser Spiegel, montiert an Lichtsignalmasten, verbessert die Sicht von

Lastwagen- und Busfahrern auf die vor oder neben ihren Fahrzeugen wartenden Velofahrer/innen. Falls der von der bfu, dem Schweizerischen Nutzfahrzeugverband (ASTAG) und dem Transportgewerbe-Verband Winterthur mitgetragene Pilotversuch unsere Erwartungen erfüllt, soll der «TRIXI-Spiegel» in Winterthur als zusätzliches Mittel zur Sicherheit im Strassenverkehr so bald als möglich in grösserer Anzahl eingeführt werden.

Stadtpolizei Winterthur
Mediendienst



100 Jahre
Sie feiern. Wir fahren.

Jubiläumsveranstaltung

6. Mai bis 26. Juni 1998

Gratisbus auf den Goldenberg oder den Eschenberg – jeden Mittwoch, Donnerstag und Freitag um 13.30 und 15.30 Uhr.

Ganzheitliches Augentraining

Das ganzheitliche Augentraining baut körperliches, seelisches und geistiges Wohlbefinden auf. Die durch Übungen und Anweisungen neu erlernten Sehgewohnheiten können dann überall im Alltag integriert werden. Dies ist eine grosse Hilfe für Brillenträger und Nichtbrillenträger, für Computerbenützer und diejenigen, die eine Lesebrille haben oder bald eine brauchen würden.

Leiterin: Kirstin Vogel
 Dauer: 2 Vormittage, Samstag, 09.00 bis 12.00 Uhr
 Datum: 9.5. bis 16.5.1998
 Ort: Altes Schulhaus, Sägeweg 3, Seen
 Kosten: Fr. 90.– inkl. alle Unterlagen
 Anmeld. an: Elsbeth Friedli, mit Talon oder Tel. 232 56 91.
 Anmeld. bis: sofort!

Bachblüten-Therapie

«Unsere» Kursleiterin hat langjährige Erfahrung mit Bachblütentherapien. Sie lädt Sie herzlich ein, in entspannter Atmosphäre mehr darüber zu erfahren.

Leiterin: Sylvia Glaus
 Dauer: 2 Abende, Donnerstag, 19.00 bis 22.00 Uhr
 Datum: 11.6. bis 18.6.1998
 Ort: Altes Schulhaus, Sägeweg 3, Seen
 Kosten: Fr. 45.– zuzüglich Kursunterlagen
 Anmeld. an: Elsbeth Friedli, mit Talon oder Tel. 232 56 91
 Anmeld. bis: 2.6.98

Autogenes Training

Mit Hilfe von Entspannungsübungen können Sie lernen, überall und jederzeit für kurze Zeit abzuschalten und zur Ruhe zu kommen. Autogenes Training hilft bei jeder Form von Stress, innerer Unruhe, Ängsten und Konzentrationsstörungen, bei Erschöpfung und Schlafstörungen sowie anderen körperlichen Symptomen.

Leiterin: Sylvia Glaus
 Dauer: 7 Abende, Donnerstag, 19.00 bis 21.00 Uhr
 Datum: 21.8. bis 2.10.1998
 Ort: Altes Schulhaus, Sägeweg 3, Seen
 Kosten: Fr. 100.– zuzüglich Kursunterlagen
 Anmeld. an: Elsbeth Friedli, mit Talon oder Tel. 232 56 91
 Anmeld. bis: 10.7.1998

Aromatherapie – Duftende Öle

Entdecken Sie eine der ältesten Therapieformen der Welt! Bereits im alten China setzte man gereinigte Pflanzenauszüge (Essenzen) mit ihren heilsamen Wirkungen ein. Cornelia Rütimann erläutert Ihnen, wie ätherische Öle hergestellt werden, wie sie wirken und angewendet werden. Gerade in unserer hektischen Welt vermag diese duftende Therapie viel zur Stressminderung beitragen.

2 Kurse à 3 Abende, jeweils 19.00 bis 22.00 Uhr:
 1. Kurs: Di, 12./19./26.5.1998
 2. Kurs: Mo, 22./29.6.+ Mi, 1.7.1998

Leiterin: Cornelia Rütimann
 Ort: sportivo, Bollstr. 14, 8405 Winterthur
 Kosten: Fr. 75.– zuzüglich Kursunterlagen
 Anmeld. an: Elsbeth Friedli, mit Talon oder Tel. 232 56 91

Tibetanische Rückenmassage

Mit dieser faszinierend einfachen und wirkungsvollen Massage besitzen Sie einen Schlüssel zu Entspannung und Wohlbefinden. Es sind keine Vorkenntnisse notwendig. Unter fachkundiger Anleitung von Cornelia Rütimann spüren Sie, wieviel wohltuende

Ruhe und sanfte Kraft in Ihren Händen steckt.

2 Kurse à jeweils 4 Abende, 19.00 bis 22.00 Uhr

1. Kurs: Mo, 11./18./25.5.+ 8.6.1998
 2. Kurs: Do, 11./18./25.6.+ 2.7.1998
 Leiterin: Cornelia Rütimann
 Ort: sportivo, Bollstr. 14, 8405 Winterthur
 Kosten: Fr. 100.– zuzüglich Kursunterlagen
 Anmeld. an: Elsbeth Friedli, mit Talon oder Tel. 232 56 91

Sich bewegen in Seen

Walking

Der Frühling ist die beste Zeit für einen Neubeginn! Walking ist eine neue, gesunde und gelenkschonende Bewegungsmöglichkeit für alle, unabhängig vom Alter. Gehen Sie unverbindlich hin und besuchen Sie eine Schnupperstunde.

Leiterin: Verena Jordi
 Dauer: jeden Dienstag, 14.00 bis 14.50 Uhr
 Datum: laufend (keine Kurse in den Schulferien)
 Ort: Start: Garderobe Sportplatz Steinacker
 Kosten: Fr. 90.– im Semester
 Anmeld. an: Elisabeth Mutter, mit Talon oder Tel. 233 32 50
 Anmeld. bis: laufend

Gesundheitsturnen (für Ältere)

Dies ist ein Turnprogramm, das sich vor allem an Leute richtet, die sich keine turnerischen Leistungen zutrauen, aber dennoch nicht einrostet möchten. Und wo der Körper nicht mehr ganz mitmacht, springt das eingebaute mentale Training ein. Besuchen Sie doch eine Schnupperlektion!

Leiterin: Teresa Agoston
 Dauer: jeden Mittwoch, 10.00 bis 10.50 Uhr
 Datum: laufend (keine Kurse in den Schulferien)
 Ort: Alte Turnhalle Kanzleistrasse
 Kosten: Fr. 90.– im Semester
 Anmeld. an: Elisabeth Mutter, mit Talon oder Tel. 233 32 50
 Anmeld. bis: laufend

Soft-Aerobics

Leiterin: Nathalie Völkle
 Dauer: jeden Donnerstag, 18.00 bis 18.50 Uhr
 Datum: laufend (keine Kurse in den Schulferien)
 Ort: Alte Turnhalle Kanzleistrasse

WEY...

WIR MACHEN MODE FÜR WÄNDE

Markus Wey
 Malereibetrieb
 Seenerstrasse 206
 8405 Winterthur
 Tel. 052 232 59 36
 Fax 052 232 59 66
 Natel 077 71 59 70

...für's malen



100 Jahre

Sie feiern. Wir fahren.

22. bis 28. Juni 1998

Den **Albani-Button** können Sie an den Verkaufsstellen der Winterthurer Verkehrsbetriebe nicht nur kaufen, sondern mit etwas Glück auch gewinnen. Jeder zehnte Button ist gratis.

Kursangebot des Ortsvereins

Kosten: Fr. 90.– im Semester
Anmeld. an: Elisabeth Mutter,
mit Talon oder
Tel. 233 32 50
Anmeld. bis: laufend

Beratung für das äussere Erscheinungsbild

Machen Sie mit Hilfe von Frau Torr
mehr aus Ihrem Typ und freuen Sie
sich mit einer neugewonnenen Sicher-
heit auf den Frühling!

Stilberatung

Leiterin: Ruth Torr
Dauer: 2 Nachmittage, Freitag,
14.00 bis 16.00 Uhr
Datum: 29.5. bis 5.6.1998
Ort: Altes Schulhaus,
Sägeweg 3, Seen
Kosten: Fr. 26.–
+ Kursunterlagen
Anmeld. an: Elsbeth Friedli, mit Talon
oder Tel. 232 56 91
Anmeld. bis: 15.5.1998

Foulard Binden

Leiterin: Ruth Torr
Dauer: 1 Nachmittag, Montag,
14.00 bis 16.00 Uhr
Datum: 15.6.1998
Ort: Altes Schulhaus,
Sägeweg 3, Seen
Kosten: Fr. 15.–
Anmeld. an: Elsbeth Friedli, mit Talon
oder Tel. 232 56 91
Anmeld. bis: 2.6.1998

Farbberatung

Leiterin: Ruth Torr
Dauer: 2 Nachmittage, Dienstag,
15.30 bis 17.30 Uhr
Datum: 26.5. bis 2.6.1998
Ort: Altes Schulhaus,
Sägeweg 3, Seen
Kosten: Fr. 26.– + Kursunterlagen
(Farbpass)

Anmeld. an: Elsbeth Friedli, mit Talon
oder Tel. 232 56 91
Anmeld. bis: 15.5.1998

Schminken

Leiterin: Ruth Torr
Dauer: 1 Nachmittag,
Donnerstag,
14.00 bis 16.00 Uhr oder
19.00 bis 21.00 Uhr
Datum: 25.6.1998
Ort: Altes Schulhaus,
Sägeweg 3, Seen
Kosten: Fr. 20.–
+ Kursunterlagen
Anmeld. an: Elsbeth Friedli, mit Talon
oder Tel. 232 56 91
Anmeld. bis: 8.6.1998

Garderobe

Leiterin: Ruth Torr
Dauer: 1 Nachmittag, Montag,
14.00 bis 16.30 Uhr
Datum: 8.6.1998
Ort: Altes Schulhaus,
Sägeweg 3, Seen
Kosten: Fr. 20.–
Anmeld. an: Elsbeth Friedli, mit Talon
oder Tel. 232 56 91
Anmeld. bis: 25.5.1998

Sprachkurse

Spanisch Konversation und Grammatik

Noch sind zwei Plätze frei im neuen
Spanischkurs. Besuchen Sie unverbind-
lich einmal eine Probelektion bevor
Sie sich entscheiden!

Leiterin: Yamile Pfister
Dauer: Jeden Montag,
20.00 bis 21.15 Uhr,
Datum: laufend, (keine Kurse in
den Schulferien)
Ort: Altes Schulhaus,
Sägeweg 3, Seen
Kosten: Fr. 150.– im Semester

Anmeld. an: Elisabeth Mutter,
mit Talon oder
Tel. 233 32 50
Anmeld. bis: laufend

Italienisch

Der Ortsverein Seen bietet 5 verschie-
dene Italienischkurse an. Das ganze
Angebot finden Sie im Jahresbericht
«Kurse und Aktionen» in diesem
Seemer Boten. In allen Italienisch-
kursen sind einige Plätze frei. Für
Auskünfte wenden Sie sich an Elisabeth
Mutter, Tel. 233 32 50 und besuchen
Sie eine Probelektion.

Ganzheitliche Entwicklung der Persönlichkeit

Gesprächsführung in schwierigen Situationen

In diesem Kurs zeigt Ihnen Ruth Torr
die nonverbalen Komponenten, die
bei schwierigen Gesprächen eine wich-
tige Rolle spielen. Ziel ist es, mehr
Sicherheit und Mut im Umgang mit
Personen oder Situationen zu erlan-
gen, die einem Mühe bereiten.

Leiterin: Ruth Torr
Dauer: 4 Abende,
jeweils Montag,
19.00 bis 21.00 Uhr
Datum: 8.6. bis 29.6.1998
Ort: Altes Schulhaus,
Sägeweg 3, Seen
Kosten: Fr. 80.–
Anmeld. an: Elsbeth Friedli, mit Talon
oder Tel. 232 56 91
Anmeld. bis: 25.5.1998

Spielen und Tanzen mit Kindern

Die Spielgruppenleiterin Dorothea Bär
bietet Kindern zwischen 2 1/2 und
4 1/2 Jahren Raum, einfach sein zu dür-
fen. Sie können im Spiel ihren ganz
persönlichen Tanz oder Körperaus-
druck im Zusammensein mit anderen
Kindern leben. Frau Bär bietet kein
vorgefertigtes Programm, sondern
holt das Kind da ab, wo es im Moment
steht und achtet es als vollwertige
Persönlichkeit, die sich entwickeln und
entfalten will. Spielen, sich bewegen,
mit Tüchern und der kindlichen
Fantasie Geschichten tanzen ... Lassen
Sie Ihr Kind einmal unverbindlich diese
besondere Luft schnuppern!

Leiterin: Dorothea Bär
Dauer: Quartalskurs, Freitag,
09.30 bis 11.30 Uhr
Datum: Termine: Auskunft:
E. Friedli
Ort: Alte Turnhalle
Kanzleistrasse
Kosten: Fr. 10.– pro Kind und
Morgen
Anmeld. an: Elsbeth Friedli, mit Talon
oder Tel. 232 56 91
Anmeld. bis: laufend

ANMELDE TALON für Kurse des Ortsvereins Seen

Kurs: _____

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ, Wohnort: _____

Telefon: _____

einsenden an:
– Elisabeth Mutter, Hirschweg 30, 8405 Winterthur (Sprachen und Turnen)
– Elsbeth Friedli, Im Oberstadel 12, 8405 Winterthur (übriqe Kurse)

✂

Beratungsstellen städtische

Arbeitsamt

Palmstrasse 16, Tel. 267 55 73

INFO-Telefon für Stellensuchende/Arbeitslose

Tel. 267 63 33

Berufs- und Laufbahnberatung

Mühlestrasse 5, Tel. 267 55 28

Beratungsstelle für das Alter

Lagerhausstrasse 6, Tel. 267 56 28

Jugendsekretariat

Zeughausstrasse 76, Tel. 267 56 56

Sozialberatung

Lagerhausstrasse 6, Tel. 267 56 34

Beratungsstelle für Jugend- und Drogenprobleme

Tössstalstrasse 19, Tel. 267 59 00

Winterthurer Fachstelle für Alkoholprobleme

Technikumstrasse 12-14, Tel. 212 21 61

Mütter-, Väterberatung

Beratung mit Frau M. Kopp:

- ref. Kirchgemeindehaus Eingang Hinterdorfstrasse jeden Dienstag, 14.00-17.00 Uhr
- jeden 2. und 4. Freitagmorgen, 9.00-10.30 Uhr

Beratung mit Frau C. Pünchera:

- Iberg im Schulhaus jeden 3. Mittwoch des Monats, 14.00-16.00 Uhr (Schulferien ausgenommen)
- Sennhof, im Wolfershaus jeden 1. Mittwoch des Monats, 15.00-17.00 Uhr
- Telefon Sekretariat 267 56 56

Beratungsstellen nicht städtische

Dargebotene Hand/tele-hilfe Tel. 143

Pro Infirmis

Römerstrasse 1, Tel. 243 01 71

Sozialdienst der katholischen Pfarrei St. Urban

Seenerstrasse 193, Tel. 232 56 19

Sozialdienst der reformierten Kirchgemeinde

Kanzleistrasse 35, Tel. 232 90 73/233 33 16

Nottel. für vergewaltigte Frauen

Tel. 213 61 61

Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst des Kantons Zürich

Rosenrain 17, Tel. 213 96 78

Ambulante spitalexterne Dienste

Spitex: Stützpunkt Seen, Seenerstr. 191, Tel. 232 35 89

Hauspflege, Anmeldungen 9.00-10.00 Uhr, (Mo-Fr)
Krankenpflege Sprechstunden 15.00-16.00 Uhr (Mo-Fr)
Haushilfe, Mahlzeiten- und Reinigungsdienst der Pro Senectute, Technikumstrasse 84, Tel. 212 99 10

Krankensmobilen-Magazin

des Samariterverses Seen befindet sich im ref. Kirchgemeindehaus Seen, Eingang: Hinterdorfstrasse

Zuständig für die Materialausgabe ist: Familie Stahel, Hinterdorfstrasse 46
telefonische Voranmeldung zu folgenden Zeiten:

Montag: 11.00-13.00 Uhr
Mittwoch: 17.00-19.00 Uhr
Freitag: 11.00-13.00 Uhr
in Ausnahmefällen jederzeit
Telefon 232 01 92

Wir vermieten: Badelifte, Rollstühle, Nachtstühle, Gehhilfen etc. Damit wir stets Neuanschaffungen gewähren können, sind Spenden sehr willkommen!

Samariterverses Seen:
Postcheckkonto 84-4446-1
Vermerk Krankensmobilen

Danke

Wirtschaftliche Hilfe

Alimentenhilfe

Zeughausstrasse 76, Tel. 267 56 23

Zusatzleistungen zur AHV/IV-Rente (Beihilfe)

Lagerhausstrasse 6, Tel. 267 56 34

Sozialhilfe

Lagerhausstrasse 6, Tel. 267 56 34

Öffentlicher Vortragsabend

Dienstag, 12. Mai 1998, 20.00 Uhr
im Saal Restaurant Rössli, Seen

Die aktuelle Situation Schweiz - USA

Veranstaltung mit **Richard Anderegg**

Radioreporter, Korrespondent in Washington

• Wer ist D'Amato?

- Was kann ein einzelner Anwalt bewirken? Was steckt dahinter?

• Ein Bronfman, ein Jüdischer Weltkongress will den «totalen Krieg» gegen die Schweiz?

- Schutzgelderpressung nach Methoden der Mafia?

und Dr. Ulrich Schlüer, Nationalrat

• Werden nach den Banken noch die Versicherungen, danach die Industrie, danach die Nationalbank zur Kasse gebeten?

- Was sagt das Völkerrecht dazu?

Gesprächsleitung: Kurt Rüegg, Präsident SVP Seen

Der Journalist wie der Politiker beantworten gerne Fragen aus dem Publikum.

Sie sind herzlich eingeladen. Eintritt frei.

Schweizerische Volkspartei Seen



Die Partei des Mittelstandes

Veranstaltungskalender

Älter werden in Seen

- 6.5. 15.30 bis ca. 18.00 Uhr
Informationsveranstaltung zum Thema
«Wohnen im Alter» Ref. Kirchgemeindesaal
(siehe Seite 17)

Seemer Jugend

- 13.6. **5. Winterthurer PINEWOOD-Derby**
Tösstalstrasse 175
Rennen mit selbstgebauten Modellautos
13.00 Uhr, Einschreiben
14.00 Uhr Rennbeginn

Altersheim St. Urban

- Seenerstrasse 191, 8405 Winterthur
jeden 9.15 bis 10.30 Uhr im Disponibelraum UG
Freitag Gottesdienst abwechslungsweise reformiert
oder katholisch mit anschliessendem Kaffee
und Kuchen
12.+26.5. 14.30 bis 15.30 Uhr im Bastelraum
9.+23.6. Heiteres Gedächtnistraining
mit Frau Monika Egli
Kosten pro Stunde Fr. 3.-
Vor Anmeldung nicht notwendig!
20.5. 8.00 bis 11.00 Uhr im Hof
Geranien- und Balkonpflanzenmarkt
mit W. Gysel-Gehring, Gärtnerei
20.5. 14.30 bis 16.30 Uhr im Restaurant
Tanzen für Junggebliebene
mit dem Grossmuetter-Duo
13.6. 14.30 bis 16.30 Uhr im Restaurant
Musigplausch mit dem Schwyzerörgeltrio
«Echo vo Hünibach» und dem Männerchor der
pensionierten Eisenbahner
17.6. 14.30 bis 16.30 Uhr im Restaurant
Tanzen für Junggebliebene mit Noldi Rufenacht

Reformierte Kirchgemeinde Seen

Gottesdienste

Sonntagsgottesdienste in der ref. Kirche in der Regel
09.30 Uhr; Ausnahmen, zusätzliche Gottesdienste und
Veranstaltungen: Siehe Kirchenbote (gelbe
Gemeindeseite):

21. Mai 1998 (Himmelfahrt), ab 08.30 Uhr
Zmorge im KGH und anschliessend Familien-
Gottesdienst (mit Taufe) und Abendmahl.
Pfingstmontag, 1. Juni 1998, 20.00 Uhr,
Abendgottesdienst,
14./21. (9.15 und 10.45 Uhr) und 28. Juni (10.00 Uhr) sind
Konfirmationsfeiern in der Kirche Seen.
14. Juni, 20.00 Uhr musik. Abendfeier, Kirche mit
Liturgie von Frau Pfr. H. Profos.

Rheumaliga des Kantons Zürich

Rheuma-Wassergymnastik und -Schwimmen in der
Michaelschule, Florenstrasse 11, 8405 Winterthur

Dienstag

- Kurs 1: 8.00 bis 8.30
Kurs 2: 8.30 bis 9.00
Kurs 3: 9.00 bis 9.30
Kurs 4: 9.30 bis 10.00

Mittwoch

- Kurs 1: 16.00 bis 16.30
Kurs 2: 16.30 bis 17.00
Kurs 3: 17.00 bis 17.30
Kurs 4: 17.30 bis 18.00
Kurs 5: 18.00 bis 18.30
Kurs 6: 18.30 bis 19.00

Auskunft und Anmeldung:

Frau Ursula Gross, Tel. 232 09 14
Frau Inge Weber, Tel. 232 28 80

Jugendgottesdienste

6. Schuljahr: Je Freitag 17.15 und z.T. 19.00 Uhr im
Kirchgemeindehaus und 7. Schuljahr Sonntag 11.00 Uhr
in der Kirche (Ausnahmen bei Ferien und Fam.-
Gottesdiensten, siehe Jugo-Programm oder gelbe Kibo-
Gemeindeseite).

Pfarrei St. Urban

- 3.5. 9.00 und 10.45 Uhr, Erstkommunionfeier
4.5. 9.30 bis 11.00 Uhr, Elki-Träff
5.5. 19.00 Uhr, Elki-Gruppe, Vortrag von J. Egli
Thema: Natürliche Heilmittelanwendungen
9.5. 20.00 bis 24.00 Uhr, Disco
10.5. 10.30 Uhr, Familiengottesdienst
14.5. 20.00 bis 22.00 Uhr, Kurs Bibellesen,
weitere Kursdaten: 28.5./18.6.
17.5. ab 07.00 Uhr, Besuch der Pfarrei St. Josef
in St. Urban
10.30 Uhr, Jugendgottesdienst
10.30 Uhr, Kinderfeier 1. + 2. Klasse
17.00 Uhr, auswärtige Maiandacht mit Chor
weitere Maiandachten in St. Urban:
3./10./24./31. jeweils 19.30 Uhr
20.5. Seniorenplausch
24.5. Sonntagskaffee
6.6. 8.30 bis 11.00 Uhr, Taufkurs
7.6. 10.30 Uhr, HGU-Familiengottesdienst
11.6. Fronleichnams-Ausflug
12.6. 19.30 Uhr, Spielabend
14.6. 10.30 Uhr, Familiengottesdienst
21.6. 10.30 Uhr, Kinderfeier 1./2. Klasse
25.6. 9.00 Uhr, ökumenischer Morgentreff
5.7. 10.00 Uhr, Firmung mit
Abt Berchtold Müller
20.00 Uhr, meditative Eucharistiefeier
8.7. Seniorenplausch

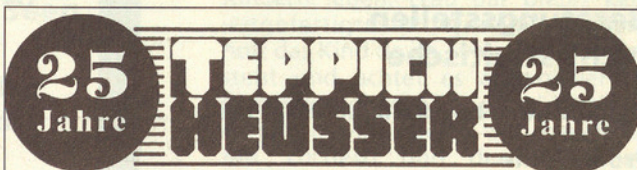
Die Gottesdienste finden in der Pfarrei St. Urban jeweils
am Samstag um 17.30 und am Sonntag um 9.00 und
10.30 statt.

Frauengruppe

lisme jeweils Mo. 14.00 im UG am
27.4./11.5./25.5./8.6./22.6./6.7.

Treffpunkt der Pensionierten

um 14.00 im UG am 16.4./30.4./14.5./28.5./18.6./2.7.



Hinterdorfstr. 4, Winterthur-Seen, Tel. 232 87 87

Tag der offenen Tür
13./14. Juni

mit Musik im grossen Festzelt

**Beachten Sie unsere Jubiläumsangebote
von Mai bis September!**

Kleininserate

WEGWERFEN IST OUT – REPARIEREN IST IN! ATELIER VIELSEITIGER SATTLER

Reparaturen von Taschen, Mappen, Rucksäcken, Etuis, Kunstlederhüllen usw. sowie Neuanfertigungen.
A. Kessler, Postfach, 8405 Winterthur,
Telefon 052 233 28 95, Fax 052 233 70 95

AUTOTEILEN MIT MOBILITY, je 1 Wagen in Seen und Oberseen, über 20 Wagen in Winterthur, mehr als 700 an 350 Standorten in der ganzen Schweiz. Einfach, günstig und umweltbewusst.

Auskunft bei Joachim Huber-von Lerber, Oberseenerstrasse 93, 8405 Winterthur, Telefon 233 12 01

HEILKRAFT REIKI

Laufend Wochenendseminare mit Doris Sommer. Qualifizierte Kurse nach Dr. Usui unter Einbezug von Bachblüten und Heilsteinen. **Kurs I Fr. 280.– (210.– mögl.), Kurs II Fr. 350.– (Ermäss. mögl.), Reikimeister-Symboleinweihung Fr. 290.–, Info 052/232 72 26**

SCHWIMMSCHULE URSULA BOHN

In der Schwimmschule Ursula Bohn beginnen ab Anfang Mai 98 die neuen Kurse: Babyschwimmen, MuKi/VaKi-Schwimmen, Kleinkinder-Kurse, Wassergymnastik.

Für die Kinder- und Erwachsenen-Kurse werden laufend Anmeldungen angenommen. Die Kurse finden im Hallenbad Geiselweid oder im Lernschwimmbecken Brühlgut statt.

Anmeldungen und Auskünfte: Telefon 052 232 96 86

KOSMETIKSTUDIO SERENA

Tiefenhautreinigung mit Kräuterdampf, Brauen- und Wimpernfärben, versch. Make-up, Manicure, kosm. Fusspflege, Haarentfernung mit Warmwachs etc. Ausserdem finden Sie bei mir nickelfreien Modeschmuck, elegante Dessous sowie ein Solarium. Auch Geschenkgutscheine erhältlich. Voranmeldung erwünscht.

Telefon 233 35 91, S. Brand (privat)

Gönnen Sie sich **FÜR IHR KÖRPERLICHES UND SEELISCHES WOHLBEFINDEN** eine **FUSSREFLEXZONEN-MASSAGE**

Christine Frei, Mitglied SVFM, Hofmannstr. 20
8405 Winterthur, Telefon 232 94 28

Anerkannt von verschiedenen Krankenkassen.

FUSSPFLEGE-STUDIO

Dipl. Krankenschwester und ärztl. dipl. Pédicure
Frau U. Weibel, Gotzenwilerstr. 7, 8405 Winterthur
Telefon 052 233 11 39

SCHWIMMSCHULE WINTERTHUR

Jeden Dienstag Kurse in der Michaelschule Seen, an allen Tagen (Mo bis Sa) auch Kurse im Hallenbad Geiselweid. Für Kinder, Erwachsene, ELKI, Anfänger und Fortgeschrittene. Kursbeginn: **27.4.1998 + 12.09.1998.**

Sommerferienkurse für Kinder.

Spezielle Wassergymnastikkurse für Mütter vor und nach der Geburt sowie für das allgemeine Wohlbefinden.

Der Eintritt in diese Kurse ist jederzeit möglich.

Anmeldungen und Information Telefon 052 343 39 40.

FUSSREFLEXZONEN-MASSAGE Manuela Duttweiler, dipl. Fussreflexzonen-Therapeutin, Landvogt-Waser-Str. 12, **8405 Winterthur-Seen, Telefon 232 28 57**

Auch im ABO oder als Geschenkgutschein erhältlich.

NEU IN SEEN: NLP-BERATUNG & COACHING

Mit Hilfe von NLP können Sie stressfrei Ihre Ziele erreichen und Ihre Ressourcen entdecken. Durch kompetente Beratung erlernen Sie das Optimieren der eigenen Fähigkeiten. C. Schweitzer, NLP-Trainerin & Sprachschaffende, Schwerzenbachstr. 8, 238 18 10

ENTDECKE DEIN SELBST mit Entspannen – Atmen – Körperwahrnehmen – Bewegen – Tanzen

Entspannungskurse in Seen.

Frau H. Bütti, Tel. 233 72 35, Tanz- und Bewegungstherapeutin



3. Seemer Dorfet
4./5./6. September 1998

Ab Dienstag, 3. März 1998 ist Frau Tanja Brunner wieder im Coiffeur Beautycorner als Coiffeuse tätig.

Sie heisst Sie herzlich willkommen und gewährt Ihnen beim ersten Besuch 10% Rabatt.



Tanja Brunner

Coiffeur Beautycorner

Tösstalstrasse 188

8400 Winterthur, Tel. 052 232 12 21, Mo. geschl.

Inserat ausschneiden und mitbringen – gültig bis Ende September

Wir suchen für unsere Lehrtochter (ab Aug. 98) KLEINE WOHNUNG oder MÖBLIERTES ZIMMER (mit Dusche/WC). Wer kann uns helfen? Angebote an TEPPICH HEUSSER, Hinterdorfstr. 4, Tel. 052 232 87 87.

INSERAT-PREISE

Version 2spaltig

1/1 Seite	181 x 268 mm	Fr. 900.–
1/2 Seite	181 x 132 mm	Fr. 470.–
1/4 Seite	85 x 132 mm	Fr. 250.–
1/4 Seite	181 x 64 mm	Fr. 250.–
1/8 Seite	85 x 64 mm	Fr. 130.–
1/8 Seite	181 x 30 mm	Fr. 130.–
1/16 Seite	85 x 30 mm	Fr. 65.–

1 Zeile, zweispaltig im Kleininserat: Fr. 6.–

Version 3spaltig

1/1 Seite	181 x 268 mm	Fr. 900.–
1/3 Seite	119 x 132 mm	Fr. 333.–
1/6 Seite	119 x 64 mm	Fr. 173.–
1/6 Seite	57 x 132 mm	Fr. 173.–
1/12 Seite	57 x 64 mm	Fr. 87.–

Wir wünschen, Sie als Inserent finden in der Auswahl verschiedener Inseratgrössen das passende Format für Ihr Inserat.

Sie würden uns damit sehr entgegenkommen.

Kleininserate

FIT AND WELL – SO AKTUELL WIE NIE!

Seit 5 Jahren Wasserfitness!

Fördern Sie in angenehmer Wassertiefe und -temperatur Ihre Kondition, Beweglichkeit und Kraft auf schonende Weise. Es ist eine Wohltat für Rücken und Gelenke – Balsam für Ihre Seele.

Täglich Übungsstunden möglich im Schwimmbad der Michaelschule in Seen. Für alle Altersgruppen geeignet. Auskunft: H. Becker, Trainerin Wasserfitness, Schweizerischer Schwimmverband, Telefon 232 68 34

PW 7 Plätze mit/ohne Campinganhänger günstig zu mieten von Privat unter Telefon 052 232 80 20

BABYSITTER GESUCHT

Welches ca. 14jährige Mädchen hätte Lust, ungefähr einmal im Monat an einem Samstagabend auf unsere Tochter (10 Monate) aufzupassen? Telefon 233 03 71 (Mo oder Di).

DINKELPREU-KISSEN in allen Formen und Grössen nach Wahl bei: Heather Bonomo, Telefon 232 04 52

WASSER-SHIATSU (WATSU)

Wassertherapie im körperwarmen Wasser (35°): Sich vom Wasser tragen lassen, gehalten werden, eintauchen in die Unendlichkeit des Seins. Schwerelos Wirbelsäule und Gelenke mobilisieren, dehnen.

Die Freiheit geniessen, im Wasser leicht und beweglich zu sein. Einfach entspannen.

Frau H. Bütti, Tel. 233 72 35, WATSU-Praktizierende

JAKOB ADAM SIEGER TITELBILDER

Grosse Auswahl, saubere Kunstdrucke von Seen und Umgebung – auch Altstadtmotive – in Goldrahmen Fr. 180.– bis 280.–. Beliebte Geschenke für Geburtstage, Jubiläen und Heimwehsschweizer etc. Eigene Motive nach Absprache. Ausstellungen: Galerie Bacheggli-Hasenweg 2. Telefon 232 21 69, G. 233 19 85 Velo-Sieger

KIDS-SPIELZEUG- UND SPORTARTIKELBÖRSE,

Oberseenerstr. 12, 8405 Winterthur, Tel. 233 63 60, Di bis Fr 15.00 bis 18.30 Uhr

AUSLEGTEPPICHE direkt ab Hersteller.

Heimberatung, Ausmass und Offerte gratis. Mai bis September **25% Jubiläumsrabatt** auf Arbeitstarife.

Teppich Heusser; Hinterdorfstr. 4, Tel. 232 87 87

NEU IN SEEN: NACHHILFE & PRÜFUNGSVORBEREITUNG

Erfahrene Sprachlehrerin und NLP-Trainerin erteilt Prüfungsvorbereitungs-, Privat- und Nachhilfeunterricht in D/F/E für Jugendliche und Erwachsene. C. Schweitzer, NLP-Trainerin & Sprachschaffende, Schwerzenbachstr. 8, 238 18 10

CRYSTALHEALING-CENTER WINTERTHUR

Reiki-Heilenergie; Seminare Original Dr. Mikao Usui, unter Einbezug von Edelsteinen. **Kristall- und Edelsteinseminare. AYUR-VEDA Edelsteintherapie.** Kursunterlagen/Info: Telefon 242 36 28

MUSIKUNTERRICHT FÜR KINDER IN SEEN

Auf spielerische und kreative Weise unterrichte ich Kinder auf der **Kindergartenflöte**, der **Sopran- oder Altblockflöte** oder dem **Xylophon**. Das gemeinsame **Musizieren** bereitet uns viel **Freude**. Für weitere Auskünfte oder eine **Schnupperlektion** melden Sie sich bei **Frau Franziska Heer, Telefon 233 25 95**

WASCHE UND/ODER BÜGLE IHRE WÄSCHE

zu fairem Preis. Tel. 233 52 00

Zu vermieten

TEPPICH- UND POLSTERREINIGUNGS-GERÄTE

Apotheke Drogerie Kägi Shopping Seen, einfach telefonieren 232 30 17

Suche GUTERHALTENE FASNACHTSKLEIDER

(Erwachsene und Kinder), Tel. 233 52 00 oder 233 63 60

TRIANGEL, UMSTANDS- UND KINDERKLEIDER-BÖRSE

Bollstrasse 4, 8405 Seen, Telefon 052 232 16 72
Di-Fr 9.00–11.00 Uhr + 14.00–18.00 Uhr Sa 9.00–11.00 Uhr

MUTTERTAG?! – Einen Gutschein für entspannende Massagen, einmal komplette Fusspflege – der Jahreshit und die **Geschenkidee!**

Massagen, Pedicure, Bachblüten – wo – im sportivo, 079 436 03 36

SCHAUMSTOFF-ZUSCHNITTE

nach Mass oder nach Vorlage. Verschiedene Qualitäten am Lager. Immer günstige Reststücke. **Ruwi Sport Shopping** Seen, Telefon 232 60 77, Hinterdorfstr. 40

NEU IN SEEN: MACHED SIE KEIS BÜRO UF!

Es gibt bereits eines, das schreibt, textet, übersetzt (Von F/E nach D) und Sie in Sachen Kommunikation kompetent und effizient berät.

C. Schweitzer, NLP-Trainerin & Sprachschaffende, Schwerzenbachstr. 8, 238 18 10

PARKETT SCHLEIFEN UND VERSIEGELN

mit umweltfreundlichen Wasserlacken.

Mai bis September **25% Jubiläumsrabatt** auf Arbeit. **Teppich Heusser;** Hinterdorfstr. 4, Tel. 232 87 87

TÖFF-LEDERBEKLEIDUNGSREPARATUREN

Boutique Katja, Scheideggstr. 6, Gutschick
Telefon 052 232 17 80 / 079 400 58 04

ELLE-DAMENBÖRSE,

Oberseenerstr. 12, 8405 Winterthur, Tel. 233 63 60, Di bis Fr 15.00 bis 18.30 Uhr

FERIEN IN MADULAIN/ENGADIN

Zu vermieten neu renovierte, ruhige, sonnige 2-Zi.-Wohnung, für 4 Pers. mit Balkon und Garage
Auskunft: V. Diggelmann, Telefon 233 30 71

Die schönsten **VORHÄNGE** aus dem Fachgeschäft. Mai bis September **25% Jubiläumsrabatt** auf Näharbeit.

Teppich Heusser; Hinterdorfstr. 4, Tel. 232 87 87

PARADIES DER EDLEN STEINE

Mineralien und Edelsteine roh bis vollendet verarbeitet. Heilsteine – Pyramiden – Kugeln – Obelisken.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Luxor Mineralien und edle Steine; St.-Galler-Strasse 43, 8400 Winterthur, Telefon 242 36 29

Weitere Kleininserate finden Sie auf der vorhergehenden Seite!



KIRCHPLATZ TREUHAND W'THUR

für: Buchhaltung, Recht und Steuern.
Versicherung & Verwaltung etc.

Zwinglistr. 17, 8400 Winterthur
Tel. + Fax 052/232 80 20 A. Fluri



Günstig einkaufen!

Dienstag - Freitag 14 - 18 Uhr
Samstag 10 - 16 Uhr

**Gratis Abholdienst für Brauchbares
Hausräumungen**

Fröschenweidstr. 12 8404 Winterthur 052 / 233 24 25

Der Seemer Bote Nr.152 erscheint am

1. Juli 1998

Redaktionsschluss: 9. Juni 1998